MALEREI AUF TEXTILEM BILDTRÄGER IM 15. JAHRHUNDERT IN KÖLN

Gemäldebestand - Herstellungstechniken - Erscheinungsformen

ABBILDUNGEN

LITERATUR

Inaugural-Dissertation
in der Fakultät Geschichts- und Geowissenschaften
der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

vorgelegt von
Katja von Baum
geb. Brunnenkant
aus Frankfurt am Main

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsteil

Abbildungen 1
Bildquellenverzeichnis 148
Bibliographie 156

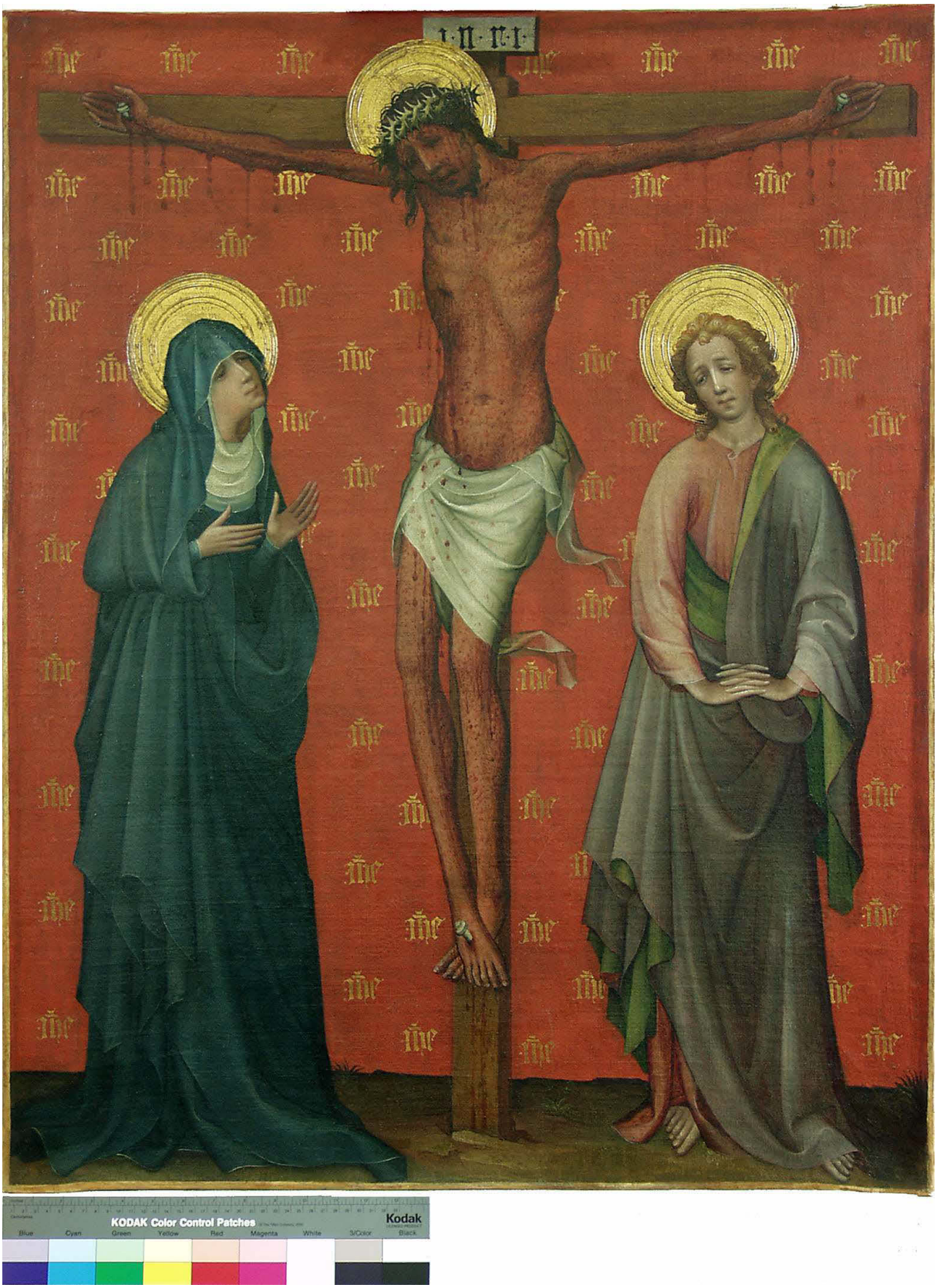


Abb. 1
Kat. Nr. 1
Westfälischer Meister in Köln, Der Gekreuzigte zwischen Maria und Johannes, um 1430.
Leinwand, 97,8 cm x 77 cm.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud (WRM 54)



Abb. 2
Kat. Nr.1
Röntgenaufnahme

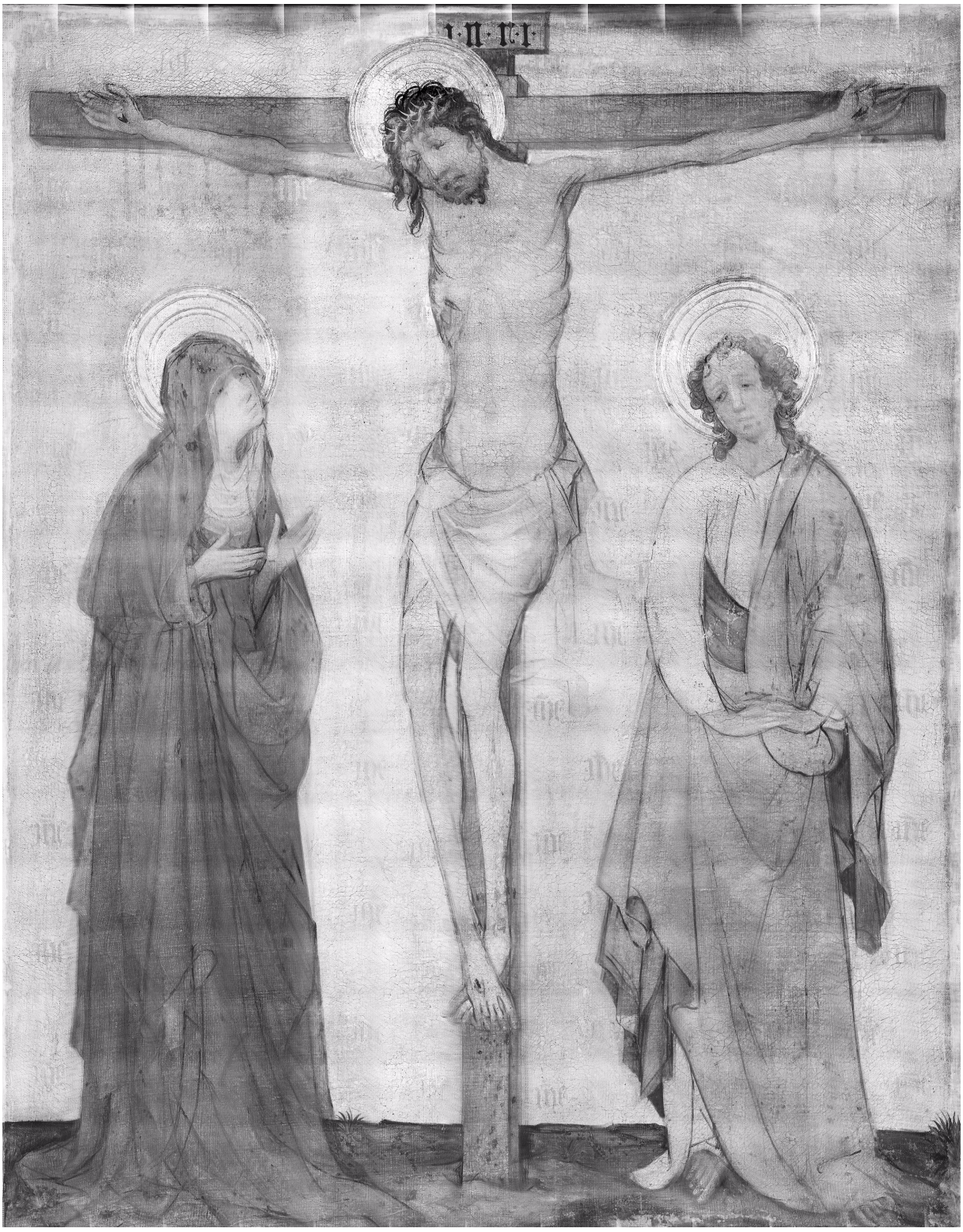


Abb. 3
Kat. Nr.1
Infrarotreflektogramm





Abb. 4
Kat. Nr. 1
Infrarotreflektogramm, Detail Johannes

Kurze gerade, häufig geteilte Striche, die vermutlich auf die Verwendung einer Feder zurückzuführen sind, überlagern dünne, durch Abrieb entstandene Linien, für die Steinkreide verwendet worden sein könnte.

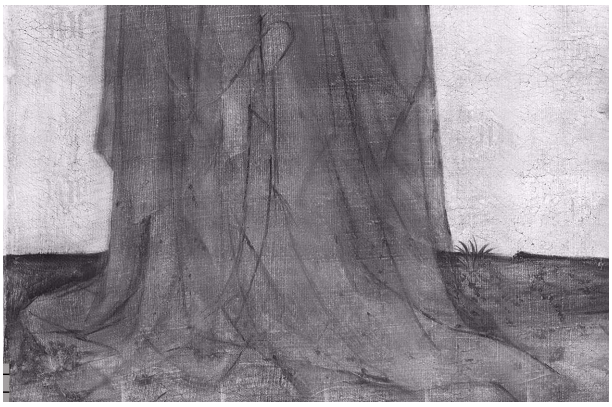


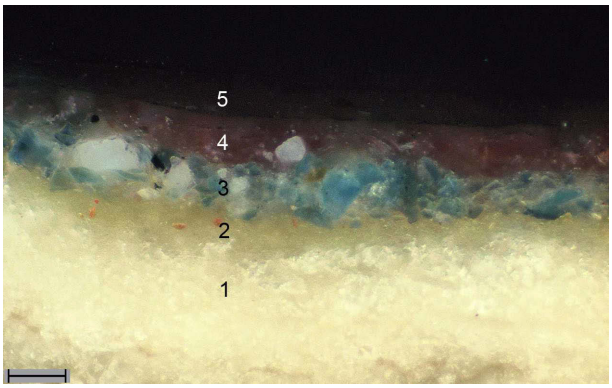
Abb. 5
Kat. Nr. 1
Infrarotreflektogramm, Detail des Marienmantels
(1 Maßeinheit = 1 cm)

Suchende Unterzeichnung im Bereich des Faltenwurfs des Marienmantels.



Abb. 6
Kat. Nr. 1
Auflicht, Detail des Marienmantels

Der gezeichnete Entwurf wurde im Zuge des Malprozesses stark verändert. Der suchenden Linienzeichnung steht die malerische Darstellung eines voluminös und schwer fallenden Stoffes gegenüber.



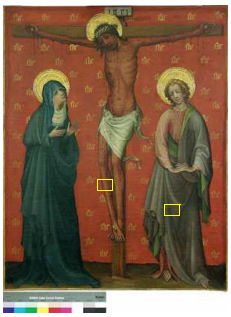


Abb. 7
Kat. Nr. 1
Bildschichtprobe aus dem purpurfarbenen Pallium des Johannes. Hellfeld mit gekreuzten Polarisatoren (1 Maßeinheit = 0,02 mm)

Aufbau der Bildschicht von unten nach oben: 1. Grundierung, 2. Imprimitur, 3. blaue Farbschicht des Palliums, 4. rote Lasur des Palliums, 5. Überzüge.

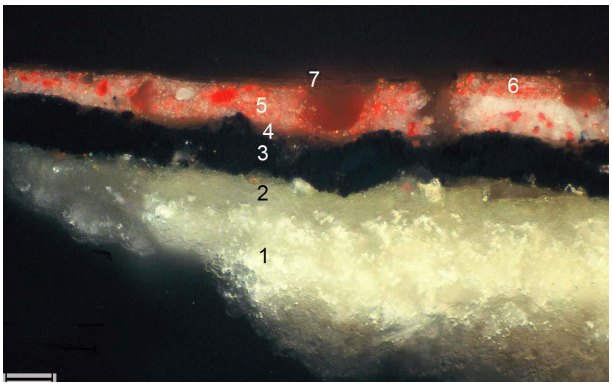


Abb. 8
Kat. Nr. 1
Bildschichtprobe der Unterzeichnung im Inkarnat, Hellfeld mit gekreuzten Polarisatoren (1 Maßeinheit = 0,02 mm)

Aufbau der Bildschicht von unten nach oben: 1. Grundierung, 2. Imprimitur, 3. Unterzeichnung, 4. Bindemittel, von oben eingedrungen, 5. rosa Farbschicht des Inkarnats, 6. dunklerer Inkarnatton, 7. Überzüge.

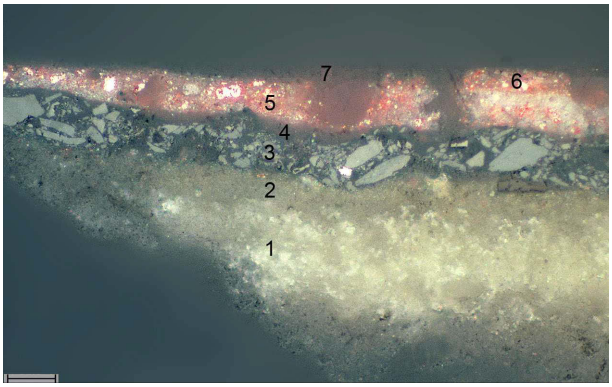


Abb. 9
Kat. Nr. 1
Bildschichtprobe der Unterzeichnung im Inkarnat, Auflicht Hellfeld (1 Maßeinheit = 0,02 mm)

Aufbau der Bildschicht von unten nach oben:
1. Grundierung, 2. Imprimitur, 3. Unterzeichnung, 4. Bindemittel, von oben eingedrungen, 5. rosa Farbschicht des Inkarnats, 6. dunklerer Inkarnatton, 7. Überzüge.

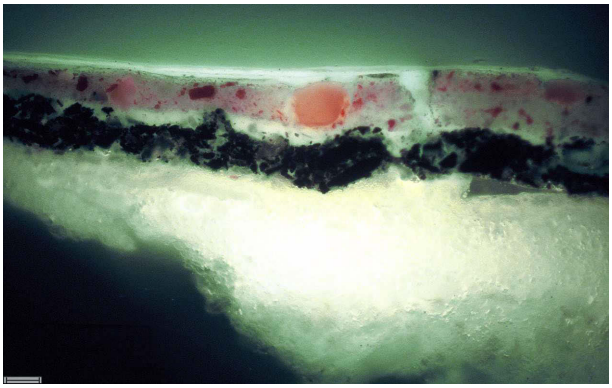


Abb. 10
Kat. Nr. 1
Bildschichtprobe der Unterzeichnung im Inkarnat, 450-490 nm (1 Maßeinheit = 0,02 mm)

Aufbau der Bildschicht wie in Abb. 7-9.

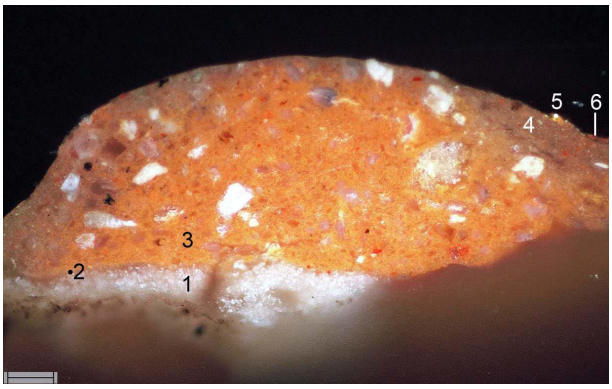
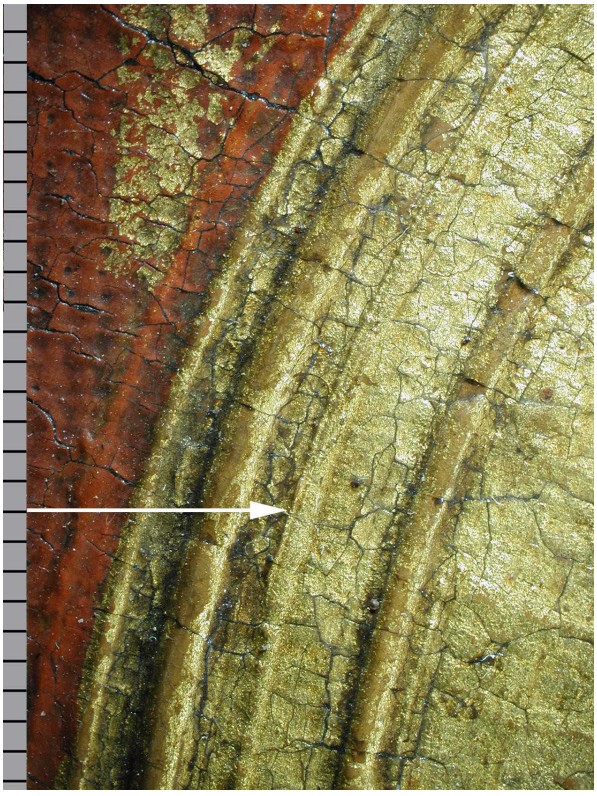




Abb. 11
Kat. Nr. 1
Bildschichtprobe aus dem plastischen Nimbus des Johannes. Hellfeld mit gekreuzten Polarisatoren
(1 Maßeinheit = 0,02 mm)

Bildschichtaufbau von unten nach oben: 1. Kreidegrundierung, 2. Imprimitur, 3. Reliefmasse, 4. Anlegemittel, auf der Höhe des Reliefs berieben, 5. Blattmetallauflagen, ebenfalls auf der Höhe des Reliefs berieben, 6. rote Hintergrundfarbe.
Die Verwendung einer farbigen Masse zur Herstellung des Nimbenreliefs stellt nach bisherigem Kenntnisstand eine Ausnahme dar und konnte mit Kat. Nr. 29.1 nur in einem weiteren der untersuchten Gemälde festgestellt werden. Anstelle der üblichen Zusammensetzung aus Kreide, Leim und in einigen Fällen Öl, enthält die Reliefmasse von Kat. Nr. 1 Kaolin, rote und gelbe Ocker, Bleiweiß, evtl. Bleimennige und Öl.



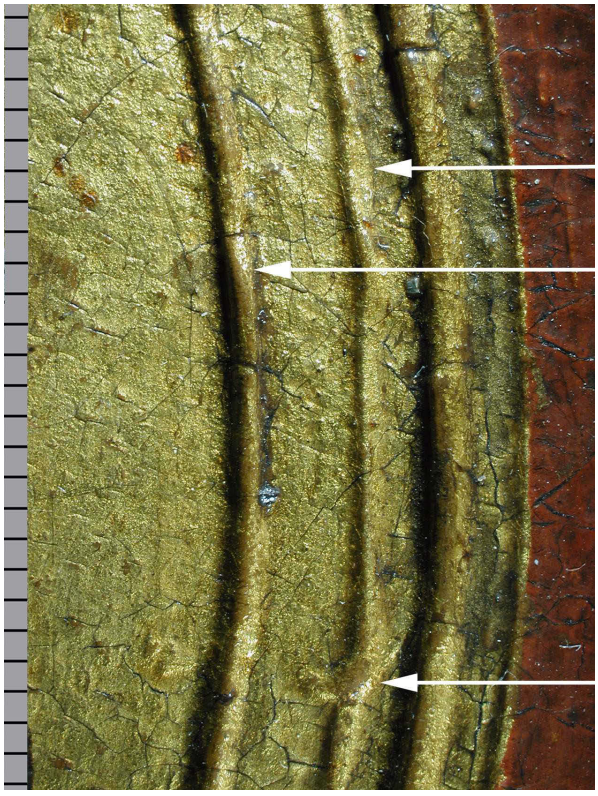


Abb. 12
Kat. Nr. 1

Abb. 13
Kat. Nr. 1

Detailaufnahmen des Reliefs im Nimbus des Johannes (1 Maßeinheit = 1 mm)

Die linke Aufnahme zeigt die Auftragsspuren der Schablone, mit der das Nimbenrelief gezogen wurde. Die erhöhte und ungleichmäßigere Form der Wulste in der rechten Aufnahme, die tropfenförmigen Ansätze und die Verpressungen der noch weichen Masse könnten darauf hinweisen, dass das Relief nach dem Antrag mit der Schablone zusätzlich in Pastigliatechnik nachgearbeitet wurde.



Abb. 14
Kat. Nr. 2
Niederländischer Meister in Köln (?),
Verkündigung, um 1450.
Leinwand, 177,5 cm x 177,5 cm, Gesamtansicht.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud (WRM 178)



Abb. 15
Kat. Nr. 3
Meister der Lyversbergpassion / Meister der Georgslegend (jeweilsUmkreis), Kreuztragung Christi,
1470/80.
Leinwand, 164,8 cm x 220,6 cm,Gesamtansicht.
Bayerische Staatsgemäldesammlungen - Staatsgalerie Bamberg (Inv. Nr. 9583)



Abb. 16
Kat. Nr. 4
Umkreis des Meisters der Georgslegende,
Messe des Hl. Gregor, 1490-1500.
Leinwand, 134,0 cm x 161 cm, Gesamtansicht.
Köln, St. Kunibert



Abb. 17
Kat. Nr. 5
Meister der Georgslegende und Werkstatt,
Der Gekreuzigte zwischen Maria, Johannes, dem guten Hauptmann und den Hll. Nicolaus und Augustinus, um 1490.
Leinwand, 159,8 cm x 163,1 cm, Gesamtansicht.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud (WRM 142)



Abb. 18
Kat. Nr. 5
Röntgenaufnahme

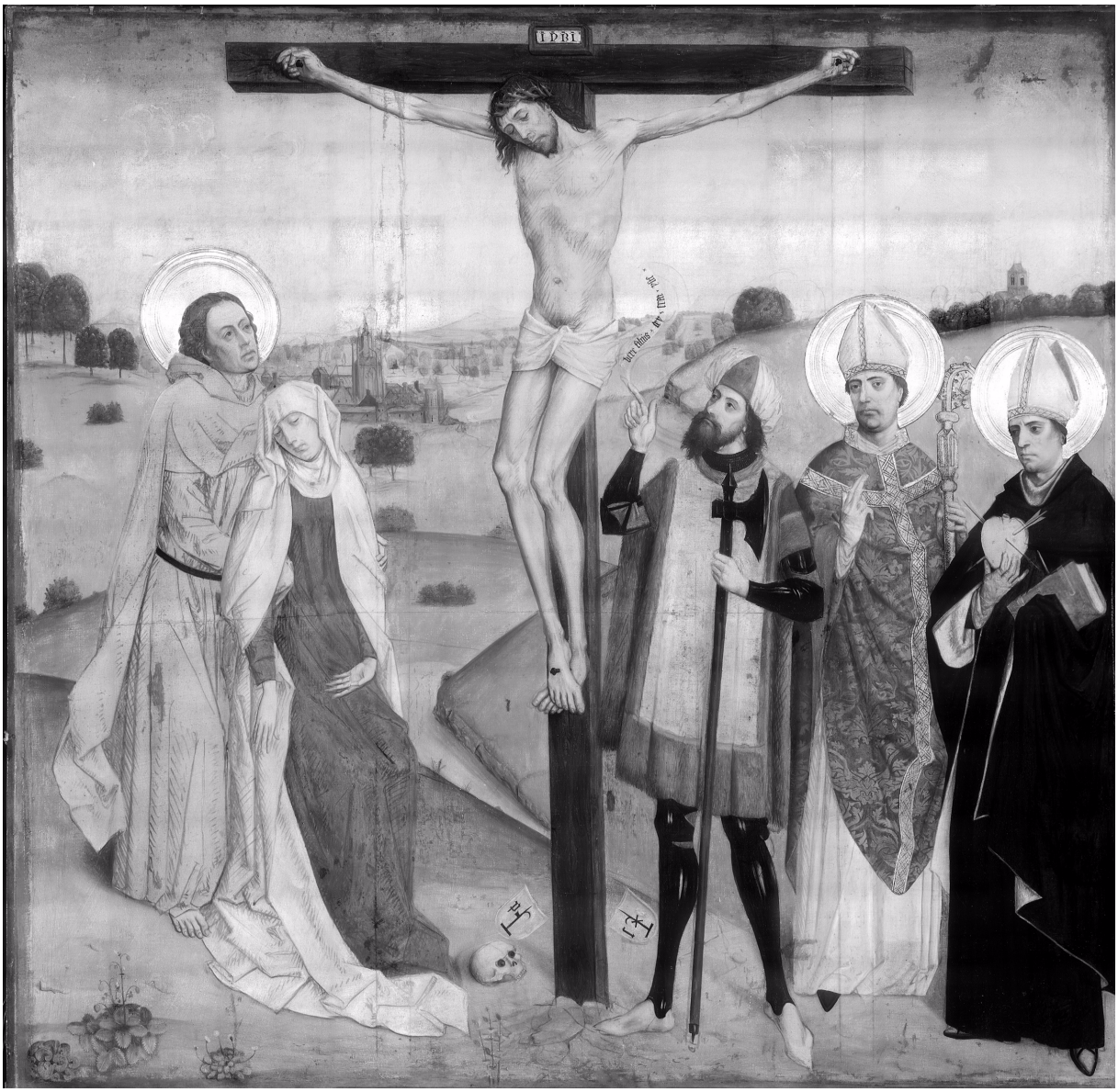


Abb. 19
Kat. Nr. 5
Infrarotreflektogramm





Abb. 20
Kat. Nr. 5
Infrarotreflektogramm,
Detail Maria und Johannes.

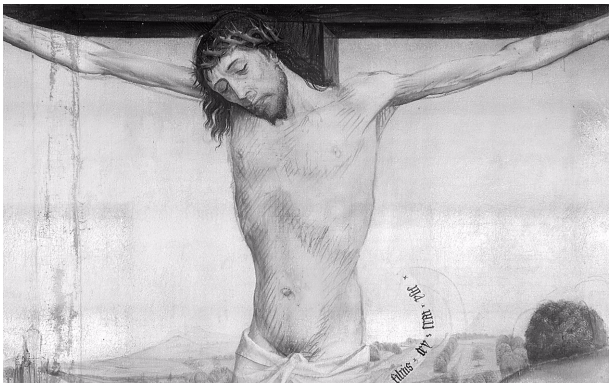


Abb. 21
Kat. Nr. 5
Infrarotreflektogramm, Detail Christus.

Lineare Konturen, schraffierende Anlage der Schattenpartien, Veränderungen in der Position der Arme und von Nase, Mund und Augen.



Abb. 22
Kat. Nr. 6
Meister der Kleinen Passion, Martyrium der Hl. Ursula vor der Stadt Köln, um 1411.
Leinwand, heute 61 cm x 179,1 cm,
Gesamtansicht mit Rekonstruktion des ursprünglichen Mindestformats.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud (WRM 51)

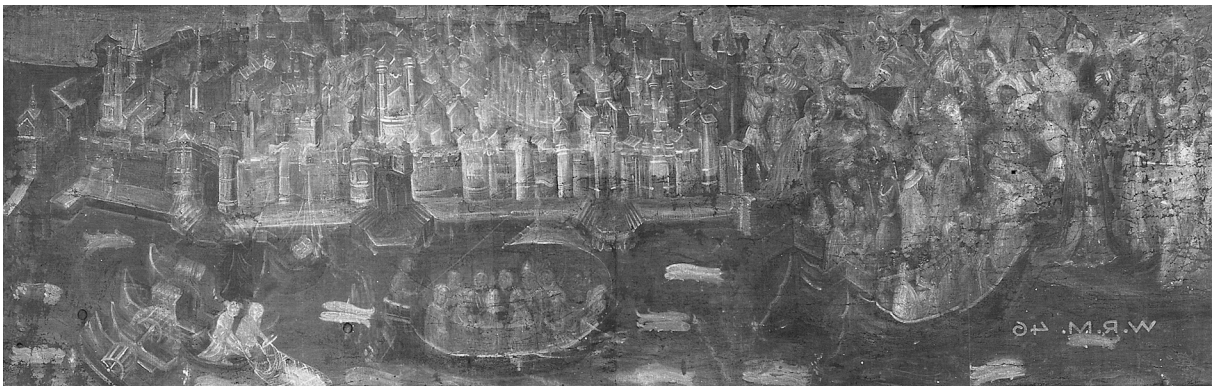


Abb. 23
Kat.Nr. 6
Röntgenaufnahme

Deutlich werden verschiedene Veränderungen des Gemäldes, u.a. die verschiedenen Ansätze bei der Postionierung der Flussmühlen, die hinzugefügten Figuren der Pilger, des Kaufmanns sowie der Fischer Petrus und Paulus. Sichtbar sind in der Röntgenaunahme auch die (heute) übermalten skorpionartigen Tiere im Wasser unterhalb des Kaufmanns und in der rechten unteren Ecke.





Abb. 24
Kat. Nr. 6
Detailaufnahme der Fischer (1 Maßeinheit = 1 cm)

Die Fischer wurden nach der Vollendung des Gemäldes von anderer Hand im Zuge einer inhaltlichen und materiellen Anreicherung des Gemäldes hinzugefügt.



Abb. 25
Kat. Nr. 6, Detail Röntgen (1 Maßeinheit = 1 cm)

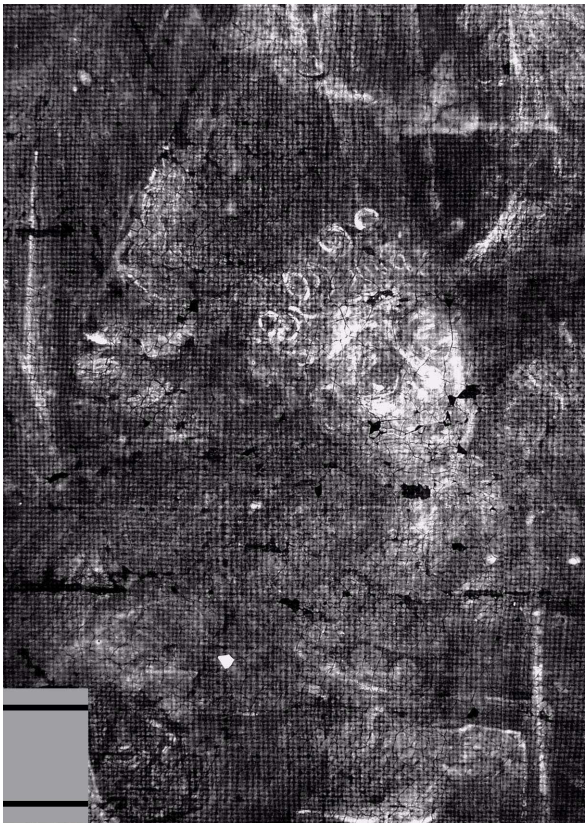


Abb. 26

Linienförmige Fehlstellen in den Farbschichten über den Linien der Unterzeichnung. Abb. 25 zeigt die ursprünglich farbige Gestaltung der Rüstungen beider Soldaten unter der Blattmetallauflage der Zweitfassung, Abb. 26 ein nicht zuzuordnendes Gesicht unter den Farbschichten.



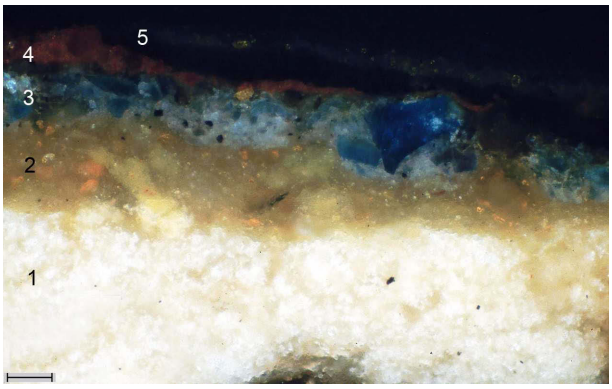


Abb. 27
Kat. Nr. 6
Bildschichtprobe aus dem Bereich des Wassers.
Hellfeld mit gekreuzten Polarisatoren
(1 Maßeinheit = 0,02 mm)

Bildschichtaufbau von unten nach oben: 1. Grundierung, 2. Imprimitur, 3. blaue Farbschicht des Wassers, 4. schwarze und rotbraune Farbschichten der Bildfeldumrandung, 5. Überzüge und Restaurierungsmaterialien.



Abb. 28
Kat. Nr. 6
Stereomikroskopaufnahme aus dem Bereich der Stadtdarstellung (1 Maßeinheit = 1 mm)

Aufgrund des Kohäsionsverlustes innerhalb der Unterzeichnungsschicht ist es zu Farbschichtverlusten im Bereich der Unterzeichnungslinien gekommen, die den Blick auf das verbleibende rotbraune Unterzeichnungsmaterial freigeben.

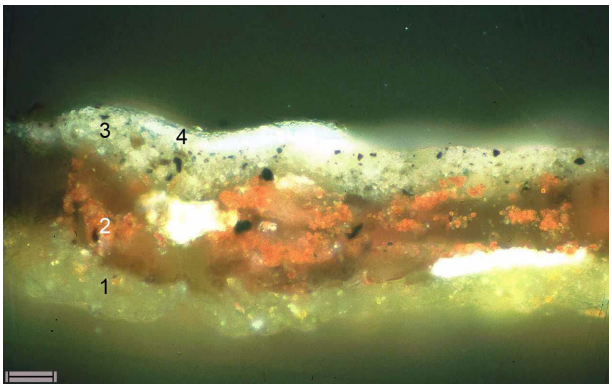


Abb. 29
Kat. Nr. 6
Bildschichtprobe aus dem Bereich der Stadtdarstellung.
Hellfeld mit gekreuzten Polarisatoren
(1 Maßeinheit = 0,02 mm)

Aufbau der Bildschicht von unten: Die Grundierung fehlt in dieser Probe, 1. Imprimitur, 2. rotbraune Unterzeichnung mit mangelnder Kohäsion, durchsetzt mit Bindemittel, 3. ockerfarbene Farbschicht der Häuser, 4. Restaurierungsmaterial.



Abb. 30
Kat. Nr. 7
Meister der Kleinen Passion, Martyrium der Zehntausend/Szenen aus dem Leben des Hl. Antonius des Einsiedlers, 1410-15.
Leinwand, heute 52,2 cm x 67 cm / 53,1 cm x 66,8 cm,
Gesamtansicht mit Rekonstruktion des ursprünglichen Mindestformats.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud (WRM 52/53)



Abb. 31
Kat. Nr. 7
Röntgenaufnahme





Abb. 32
Kat. Nr. 7
Stereomikroskopaufnahme (1 Maßeinheit = 1 mm)

Beispiel für die Übervergoldung ursprünglich farbig ausgeführter Gewänder: Die blauen Arm- und Beinkleider des Reiters links wurden über ockerfarbenem Anlegemittel mit goldfarbenem Blattmetall belegt und dieses mit roten Lasuren und dunkler Binnenzeichnung verziert. Das heute blaue Gewand über der Rüstung war ursprünglich rot.



Abb. 33
Kat. Nr. 7
Kartierung der partiellen Zweitfassung

Bei der Überarbeitung des Gemäldes wurden vor allem die zunächst farbig ausgeführten Rüstungen nachträglich mit Blattmetall belegt.

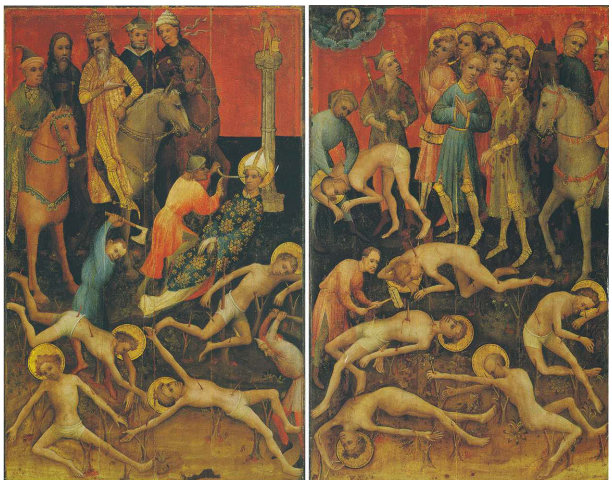


Abb. 34
Kölnisch 1410-20, Martyrium des Hl. Achatius und der Zehntausend. Öl auf Eichenholz,
linke Seite 113,5 cm x 70,4 cm,
rechte Seite 114 cm x 70,5 cm.
Münster Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte (699 WLM, 700 WLM)

Erst mit der nachträglichen Anreicherung mit Blattmetallauflagen entspricht WRM 52 diesem etwa zeitgleich in Köln entstandenen Gemälde. Beide gehen nach Zehnder auf ein gemeinsames Vorbild zurück.

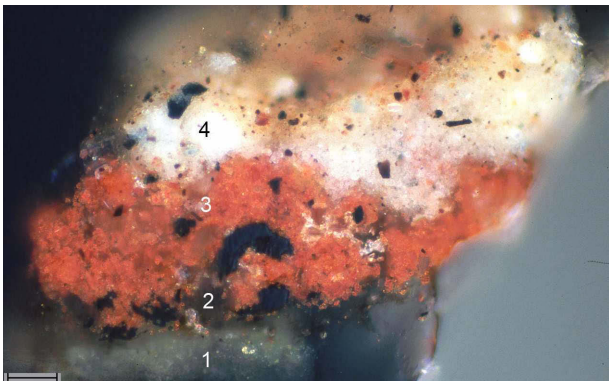




Abb. 35
Kat. Nr. 7
(1 Maßeinheit = 0,02 mm)

Querschliff der Bildschicht mit Unterzeichnung:
1. Grundierung, 2. Imprimitur, 3. Unterzeichnung,
4. helle und dunkler ockerfarbene Farbschicht des Pferdehalses.



Abb. 36
Kat. Nr. 7
Detailaufnahme (1 Maßeinheit = 1 cm)

Die Konsistenz der Malfarben war in der Regel gut fließend. Sie waren so lange offen, dass sie, etwa zur Gestaltung der Dornenkrone, nass in nass ineinandergezogen werden konnten. Der Auftrag der weißen Lichthöhungen erfolgte unvertrieben auf den getrockneten Untergrund.



Abb. 37
Kat. Nr. 7
Detailaufnahme (1 Maßeinheit = 1 cm)

Ein weiteres Beispiel für den Farbauftrag. Kleinere Details wie das Zaumzeug und die Hand des Reiters wurden nicht ausgespart, die Hand auf dem Grün des Gewandes in wenigen rosa und weißen Linien und einer Rotlackkontur angegeben.

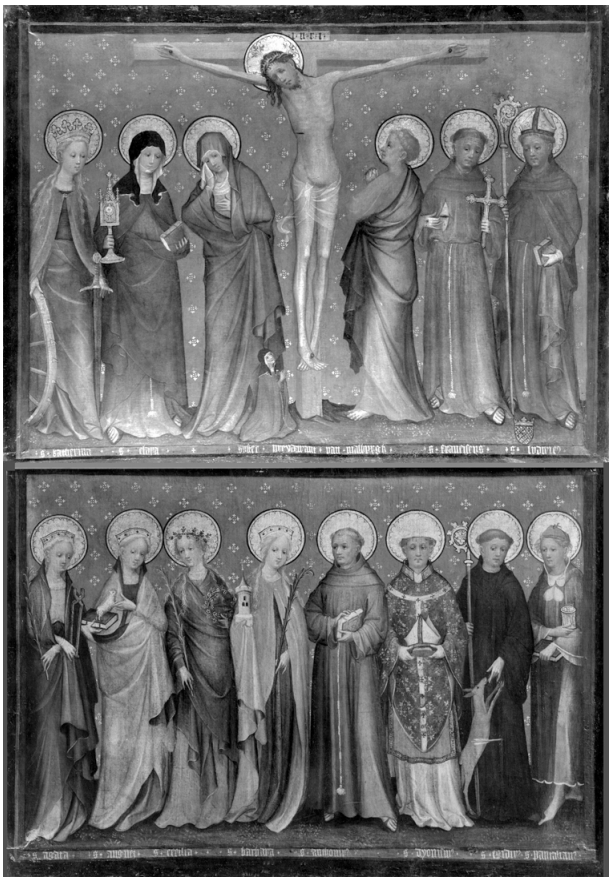


Abb. 38
Kat. Nr. 8
Kölnisch um 1400/1420,
oben: Der Gekreuzigte zwischen Maria, Johannes und den Hll. Clara, Katharina, Franziskus und Ludwig v. Toulouse und der Stifterin Vreydzwant van Walburg, unten: die Hll. Agatha, Agnes, Cäcilia, Barbara, Antonius, Dionysius, Ägidius und Pantaleon.
Leinwand, 86,0 cm x 114,0 / 79,0 cm 114,0 cm, Rekonstruktion des ursprünglichen Formats.
Ehemals Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, Köln (WRM 12 und WRM 13), zerstört



Abb. 39
Kat. Nr. 9, Umkreis des Meisters der Darmstädter Wurzel Jesse, Christus mit einem Kartäusermönch als Stifter, um 1455. Leinwand, 190,0 cm x 97,0 cm, Rekonstruktion des möglichen Gesamtformats.
Erzbischöfliches Priesterseminar, Köln



Abb. 40
Kat. Nr. 10.c
Kölner Meister um 1470/80,
Die Disputation der Hl. Katharina.
Leinwand, 69,0 cm x 59,0 cm.
Utrecht, Museum Catharijneconvent
(ABM s30)



Abb. 41
Kat. Nr. 10.d
wie Abb. 40
Die Zerstörung des Rades.
Leinwand, 69,0 cm x 61,5 cm.
Utrecht, Museum Catharijneconvent
(ABM s31)



Abb. 42
Kat. Nr. 10.e
wie Abb. 40
Die Enthauptung der Hl. Katharina.

Leinwand, 68,8 cm x 62,0 cm.
Frankfurt am Main, Städel Museum (SG 445)



Abb. 43
Kat. Nr.10.f
wie Abb. 40
Engel bringen den Leichnam der Hl. Katharina zum Berge Sinai (Erhebung).
Leinwand, 67,6 cm x 60,9 cm.
Frankfurt am Main, Städel Museum (SG 445)



Abb. 44
Kat. Nr. 10.b
Die Hl. Katharina erfleht Beistand.
Leinwand, 69,0 cm x 57,5 cm.
Ehemals Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud (WR 758), zerstört



Abb. 45
Kat. Nr. 10, wie Abb. 40-44
Rekonstruktion des Zusammenhangs und des Mindestformats des ursprünglichen Gemäldes anhand der Nähte (in Rot eingetragen) und der Spanngirlanden.



Abb. 46
Kat. Nr. 11
Meister der Ursula-Legende, Der Gekreuzigte zwischen Maria, Johannes und des Hll. Agnes und Kolumba, 1596-98.
Leinwand, 176,0 cm x 176,0 cm, Gesamtansicht.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud (WRM 199)

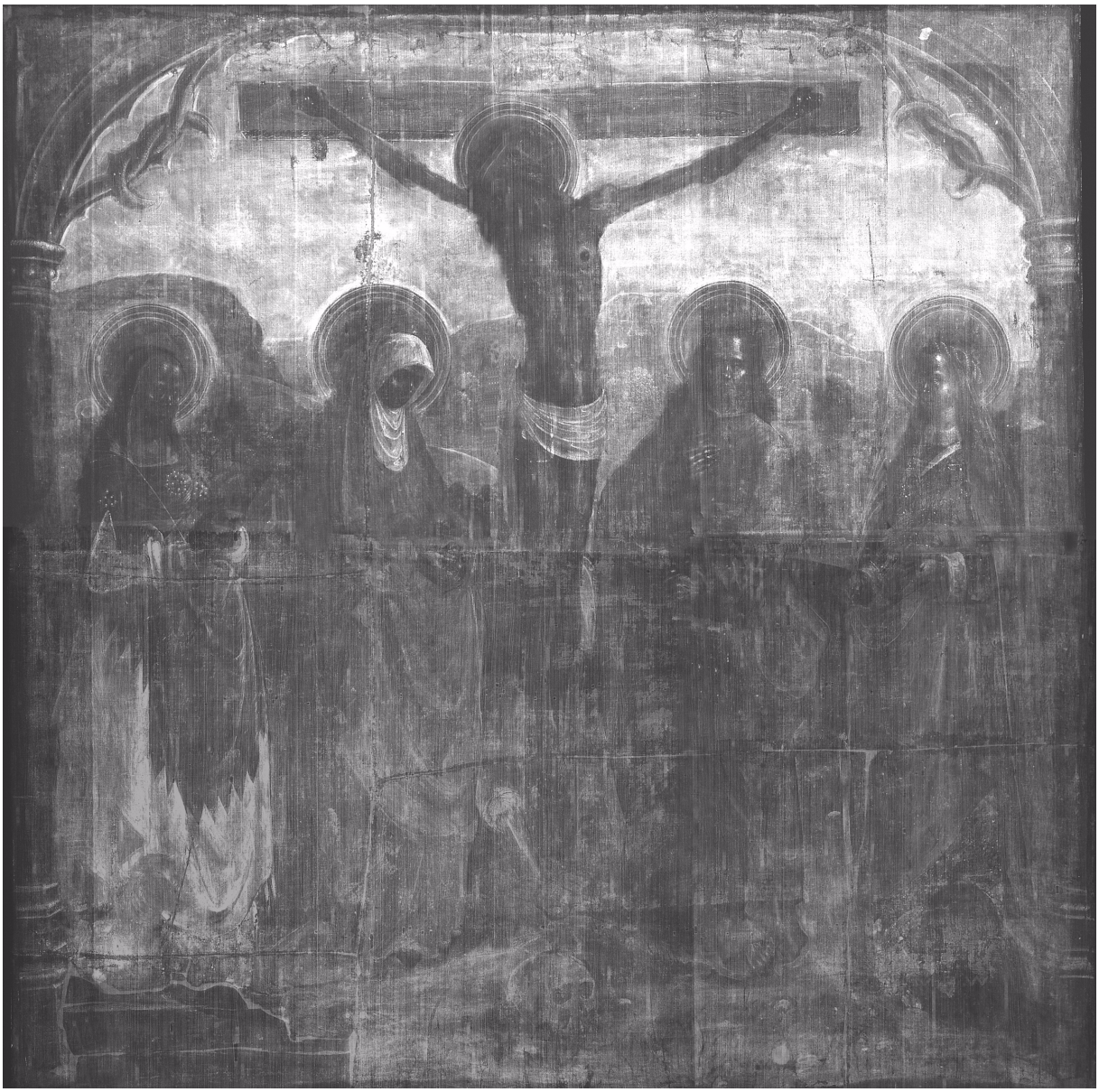
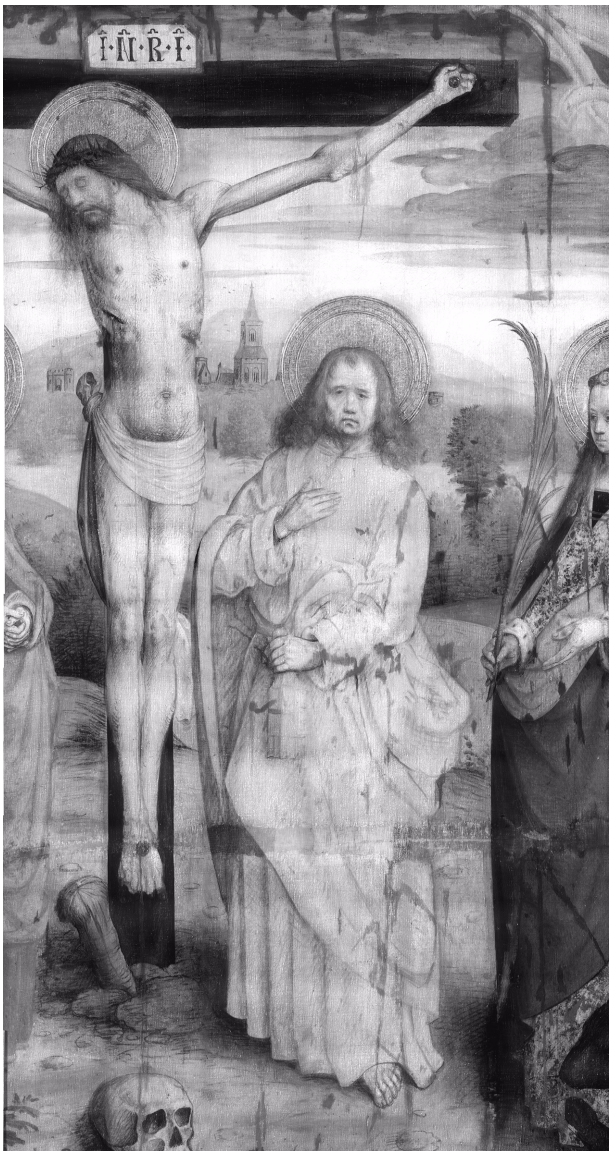


Abb. 47
Kat. Nr. 11
Röntgenaufnahme



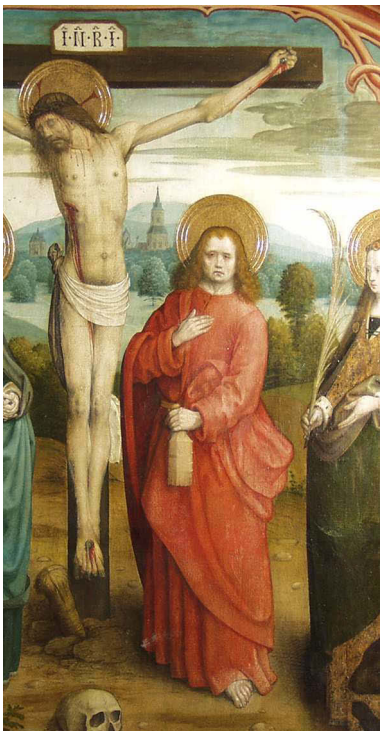


Abb. 48
Kat. Nr. 11
Detail des Infrarotreflektogramms

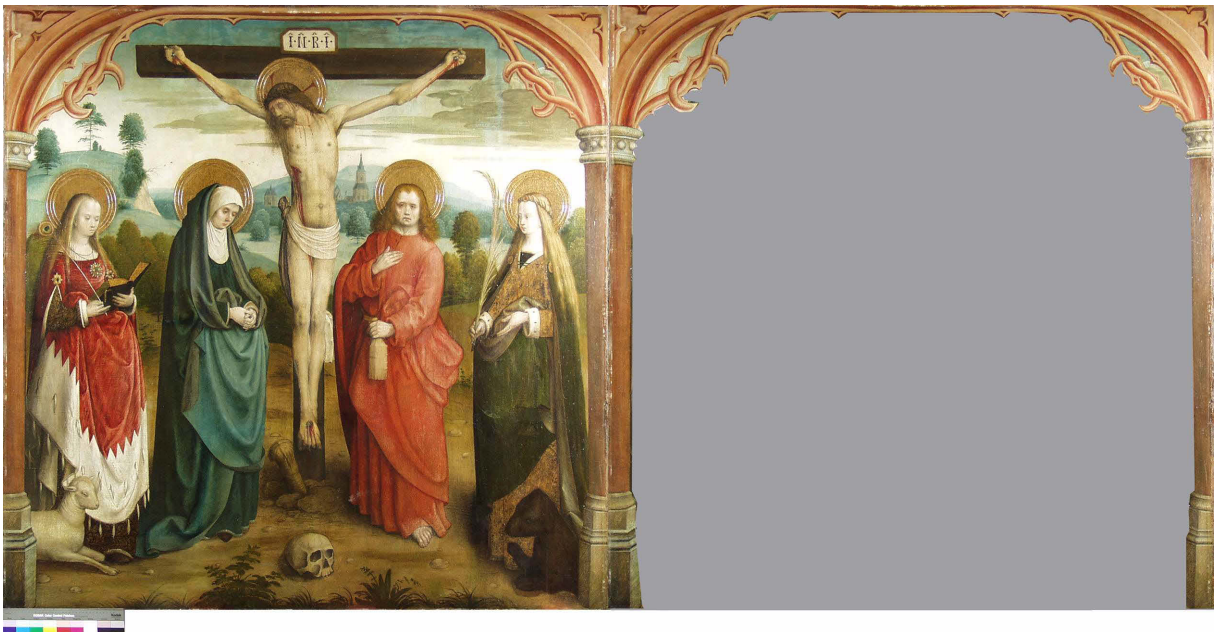


Abb. 49
Kat. Nr. 11
Digiale Rekonstruktion des möglichen Gesamtformats

Aufgrund des Fehlens von Spanngirlanden nur an der rechten Bildseite bei vollständigem Bildfeld ist zu vermuten, dass sich hier mindestens ein weiteres Bildfeld anschloss.





Abb. 50
Kat. Nr.11
Detailaufnahme des Nimbus der Maria im Streiflicht (1 Maßeinheit = 1 cm)

Das Relief wird von drei Wulsten gebildet, von denen der innere und der äußere jeweils von zwei kleinen Wulsten flankiert werden. Das Blattmetall ist stark reduziert und stellenweise geschwärzt.

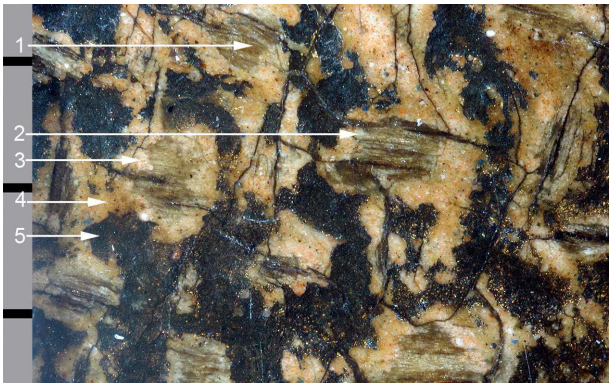


Abb. 51
Kat. Nr. 11
Stereomikroskopaufnahme aus dem glatten Bereich des Nimbus der Maria (1 Maßeinheit = 1 mm)

Eine Besonderheit dieses Gemäldes ist eine orangefarbene Zwischenschicht, die ausschließlich im Bereich der Nimben aufgetragenen wurde. Sie liegt auf der Grundierung und unter Reliefmasse und Anlegemittel: 1. Leinwand, 2. weiße Grundierung, wie die gesamte Bildschicht auf den Kreuzungspunkten des Trägergewebes berieben, 3. orangefarbene Schicht, 4. ockerfarbenes Anlegemittel, 5. verschwärztes Blattmetall.

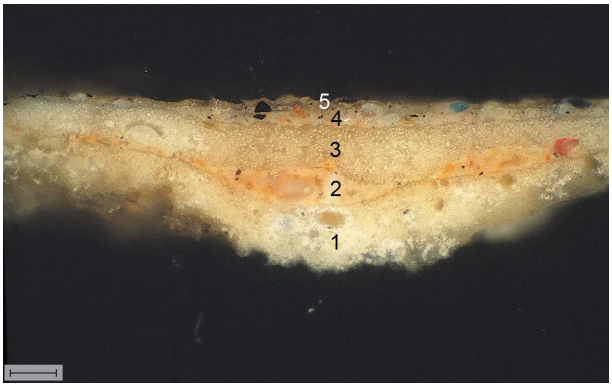


Abb. 52
Kat. Nr. 11
Bildschichtprobe aus dem Relief des Nimbus. Hellfeld mit gekreuzten Polarisatoren
(1 Maßeinheit = 0,02 mm)

Der Bildschichtaufbau von unten nach oben: 1. Grundierung, 2. orangefarbene Untermalung der Nimben, 3. Reliefmasse, 4. Anlegemittel (das Blattmetall fehlt), 5. Überzüge.

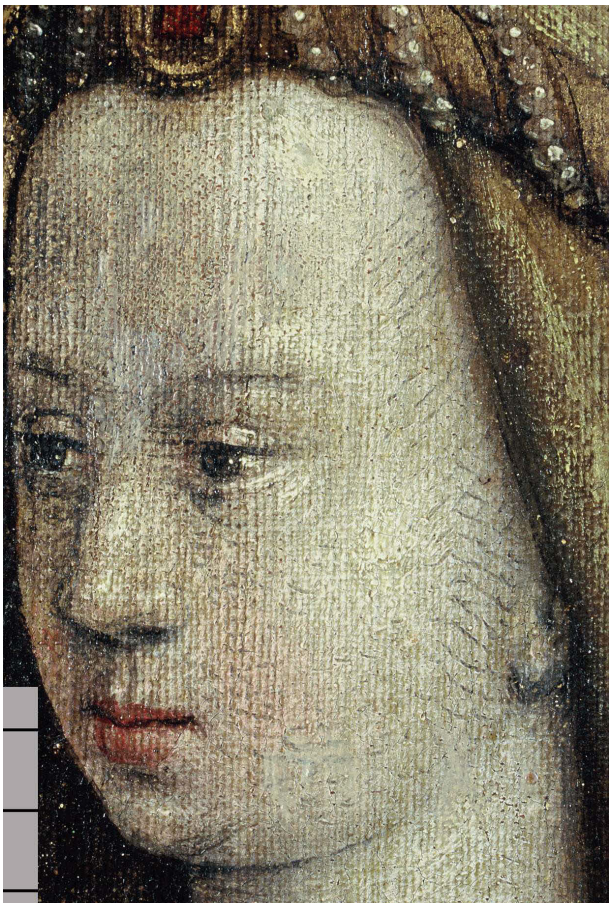


Abb. 53
Kat. Nr. 11
Detailaufnahme des Gesichts der Hl. Kolumba
(1 Maßeinheit = 1 cm)

Ein Charakteristikum dieses Gemäldes und aller dem Meister der Ursula-Legende und dessen Werkstatt zugeschriebenen Werke sind die mit Schwarz in die noch nasse Farbschicht geritzten Schraffuren, hier zur Schattierung des Gesichts.

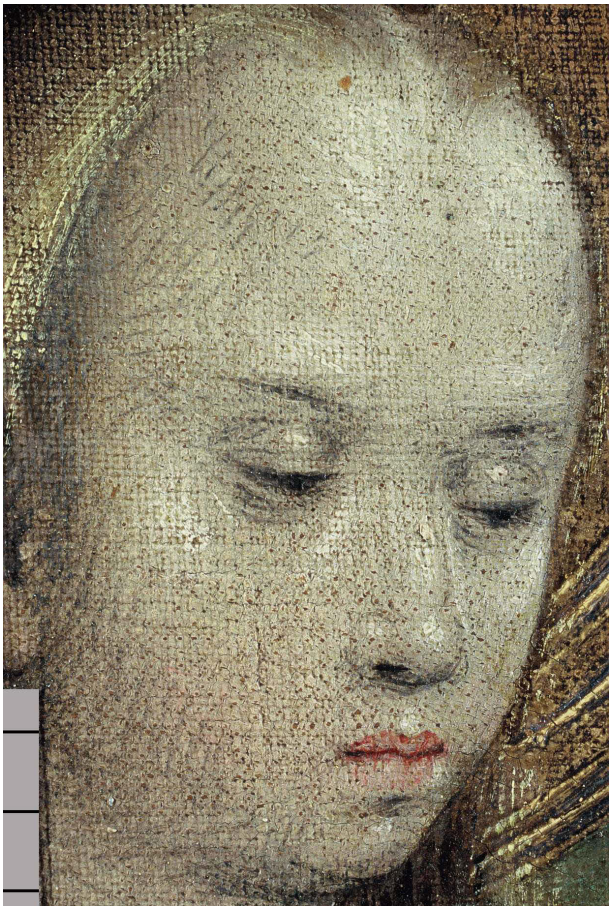


Abb. 54
Kat. Nr. 11
Detailaufnahme des Gesichts der Hl. Agnes
(1 Maßeinheit = 1 cm)

Neben den sehr häufigen in die noch nasse Farbschicht geritzten Schraffuren kommen immer wieder auch solche vor, die auf die bereits angetrockneten Farbschichten aufgetragen wurden.



Abb. 55
Kat. Nr. 11
Stereomikroskopaufnahme aus dem Gesicht der Hl. Kolumba (1 Maßeinheit 1 mm)



Abb. 56
Kat. Nr. 11
Stereomikroskopaufnahme aus dem Inkarnat Christi (1 Maßeinheit = 1 mm)

Die schwarzen Schraffuren im Gesicht der weiblichen Heiligen wie auch der Brusthaare im Inkarnat Christi sind in die noch weiche Farbschicht des Inkarnats geritzt, die dabei seitlich zu Wulsten zusammengeschoben wurde.

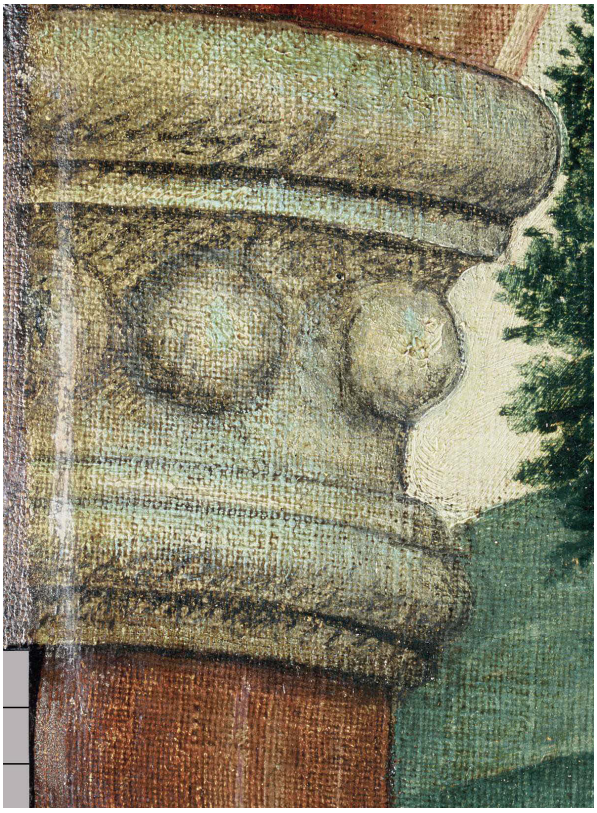


Abb. 57
Kat. Nr. 11
Detailaufnahme (1 Maßeinheit = 1 cm)

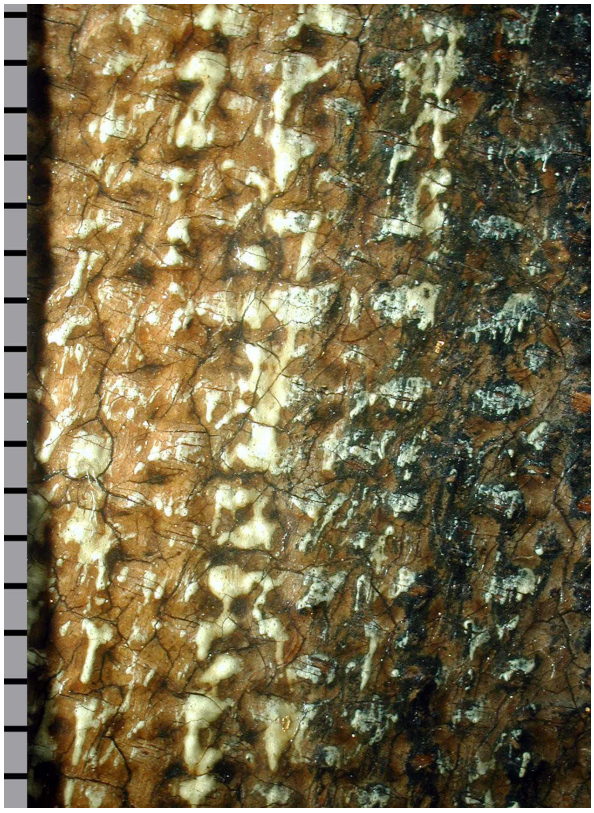


Abb. 58
Kat. Nr. 11
Stereomikroskopaufnahme aus dem Bereich der Haare der Hl. Kolumba (1 Maßeinheit = 1 mm)

Charakteristisch für die untersuchten Leinwandgemälde des Meisters der Ursula-Legende und dessen Werkstatt ist, dass graphische und malerische Elemente miteinander verbunden werden. So ergänzen sich im Bereich des Kapitells schraffierende und flächige Aufträge. Bei den flächigen Aufträgen fällt die Nutzung der trotz Grundierung verbleibenden Gewebestruktur in der Oberfläche des Malgrundes auf. Indem der Pinsel so über den Malgrund geführt wurde, dass sich die hochviskose Malfarbe nur auf den Höhen der Gewebestruktur abrieb, erzielte man zarte, zum Teil schleierartige Strukturen und Lichter.



Abb. 59
Kat. Nr. 12
Werkstatt des jüngeren Meisters der Hl. Sippe, Die Hl. Barbara mit einem Mönch als Stifter, 1490-1500.
Leinwand, heute 100,0 cm x 75,0 cm,
Rekonstruktion des möglichen ursprünglichen Formats.
Bonn, LVR-Landesmuseum (G.K. 135)



Abb. 60
Kat. Nr. 13.a
Nachfolger des jüngeren Meisters der Hl. Sippe, Die Hll. Christina, Margareta, Lucia und Cäcilia, 1496-1500.
Von einem zweiten überlieferten Bildteil b. Die Hll. Katharina und Barbara vor einer Flusslandschaft existiert keine Photoaufnahme. Es könnten sich dieser, sowie weitere unbekannte Bildteile, seitlich, oben oder unten angeschlossen haben.
Leinwand, Kat. Nr. 13.a. 120,0 cm, x 151,0 cm; Kat. Nr. 13.b 120,0 cm x 86,0 cm.
Ehemals Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud (WRM 174, 175), zerstört



Abb. 61
Kat. Nr. 14.c, Kölnisch um 1400, Anbetung der Könige.
Leinwand, 28,8 cm x 15,7 cm.

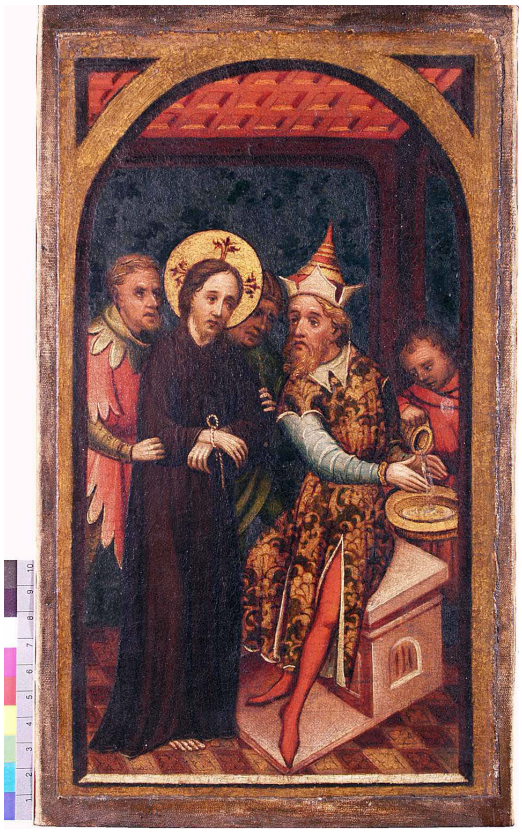


Abb. 62
Kat.Nr. 14.f, Kölnisch um 1400, Christus vor Pilatus.,
Leinwand, 29,0 cm x 16,8 cm.

Fragmente eines Gemäldes mit ursprünglich mindestens 10 Bildfeldern, die Szenen aus dem Leben und der Passion Christi zeigten.



Abb. 63
Kat. Nr. 15, Kölnisch um 1400-1415,
Der Gekreuzigte zwischen Maria, Johannes, dem Hl. Augustinus und einem weiteren hl. Bischof, zu Füßen des Kreuzes zwei Nonnen..
Leinwand, 52,0 cm x 40 cm.
Ehemals Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud (WRM 58), Verbleib unbekannt

Aufgrund der allseitig fehlenden Spanngirlanden bei vollständiger Darstellung ist anzunehmen, dass das Bild einem größeren Kontext entstammt.

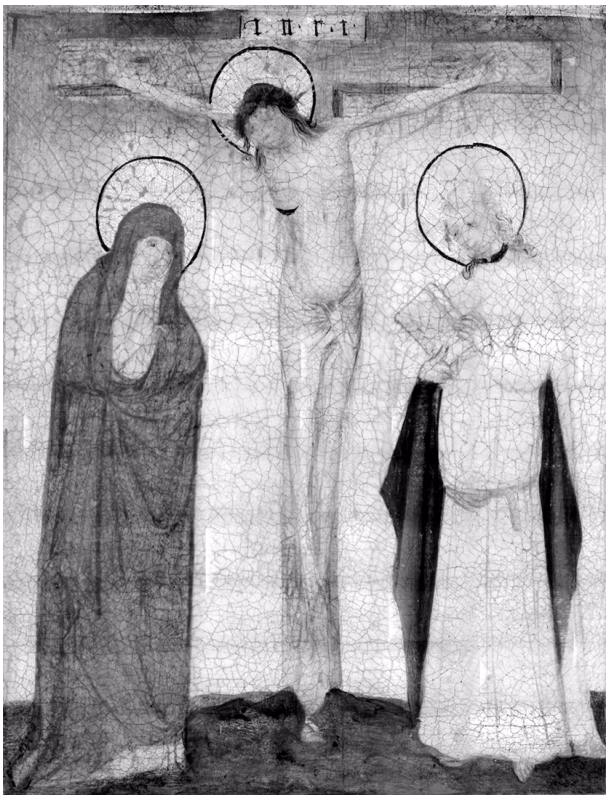


***Abb.* 64**
Kat. Nr. 16
Meister der Passionsfolgen, Leben und Leiden Christi in ehemals 24 Bildern, um 1430.
Leinwand, 134 cm x 159 cm, Gesamtansicht.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud (WRM 91-94, 759/760, 794/795, 876/877)

Das in seine einzelnen Bildfelder zerschnittene Gemälde wurde im Zuge einer Restaurierung 1954 wieder zusammengefügt, nachdem zu den bereits vorhandenen die bekannten weiteren Bildfelder in den Besitz des Wallraf-Richartz-Museums gelangt waren. Der Verbleib der vier noch fehlenden Bildfelder ist unbekannt.



Abb. 65
Kat. Nr. 16
Röntgenaufnahme



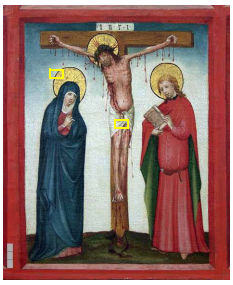


Abb. 66
Kat. Nr. 16
Infrarotreflektogramm des Bildfelds der Kreuzigung

Die Unterzeichnung ist nur schwach sichtbar, weil das rotbraune Unterzeichnungsmittel nur sehr wenige kohlenstoffhaltige Pigmente enthält. Deutlich wird die Vorgabe der wichtigsten Konturen und Binnenlinien ohne Schraffur.



Abb.67
Kat. Nr. 16
Stereomikroskopaufnahme (1 Maßeinheit = 1 mm)

Detail aus dem Bildfeld der Kreuzigung: In einer Aussparung der Farbschichten ist die rotbraune Unterzeichnungslinie sichtbar geblieben.

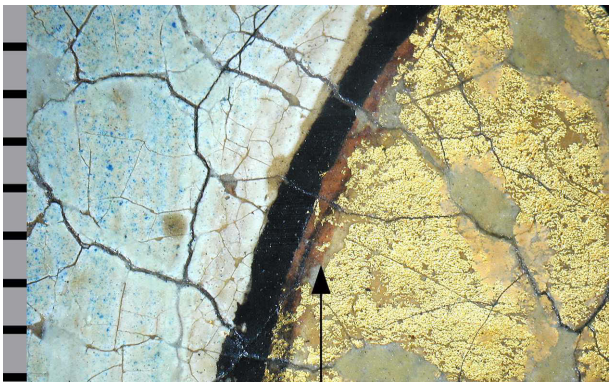


Abb. 68
Kat. Nr. 16
Stereomikroskopaufnahme (1 Maßeinheit = 1 mm)

Ein weiteres Detail aus dem Bildfeld der Kreuzigung: Auch hier ist in einer Aussparung zwischen der Blattmetallauflage des Nimbus und den Farbschichten des Himmels die rotbraune Unterzeichnung sichtbar.



Abb. 69
Kat. Nr. 17
Meister der Passionsfolgen, Leben und Leiden Christi in 31 Bildern, 1430-35.
Leinwand, 118,8 cm x 394,4 cm, Gesamtansicht.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud (WRM 90)



Abb. 70
Kat. Nr. 17
Detail aus dem Bildfeld der Versuchungen Christi
(1 Maßeinheit = 1 cm)

Die Beispiele zeigen die naturalistische Gestaltung der Hintergründe in den dem Meister der Passionsfolgen zugeschriebenen Leinwandgemälden.

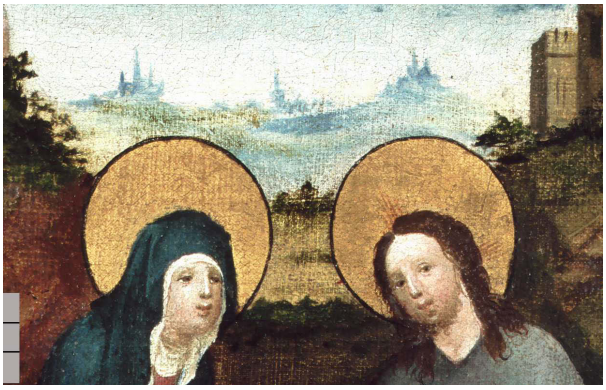


Abb. 71
Kat.Nr. 17
Detail aus dem Bildfeld des Abschieds Christi von seiner Mutter (1 Maßeinheit = 1 cm)

Wie Abb. 70.

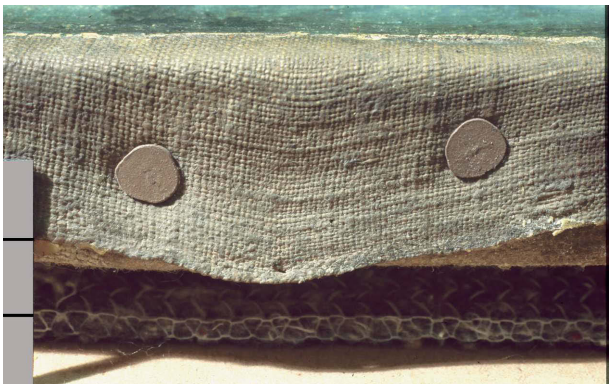


Abb. 72
Kat. Nr. 17
Detailaufnahme Spannrand (1 Maßeinheit = 1 cm)

Ein Spannloch der ursprünglichen Befestigung des Trägergewebes auf dem Spannrahmen.
Das Gewebe war auf der Oberseite der Rahmenschenkel mit großer Wahrscheinlichkeit durch Fäden befestigt. Der ungrundierte und unbemalte Rand wurde durch Zierleisten verdeckt.

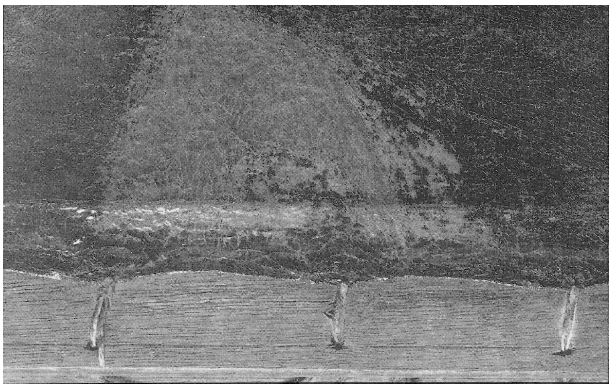


Abb. 73
Niederländisch um 1630, Verkündigung.
Gouda, Stedelijk Museum, Het Catharinagasthuis'

Beipiel eines noch in seiner ursprünglichen Aufspannung erhaltenen Leinwandgemäldes.
In dieser Art ist die ursprüngliche Befestigung von Kat. Nr. 17 auf dem Spannrahmen denkbar.



Abb. 74
Kat. Nr. 17
Detailaufnahme des Spannrandes
(1 Maßeinheit = 1 cm)

Holzreste auf den Rändern der Bildträgerleinwand weisen darauf hin, dass hier ein Zierrahmen aufgelegt war und somit die Geweberänder, die heute um den Spannrahmen geschlagen sind, ursprünglich ohne Umschlag auf der Oberseite des Spannrahmenschenkels und zwischen Spann- und Zierrahmen befestigt waren.

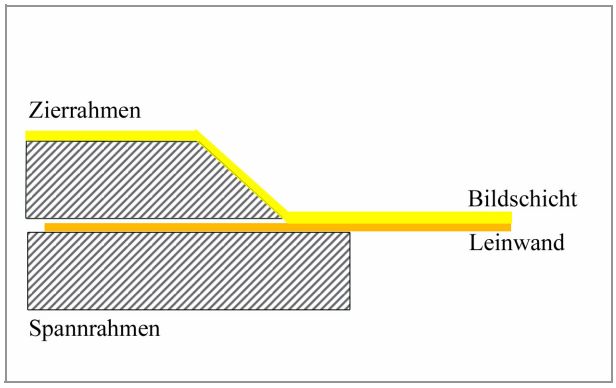


Abb. 75
Schematische Darstellung der ursprünglichen Aufspannung von Kat. Nr. 17

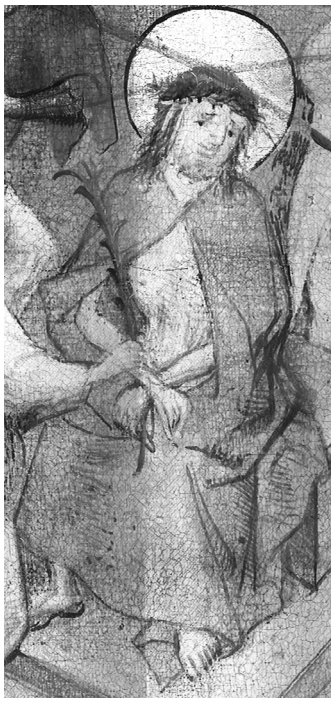


Abb. 76
Kat. Nr. 17
Infrarotreflektogramm, Detail der Dornenkrönung

Die rotbraune Unterzeichung dieses Gemäldes enthält einen relativ hohen Anteil an schwarzen, kohlenstoffhaltigen Partikeln, weshalb sie im Infrarotreflektogramm sichtbar wird.
Deutlich werden kleinere Pentimenti im Gesicht Christi, die sichere Linienführung bei der Anlage der Gewänder und deren Schraffierung.

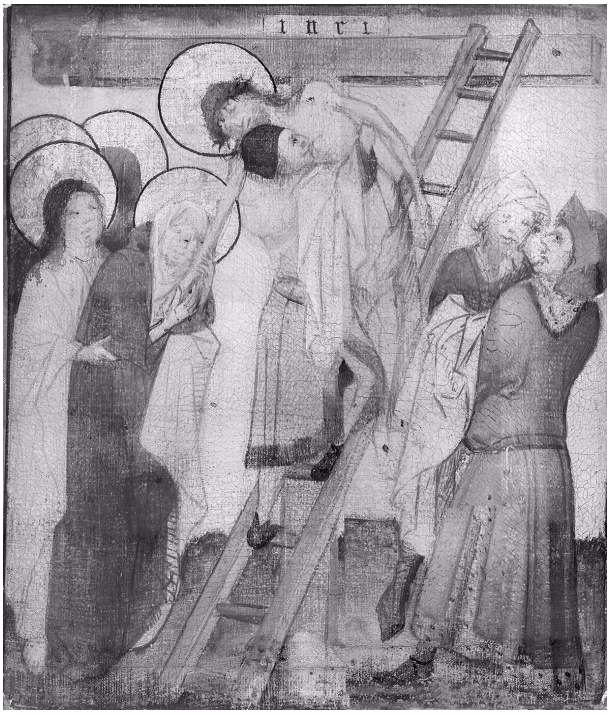




Abb. 77
Kat. Nr. 17
Infrarotreflektogramm, Kreuzabnahme

Deutlich werden u.a. kleinere Pentimenti vor allem in der Neigung und Wendung der Gesichter, eine sichere Linienführung bei der Anlage der Faltenwürfe und deren Schraffierung sowie eine gewisse Unsicherheit bei der Formfindung für den Körper Christi.



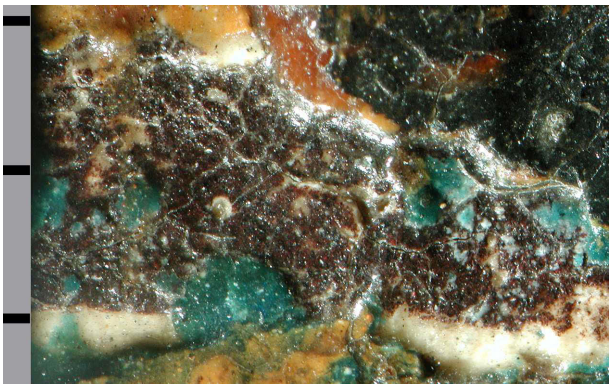
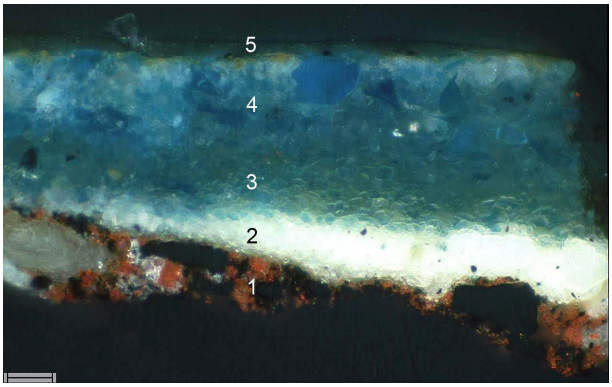


Abb. 78
Kat. Nr. 17
Stereomikroskopaufnahme der Unterzeichnung (1Maßeinheit = 1 mm)

In der Fehlstelle wird die rotbraun-schwarze Unterzeichnungslinie sichtbar. Darüber die weiße Untermalung und die blaue Farbschicht des Himmels, die ockerfarbene Bildschichtbegrenzung mit schwarzer Begleitlinie und Überzügen.



.
Abb. 79
Kat. Nr. 17
Bildschichtprobe der Unterzeichnung. Hellfeld mit gekreuzten Polarisatoren (1 Maßeinheit = 0,02 mm)

Aufbau der Bildschicht von unten nach oben: Grundierung und unterer Teil der Unterzeichnungsschicht fehlen, 1. rotbraune Unterzeichnung, 2. weiße Untermalung des Himmels, 3. blaue Untermalung des Himmels, 4. blaue Farbschicht des Himmels, 4. ockerfarbene Farbschicht der Bildfeldbegrenzung.

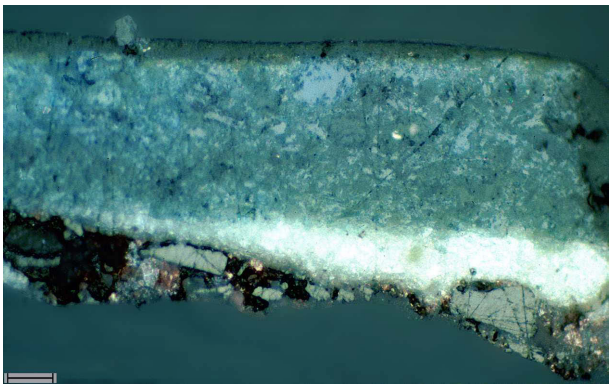


Abb. 80
Kat. Nr. 17
wie Abb. 79
Hellfeld (1 Maßeinheit = 0,02 mm)

Deutlich wird die kompakte, massiv wirkende Struktur der Schwarzpigmente in der Unterzeichnung.

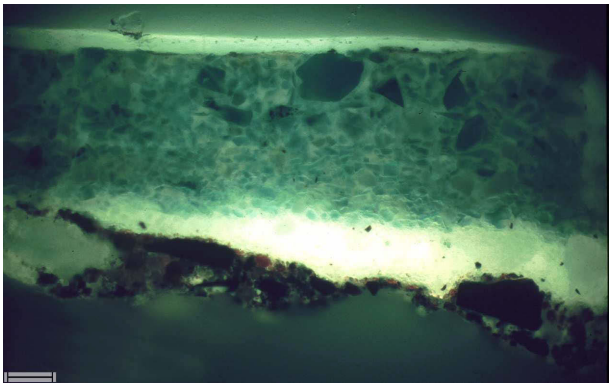


Abb. 81
Kat. Nr. 17
wie Abb. 79
450-490 nm (1 Maßeinheit = 0,02 mm)

Deutlich wird die leichte Fluoreszenz der Bindemittel in den beiden blauen Farbschichten.



Abb. 82
Kat. Nr. 17
Detailaufnahme (1 Maßeinheit = 1 cm)

Beispiel für die Pressbrokatauflagen dieses Gemäldes. Bei den großformatigen Mustern, die häufig in kleinen Einzelstücken auf den relativ kleinen Gewandflächen appliziert sind, handelt es sich möglicherweise um Reststücke einer umfassenderen Produktion.

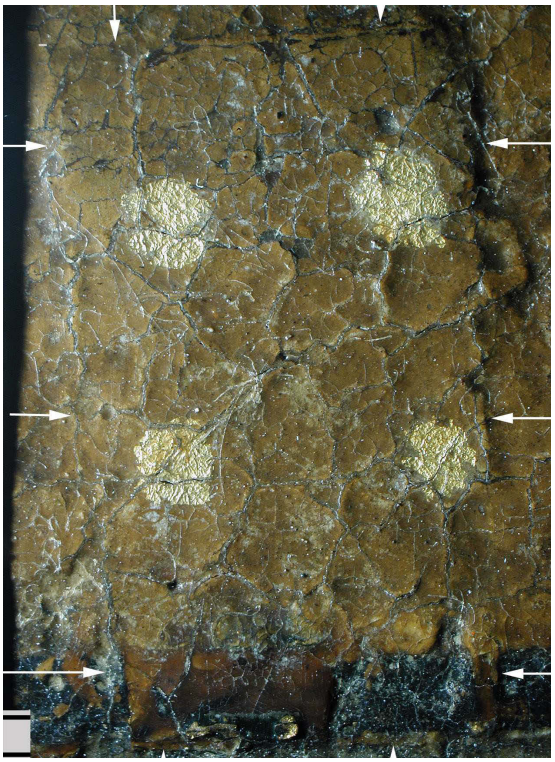


Abb. 83
Kat. Nr. 17
Stereomikroskopaufnahme
(1 Maßeinheit = 1 mm)



Abb. 84
Kat. Nr. 17
Stereomikroskopaufnahme
(1 Maßeinheit = 1 mm)

Auch die heute braun übermalten Bildfeldunterteilungen waren mit kleinen, im Streiflicht noch sichtbaren Pressbrokat- oder Zinnfolienstückchen belegt und diese vergoldet und farbig gelüstert.

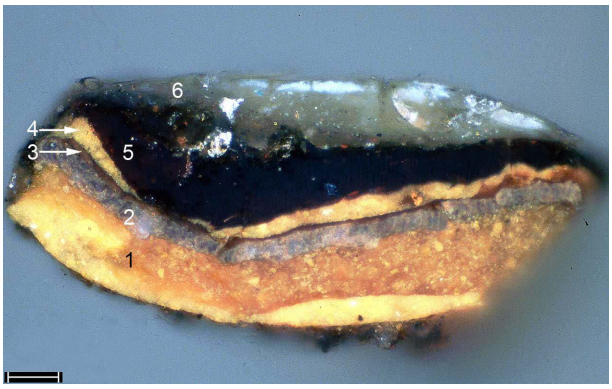


Abb. 85
Kat. Nr. 17
Bildschichtprobe Pressbrokat. Hellfeld mit gekreuzten Polarisatoren (1 Maßeinheit = 0,05 mm)

Der Aufbau der neben dem Kirchsahrer Altar und einem Kreuzigungstriptychon im Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud (WRM 0055) frühesten Kölner Pressbrokate in WRM 90 ist beispielhaft für die Pressbrokate aller späteren untersuchten Gemälde. Aufbau von unten nach oben: 1. Reliefmasse, 2. Zinnfolie, 3. Bindemittelschicht, 4. Anlegemittel mit Blattmetallauflage, 5. (roter) Farblack, 6. Überzugs- und Restaurierungsmaterialien.

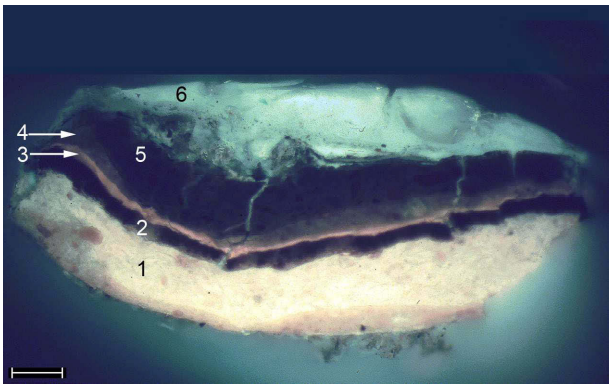
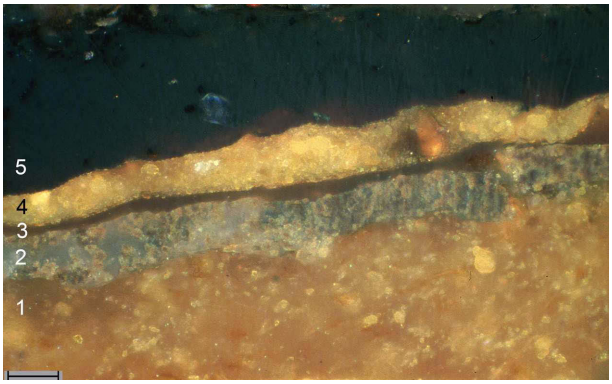


Abb. 86
Kat. Nr. 17
wie Abb. 85
450-490 nm (1 Maßeinheit = 0,05 mm)

Der Aufbau wie in Abb. 85.
Charakteristisch für alle untersuchten Pressbrokate ist die stark orangefarben fluoreszierende Bindemittelschicht auf der Zinnfolie (3).



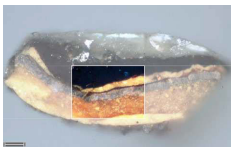


Abb. 87
Kat. Nr. 17
wie Abb. 85
Hellfeld (1 Maßeinheit = 0,02 mm)

Aufbau wie in Abb. 85 und Abb. 86.

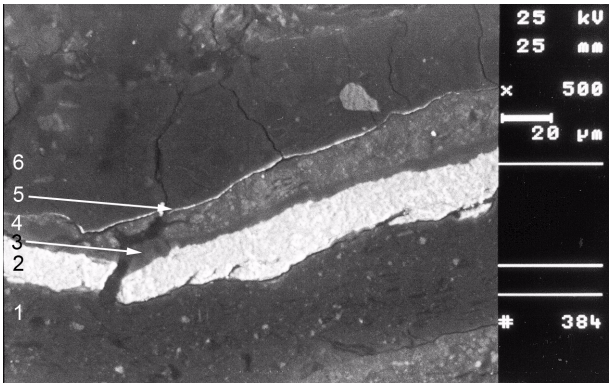


Abb. 88
Kat. Nr. 17
wie Abb. 85
Rückstreuelektronenbild (REM)
(1 Maßeinheit = 0,02 mm)

Aufbau wie in Abb. 85 und Abb. 86.

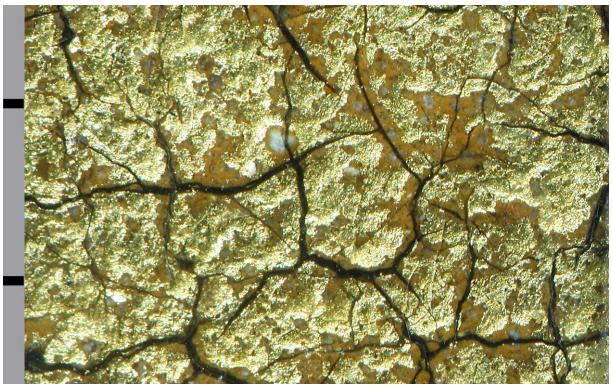


Abb. 89
Kat. Nr. 17
Stereomikroskopaufnahme der Vergoldung der Nimben (1 Maßeinheit = 1 mm)

Ockerfarbenes Anlegemittel, goldfarbene Blattmetallauflage ohne Korrosionserscheinungen. Starke Pustelbildung im Anlegemittel in Folge der Reaktion von Bleipigmenten mit öligen Bestandteilen des Bindemittels. Die milchig weißen Einschlüsse ragen aus der Oberfläche heraus und sind dort zum Teil aufgeschliffen.



Abb. 90
Kat. Nr. 17
Strereomikroskopaufnahme derVergoldung, z.B. der Rüstungen (1 Maßeinheit = 1 mm)

Charakteristisches Erscheinungsbild der Korrosion von goldfarbenem Blattmetall mit Silberanteil.
Sichtbarer Aufbau: ockerfarbenes Anlegemittel mit farblos bis milchigen Einschlüssen, darüber Reste goldfarbenen Blattmetalls zum Teil durch Korrosion schwarz verfärbt.



Abb. 91
Kat. Nr. 17
Stereomikroskopaufnahme der Blattmetallauflage in der Rüstung eines Soldaten
(1 Maßeinheit = 1 mm)

Ritzung zur Kennzeichnung der Elemente der Rüstung, ockerfarbenes Anlegemittel, Blattsilber. Auf dem Blattsilber Reste eines wahrscheinlich ursprünglichen, heute gelblichen Überzugs sowie der weißen und schwarzen Farbaufträge der Binnenstruktur.

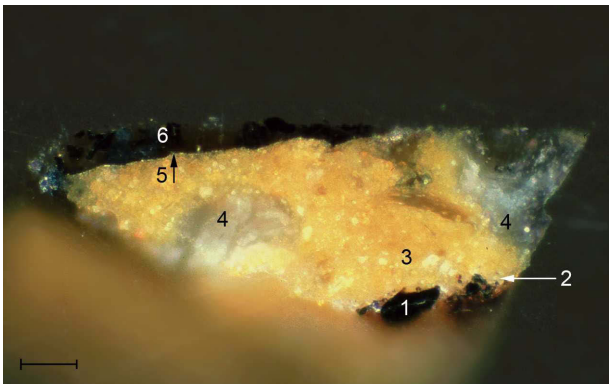


Abb. 92
Kat. Nr. 17
Bildschichtprobe Blattmetallauflage. Hellfeld mit gekreuzten Polarisatoren (1 Maßeinheit = 0,02 mm)

Aufbau der Bildschicht von unten nach oben: Die Grundierung fehlt, 1. Reste der rotbraunen Unterzeichnung, 2. sehr dünne helle Untermalung, 3. Anlegemittel mit milchigweißen Einschlüssen (4), 5. Blattmetallauflage, 6. Bindemittel, darin und darüber schwarze Pigmentierung der Binnenzeichnung.

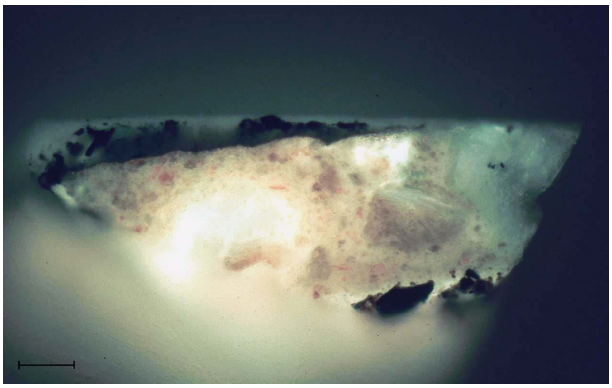


Abb. 93
Kat. Nr. 17
wie Abb. 92,450-490 nm (1 Maßeinheit = 0,02 mm)

Aufbau wie in Abb. 92.

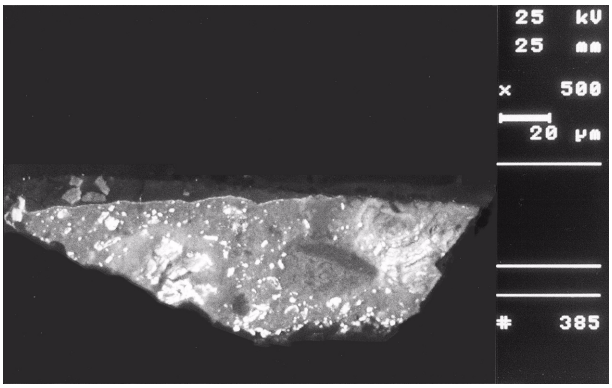


Abb. 94
Kat. Nr. 17
Wie Abb. 92, Rückstreuelektronenbild (REM)

Die REM-Aufnahme zeigt die sehr dünne helle Untermalungsschicht unter dem Anlegemittel und die schichtenförmigen Ablagerungen im Inneren der Einschlüsse.

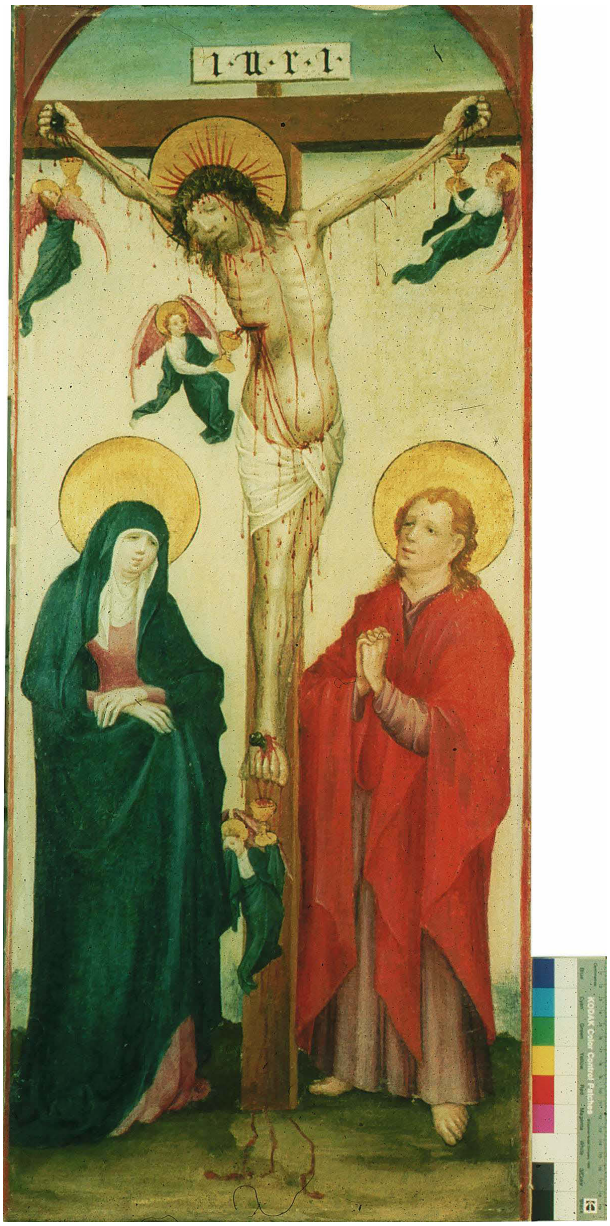


Abb. 95
Kat. Nr. 18
Meister der Passionsfolgen,
Der Gekreuzigte zwischen Maria und Johannes,
wahrscheinlich Fragment einer Bilderfolge, 1430-35.
Leinwand, heute 95,8 cm x 40-40,5 cm.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum &
Fondation Corboud (WRM 3280)



Abb. 96
Kat. Nr. 18
Röntgenaufnahme

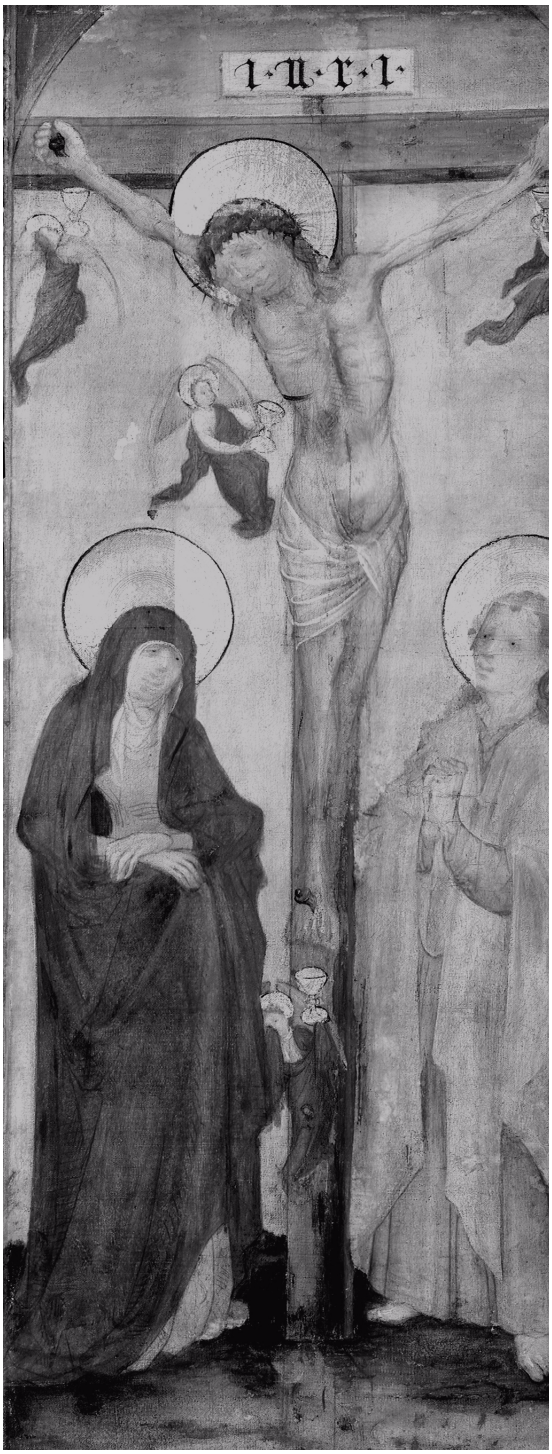




Abb. 97
Kat. Nr. 18
Infrarotreflektogramm



Abb. 98
Kat. Nr. 19
Kölnisch um 1480, Leben und Leiden Christi in 12 Bildern .
Leinwand, 75,2 cm x 97,0 cm, Gesamtansicht.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud (WRM 3606)



Abb. 99
Kat. Nr. 19
Kartierung der partiellen Zweitfassung

Neben der farbigen Umarbeitung verschiedener Farbbereiche wurden die ursprünglich blaugrauen Rüstungen der Soldaten mit Blattmetall und die zunächst rein farbig gemusterten Seidenstoffe mit Pressbrokat belegt.
Die Schraffuren der Kartierung bezeichnen die ursprünglichen Farbgebungen.



Abb. 100
Kat. Nr. 19
Röntgenaufnahme

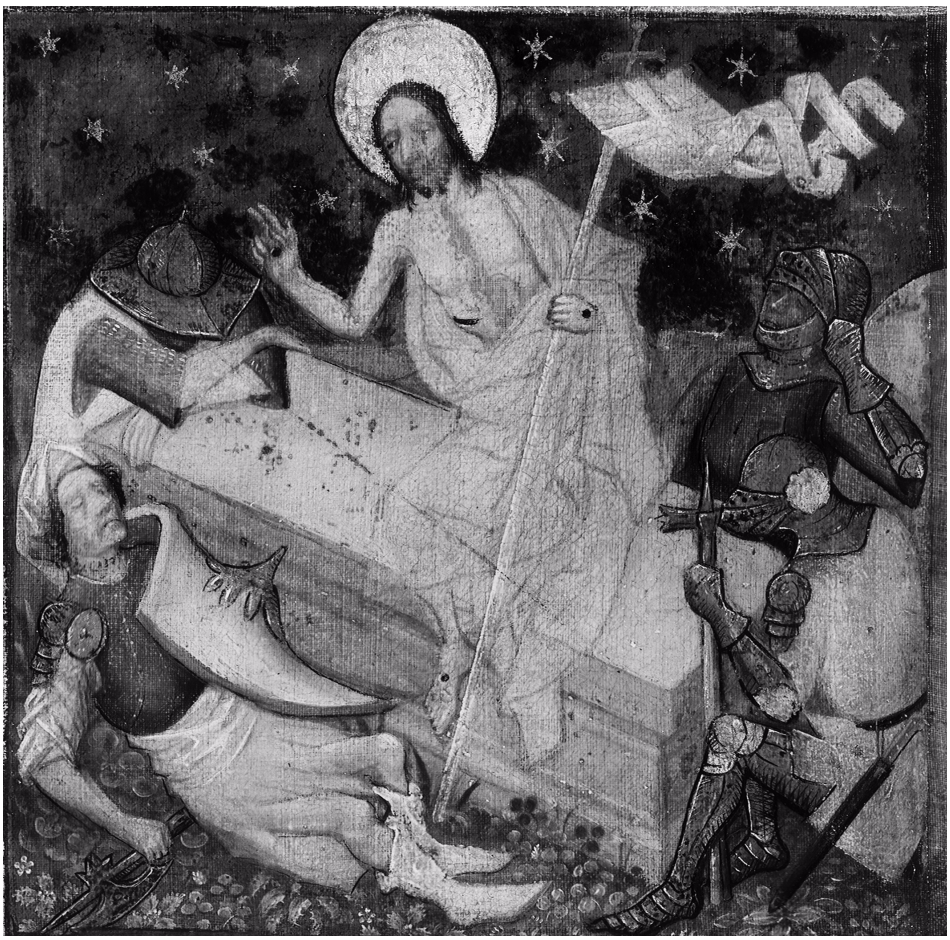




Abb. 101
Kat. Nr. 19
Infrarotreflektogramm der Auferstehung



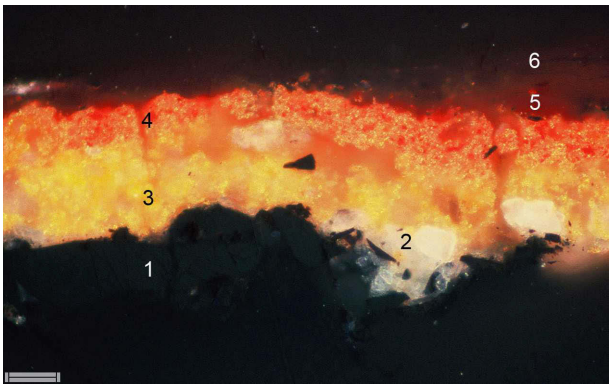


Abb. 102
Kat. Nr. 19
Bildschichtprobe der Unterzeichnung unter rotem Gewand. Hellfeld mit gekreuzten Polarisatoren
(1 Maßeinheit = 0,02 mm)

Aufbau der Bildschicht von unten nach oben: Grundierung und unterer Teil der Unterzeichnungsschicht fehlen, 1. schwarze Unterzeichnung, 2. in ihrer Stärke stark variierende weiße bis hellgraue Imprimitur, 3. Untermalung des roten Gewandes mit Bleimennige und Bleiweiß, 4. Farbschicht des roten Gewandes mit Zinnober, 5. roter Farblack, 6. Überzüge.

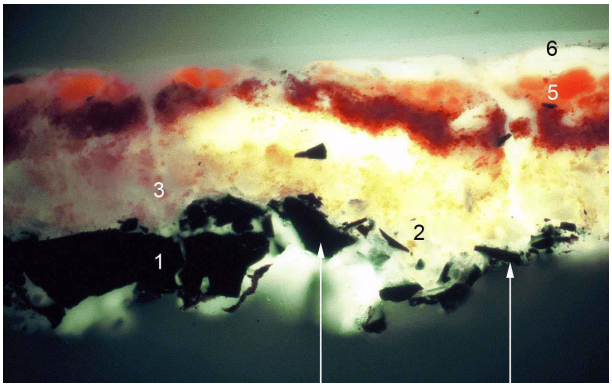


Abb. 103
Kat. Nr. 19
wie Abb. 102, 450-490 nm

Schichtenabfolge wie oben. Deutlicher werden die Schwarzpigmente der Unterzeichnung, der nur noch in Resten erhaltene rote Farblack und die Überzüge, von denen der untere in die Beschädigungen der Bildschicht eingedrungen ist.

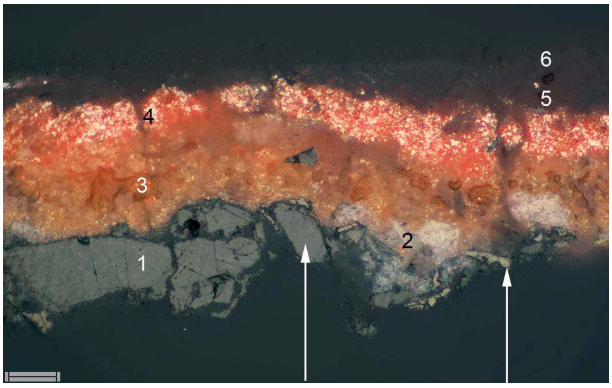


Abb. 104
Kat. Nr. 19
wie Abb. 102, Hellfeld

Schichtenabfolge wie oben. Deutlicher zu differenzieren sind die Schwarzpigmente der Unterzeichnung, bei denen es sich sich um zwei verschiedene handeln könnte: Ein grobkörniges, das in dunklerem Grau erscheint und ein feinteiligeres splitterartiges in etwas hellerem Grau.
Das pinkfarbene Leuchten der Rotpigmente in der roten Farbschicht des Gewandes deutet auf Zinnober hin, was mittels REM/EDX bestätigt wurde.



Abb. 105
Kat. Nr. 20.a, Kölnisch um 1480.
Leben und Leiden Christi in 12 Bildern (in die einzelnen Bildfelder zerschnitten),
Verkündigung
Verbleib unbekannt



Abb. 106
Kat. Nr. 20.b
wie Abb. 104

Geburt Christi
Princeton University Art Museum.
Schenkung Herr und Frau Dr. A. Richard Turner



Abb. 107
Kat. Nr. 20.c
wie Abb. 104
Anbetung der Könige
Verbleib unbekannt



Abb. 108
Kat. Nr. 20.d
wie Abb. 104
Abendmahl
Verbleib unbekannt

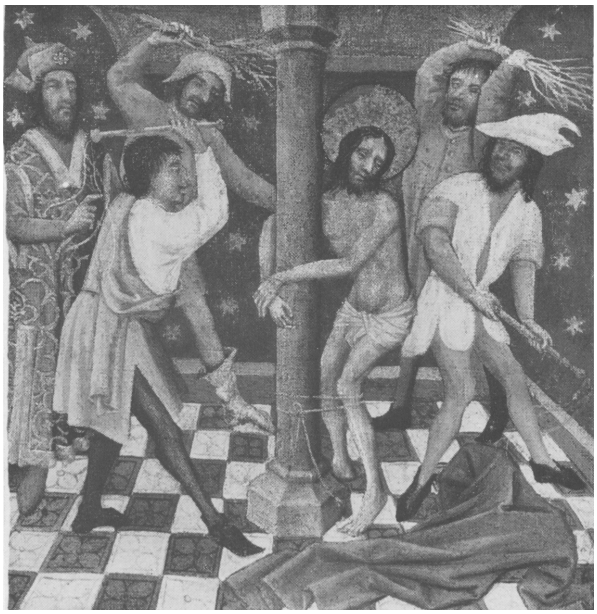


Abb. 109
Kat. Nr. 20.g
wie Abb. 104
Geißelung
Verbleib unbekannt



Abb. 110
Kat. Nr. 20.h
wie Abb. 104
Kreuztragung
Verbleib unbekannt

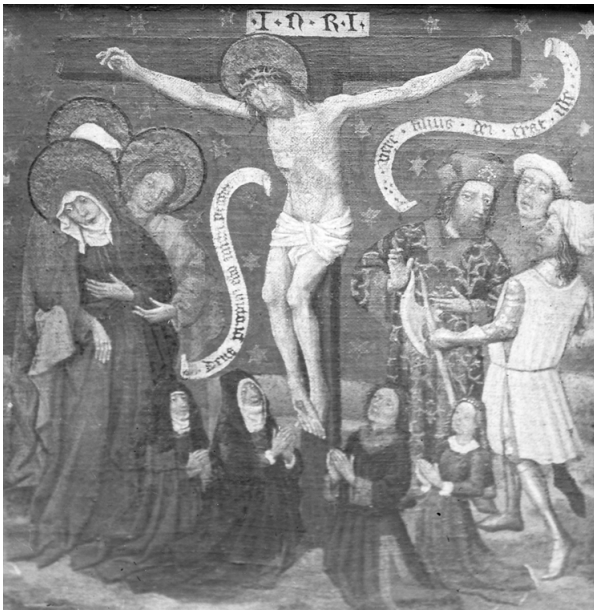


Abb. 111
Kat. Nr. 20.i
wie Abb. 104
Kreuzigung
Verbleib unbekannt



Abb. 112
Kat. Nr. 20.j
wie Abb. 104
Kreuzabnahme
Princeton University Art Museum (Inv. Nr. y1038)
Schenkung Albert E. McVitty



Abb. 113
Kat. Nr. 20.k
wie Abb. 104
Grablegung, Köln, WRM & FC (WRM 101)



Abb. 114
Kat. Nr.20.l
wie Abb. 104
Auferstehung. Verbleib unbekannt



Abb. 115
Kat. Nr. 20, digitale Rekonstruktion des ursprünglichen Gesamtzusammenhangs.





Abb. 116
Kat. Nr. 20.k
Grablegung.
Röntgenaufnahme

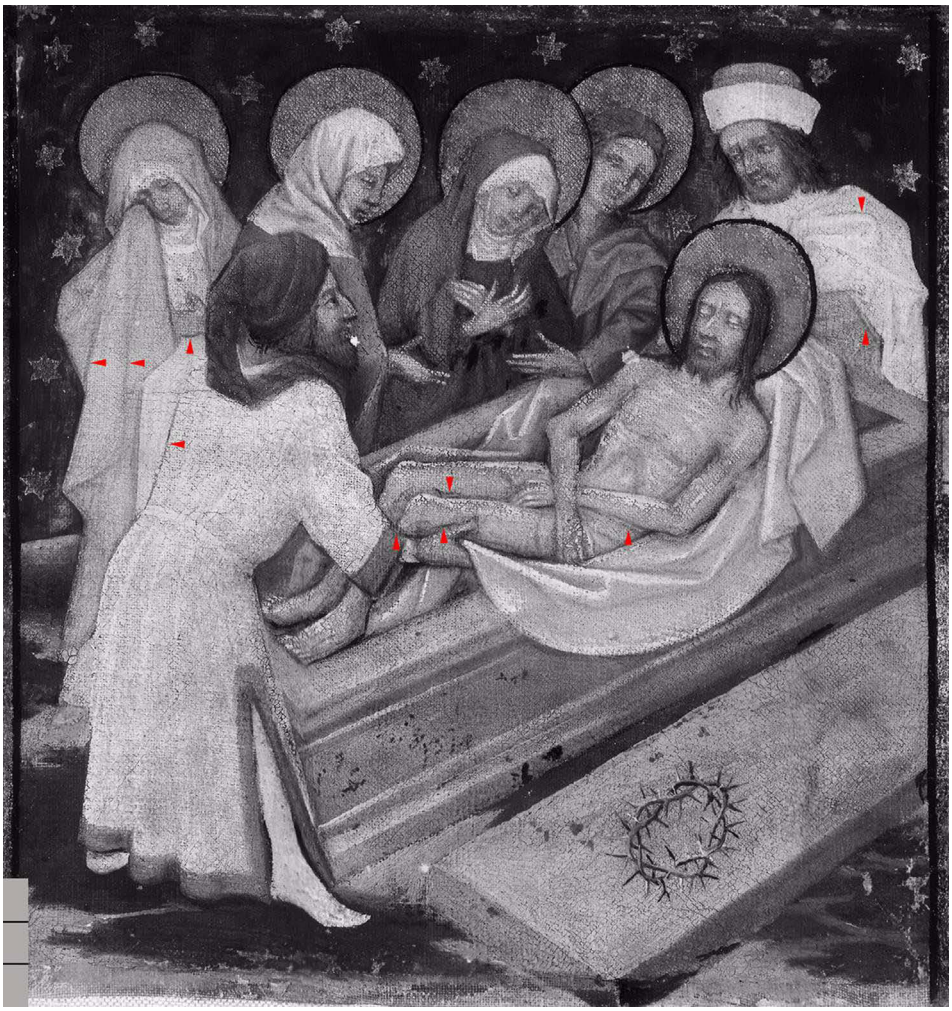




Abb. 117
Kat. Nr. 20.k
Grablegung.
Infrarotreflektgramm
(1 Maßeinheit
= 1 cm).

Sichtbar werden einige der Kontur- und Binnenlinien der schwarzen Untezeichnung. Schraffuren sind keine erkennbar.

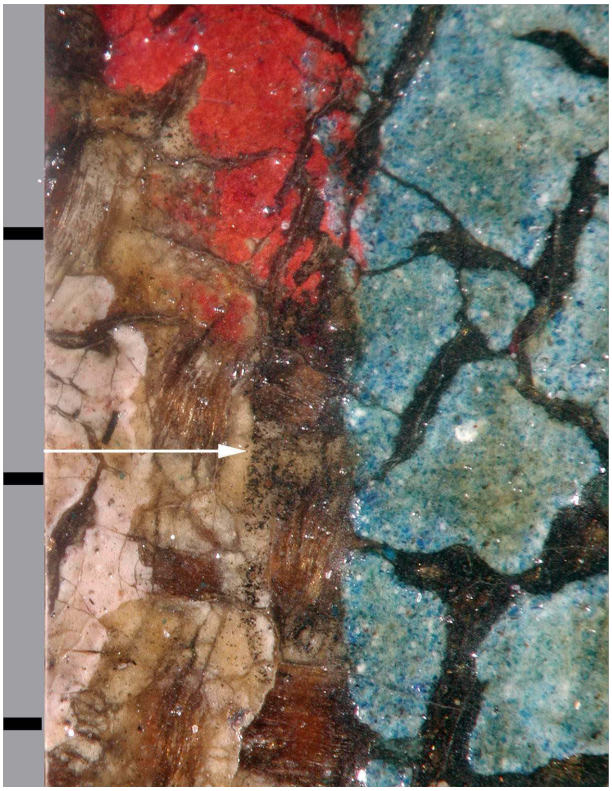


Abb. 118
Kat. Nr. 20.k
Grablegung. Stereomikroskopaufnahme im Bereich der linken Hand der linken Begleiterin
(1 Maßeinheit = 1 mm)

In einer Fehlstelle zwischen den Farbschichten des roten Gewandes der Begleiterin, des Inkarnats ihrer linken Hand und der angrenzenden blauen Mütze ist die dünn mit einem feinteiligen, schwarzen Malmittel aufgetragene Unterzeichnung sichtbar.

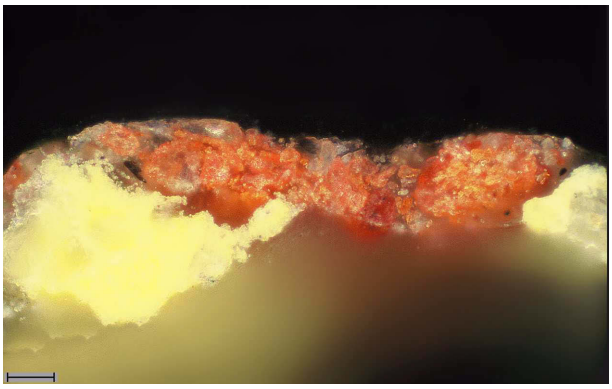




Abb. 119
Kat. Nr. 20.k, Grablegung, Bildschichtprobe aus dem gelben, rot gemusterten Gewand im Vordergrund links. Hellfeld mit gekreuzten Polarisatoren (1 Maßeinheit = 0,02 mm)

Die Bildschichtprobe besteht aus der gelben Farbschicht des Gewandes, der roten Farbschicht des darauf aufgetragenen Musters und darüberliegenden Überzügen. Die rote Farbschicht ist, wahrscheinlich durch inadäquate Reinigungsmittel und -methoden, an der Oberfläche reduziert.

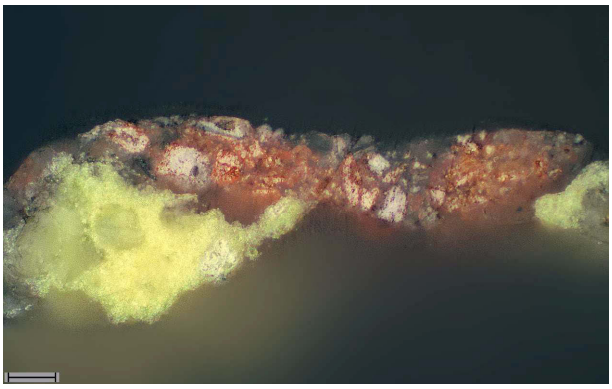


Abb. 120
Kat. Nr. 20.k
wie Abb. 119, Hellfeld

Deutlicher sichtbar wird die Binnenstruktur der Farbschichten: Die gelbe Farbschicht besteht aus einer feinteiligen Matrix mit größeren farblosen Einschlüssen. Innerhalb der roten Farbschicht erscheinen die einzelnen Pigmentkörner wolkig und ohne klare Kanten.

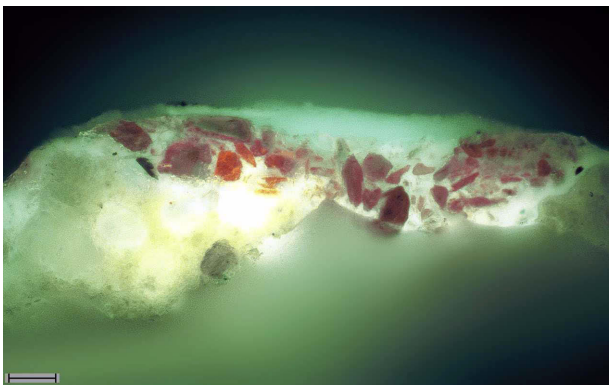


Abb. 121
Kat. Nr. 20.k
wie Abb. 119, 450-490 nm

Die Matrix der gelben Farbschicht fluoresziert schwach, die Einschlüsse entlang der Innenwände stark, weniger stark im Innern. Die Form der Rotpartikel wird deutlich, ebenso wie die starke Beschädigung der Oberfläche und deren Einbettung in die aufliegenden Überzüge, die auch in die beschädigte Farbschicht selbst eingedrungen sind.

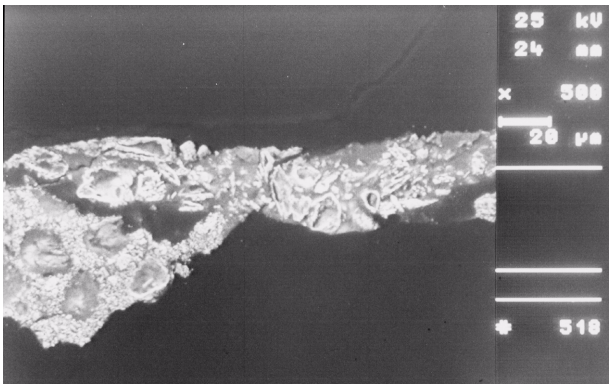


Abb. 122
Kat. Nr. 20.k
wie Abb. 119, Rückstreuelektronenbild (REM)

Mittels REM/EDX konnte das gelbe Pigment der unteren Farbschicht als Bleizinngelb, das rote der oberen Farbschicht als Bleimennige charakterisiert werden. Deutlich werden im Materialkontrastbild zum einen die schichtartigen Ablagerungen in den Einschlüssen der gelben Farbschicht, bei denen es sich um Reaktionsprodukte des Bleipigments mit dem öligen Bindemittel handelt.
Die Rotpigmente der darüberliegenden Farbschicht erscheinen als stark kontrastierende, zerklüftete Schalen um einen kontrastschwachen Kern, ein Phänomen, das bei bleimennigehaltigen Schichten aller untersuchten Gemälde festzustellen war. In der Regel sind auch diese Schichten von farblosen Pusteln durchsetzt, die durch die Oberfläche gewachsen und häufig mit dem bloßen Auge zu sehen sind (vgl. hierzu auch Abb. 184).

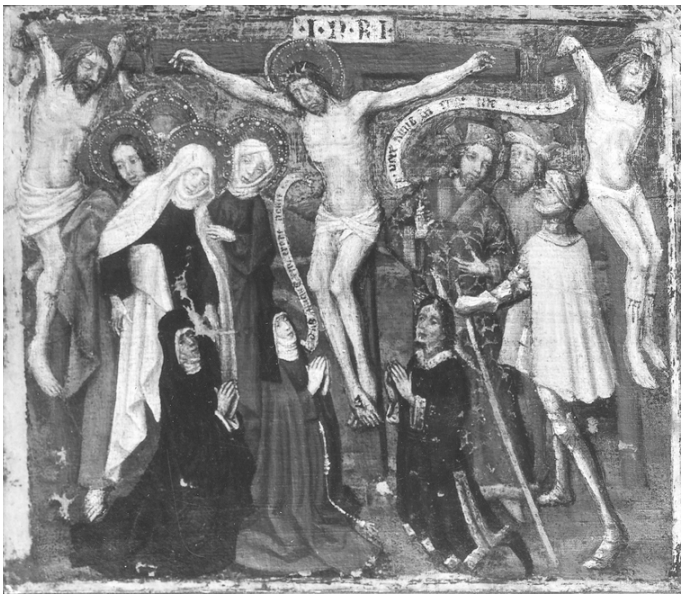


Abb. 123
Kat. Nr. 23
Kölnisch um 1480, Der Gekreuzigte zwischen Schächern mit Maria, Johannes , zwei heiligen Frauen, Joseph von Arimathia, Nicodemus und dem guten Hauptmann, zu Füßen des Kreuzes links zwei Stifterinnen, davon eine in Nonnentracht, rechts ein Stifter. Wahrscheinlich Fragment einer Bilderfolge.
Leinwand, heute 20,5 cm x 23,0 cm.
Zuletzt Sammlung Dr. Karl Gustav Frenz, Düsseldorf



Abb. 124
Kat. Nr. 24.1
Meister der Bruno-Legende, Das Wunder der redenden Leiche, um 1486.
Gemälde aus einem elfteiligen Zyklus zur Legende des Hl. Bruno und des Kartäuserordens.
Leinwand, 225 cm x 386 cm, Gesamtaufnahme vor der Zerstörung des Gemäldes am 31. November 1944.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum (WRM 155)



Abb. 125
Kat. Nr. 24.1.a
Fragment des Gemäldes Kat. Nr. 24.1.
Leinwand, 110,2 cm x 145,2 cm.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud (WRM 155 A)



Abb. 126
Kat. Nr. 24.1.b
Fragment des Gemäldes Kat. Nr. 24.1.
Leinwand, 105,0 cm x 121,7 cm.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum &
Fondation Corboud (WRM 155 B)

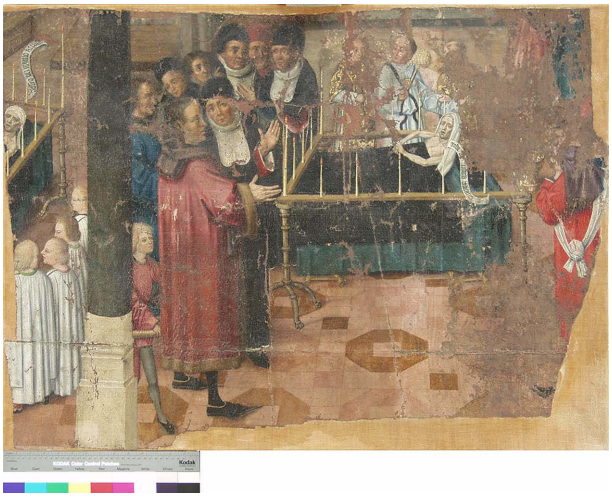


Abb. 127
Kat. Nr. 24.1.c
Fragment des Gemäldes Kat.Nr. 24.1.
Leinwand, 81,4 cm x 110,5 cm.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum &
Fondation Corboud (WRM 155 C)



Abb. 128
Kat. Nr. 24.1.d
Fragment des Gemäldes Kat. Nr. 24.1.
Leinwand, 141,0 cm x 65,6 cm.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum &
Fondation Corboud (WRM 155 D)



Abb. 129
Kat. Nr. 24.2 a
Der Treueeid der Gefährten Brunos.
Mit Kat. Nr. 24.2.b wahrscheinlich zwei Fragmente desselben Gemäldes.
Leinwand, 121,5 cm x 101,0 cm.
Darmstadt, Hessisches Landesmuseum
(Inv. Nr. GK 28A)



Abb. 130
Kat. Nr. 24.2.b
Der Hl. Bruno fragt einen Eremiten nach dem Weg des Heils.

Leinwand, 119,0 cm x 104,0 cm.
Darmstadt, Hessisches Landesmuseum
(Inv.Nr. GK 28B)



Abb. 131
Kat. Nr. 24.2, Die Einkleidung des heiligen Bruno und des heiligen Hugo.
Leinwand, 160,0 cm x 268,0 cm.
Paris, Musée du Louvre (Inv. Nr. M.N.R. 972)

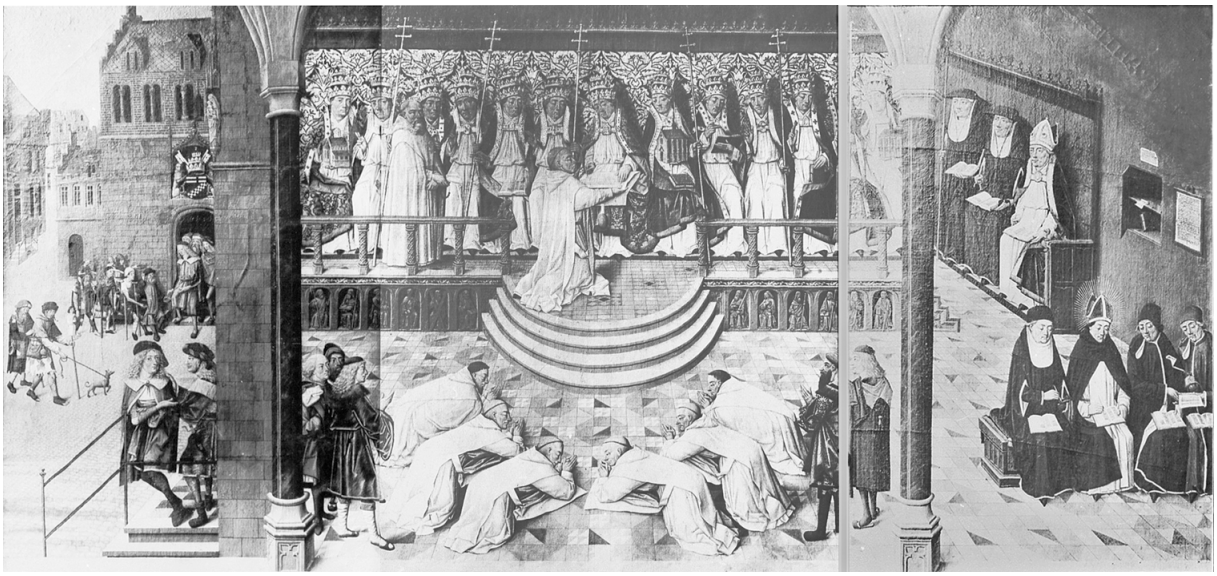


Abb. 132
Kat. Nr. 24.3
Die Bestätigung des Kartäuserordens durch den Papst, eine Almosenverteilung.
Digitale Rekonstruktion aus drei Teilaufnahmen.
Leinwand, 19,0 cm x 280,0 cm.
Verbleib unbekannt

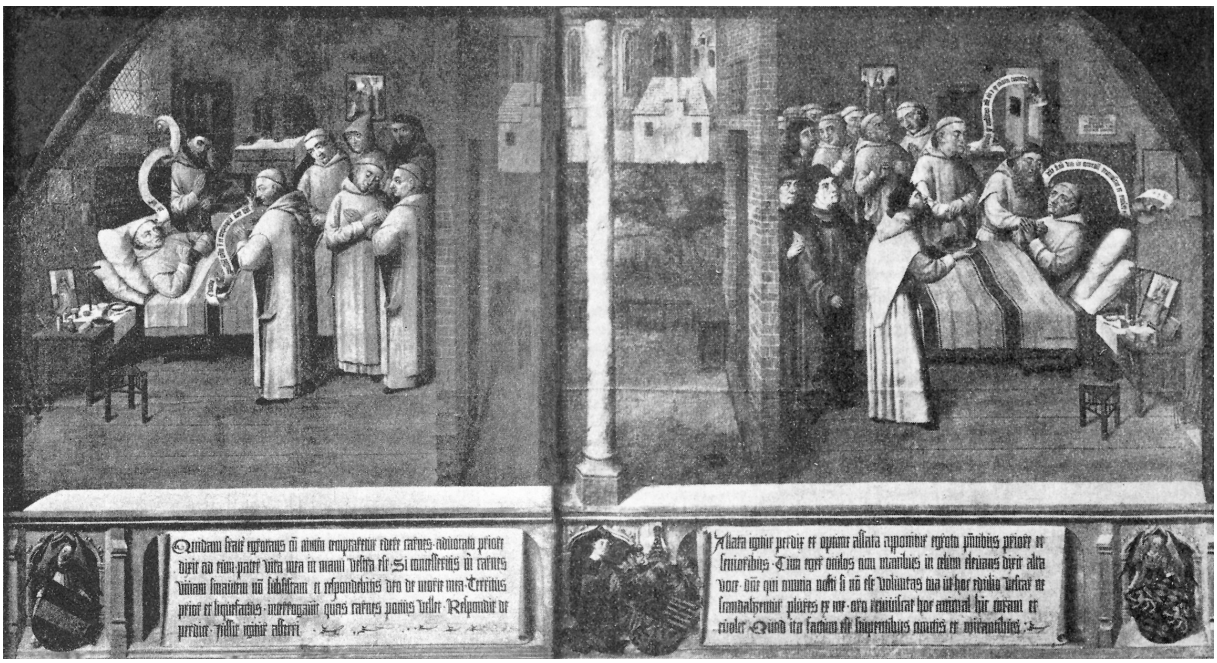


Abb. 133
Kat. Nr. 24.4.a und 24.4.b
Das Rebhuhnwunder.
Digitale Rekonstruktion aus zwei Teilabbildungen.
Leinwand, Kat. Nr. 24.4.a 160,0 cm x 133,5 cm, Kat. Nr. 24.4.b 160,0 cm x 157,5 cm.
Verbleib unbekannt



Abb. 134
Kat. Nr. 24
Die Legende des heiligen Bruno.
Versuch einer Rekonstruktion der ursprünglichen Formate für die verbliebenen Gemälde und Fragmente des Zyklus anhand der Zusammensetzung der Bildträger, der Bögen und der gemalten Sockelzone in Bezug auf Kat. Nr. 24.1.

Die Bildträger der Gemälde des Bruno-Zyklus waren aus horizontal angeordneten Gewebebahnen zusammengesetzt. Nur jeweils im oberen Abschluss hat man kleinere Reststücke eingesetzt. Die Untersuchung der Fragmente von Kat. Nr. 24.1 zeigte, dass alle Bahnen demselben Gewebe zugehörten und es sich damit wahrscheinlich um Ballenware handelte. Geht man auf dieser Basis von derselben Webbreite auch für die Bahnen der übrigen Bildträger aus, ergibt sich, dass der Zyklus sowohl Gemälde mit zwei als auch solche mit drei Bildfeldern umfasste und die einzelnen Gemälde im Format variierten. Es ergeben sich zwei Formatgruppen. Die größeren Gemälde maßen 386 cm in der Breite, die kleineren ca. 290-300 cm. Entsprechend variierten die Höhen. Offensichtlich variierte dabei das Format nicht in Abhängigkeit der Anzahl der dargestellten Bildfelder, sondern möglicherweise mit dem Platz am vorgesehenen Hängeort.



Abb. 135
Kat. Nr. 24.1
Detail Bildrand

Die Innenkante des ursprünglichen Spannrahmens zeichnet sich deutlich in der Bildschicht ab. Wo diese rückseitig durch die Rahmenleisten geschützt war, ist sie in besserem Erhaltungszustand.
Die Bildschicht des ungerahmten Gemäldes reichte bis an die Umspannkante. Der Umspann selbst blieb ungrundiert und unbemalt.

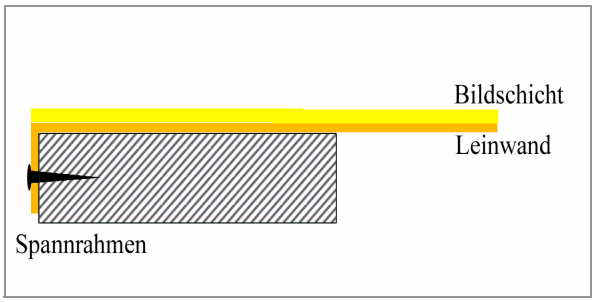


Abb. 136
Kat. Nr. 24.1
Schematische Darstellung der ursprünglichen Aufspannung.





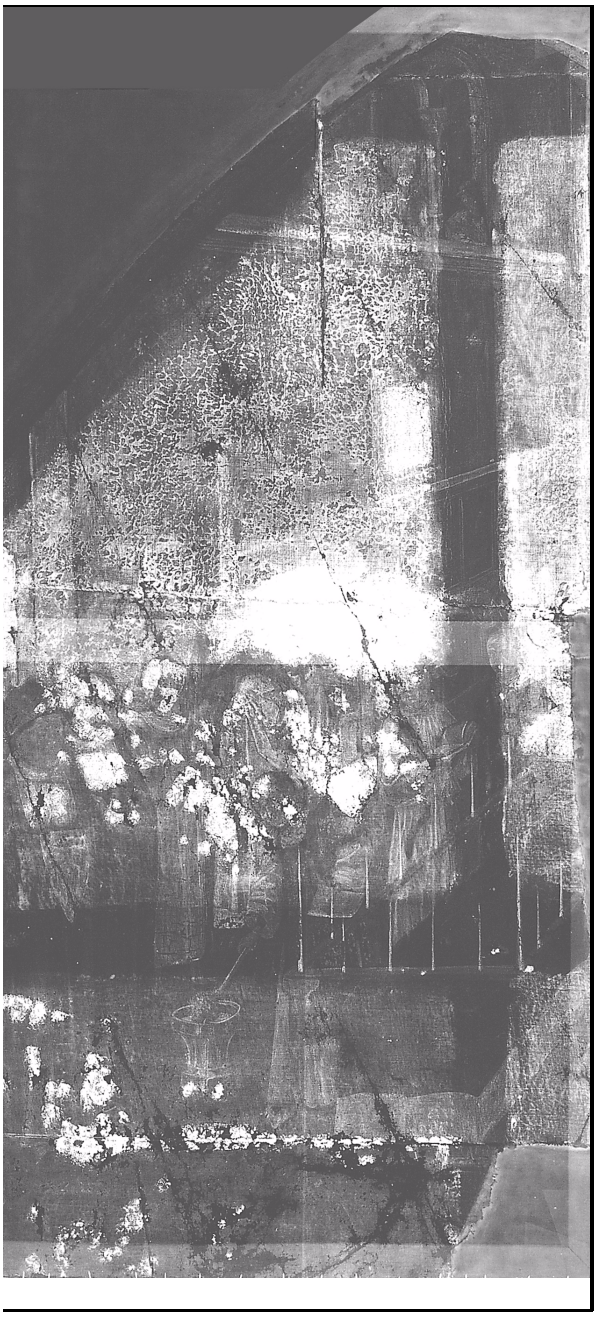




Abb. 137
Kat. Nr. 24.1.a
Detail-Röntgenaufnahme

Abb. 138
Kat. Nr. 24.1.c
Detail-Röntgenaufnahme

Die Detail-Röntgenaufnahmen verdeutlichen vor allem die starke Beschädigung der ursprünglichen Bildschicht und deren großflächige Überarbeitung.





Abb. 139
Kat. Nr. 24.1.d
Detail-Infrarotreflektogramm



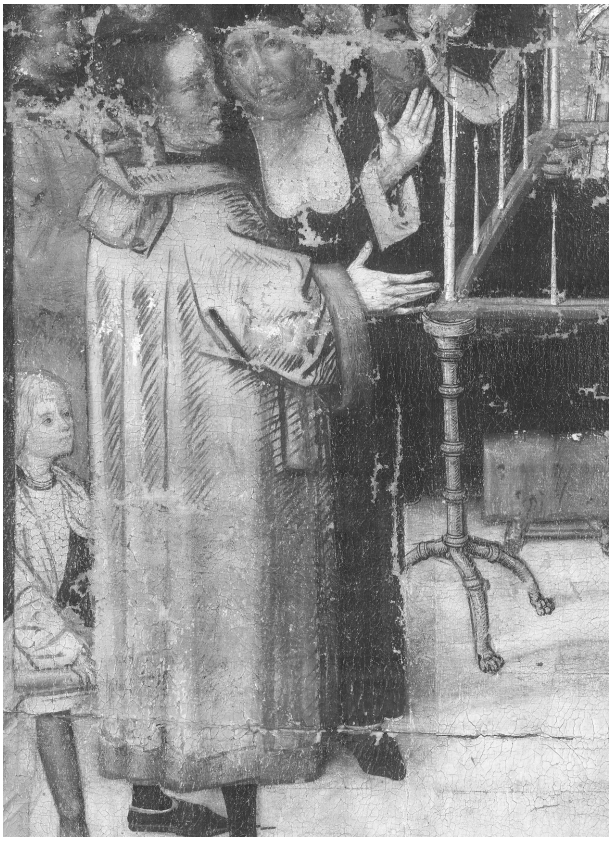


Abb. 140
Kat. Nr. 24.1.c
Detail-Infrarotreflektogramm



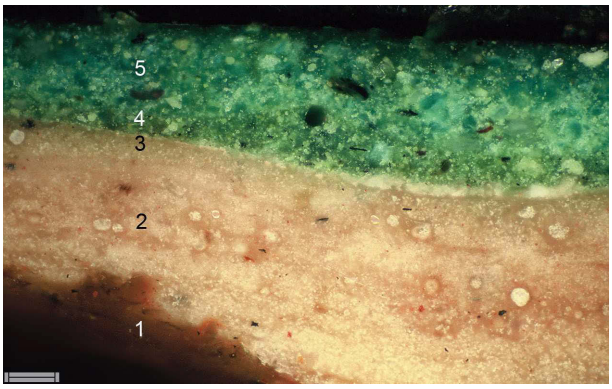


Abb. 141
Kat. Nr. 24.1.b
Bildschichtprobe aus dem grünen Gewand am unteren Rand des Fragments. Hellfeld mit gekreuzten Polarisatoren (1 Maßeinheit = 0,02 mm)

Der Bildschichtaufbau von unten nach oben: 1. durchgedrungene Bestandteile eines rückseitigen roten Anstrichs, der durch die Fadenzwischenräume der Leinwand in die Grundierung eingedrungen ist und diese stellenweise rosa verfärbt hat, Reste von Doublierkleber, 2. mehrschichtige, leicht pigmentierte Kreidegrundierung, 3. hellgraue, fast weiße Imprimitur, 4. erste grüne Farbschicht des Gewandes, 5. zweite grüne Farbschicht des Gewandes.

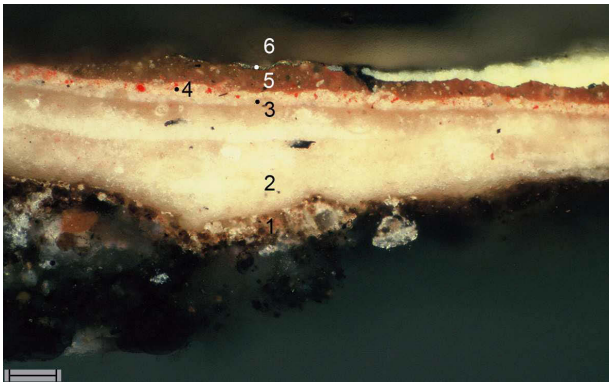


Abb. 142
Kat. Nr. 24.1.b
Bildschichtprobe aus der ursprünglich rosafarben gestalteten, nachträglich mit Blattmetall belegten Rahmung des gemalten Triptychons auf dem Hochaltar. Hellfeld mit gekreuzten Polarisatoren
(1 Maßeinheit = 0,05 mm)

Der Bildaufbau von unten nach oben: 1. Leim der Vorleimung des Gewebes, Doublierkleber und andere Restaurierungsmaterialien, 2. mehrschichtige Kreidegrundierung, 3. Imprimitur, 4. rosa Farbschicht der ursprünglichen Rahmung des Triptychons auf dem Hochaltar, 5. Anlegemittel, 6. Blattmetallauflage.

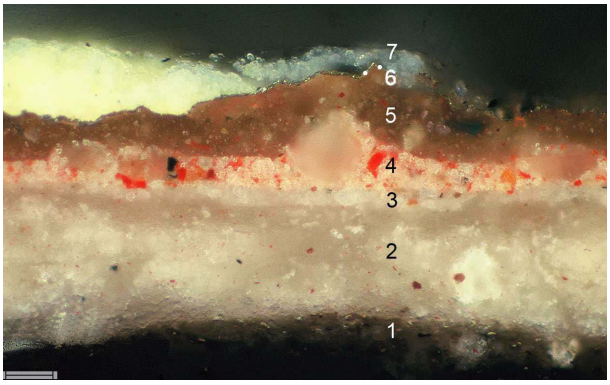


Abb. 143
wie Abb. 142 (1 Maßeinheit = 0,02 mm)

Aufbau der Bildschicht wie in Abb. 142.
Deutlich wird in der größeren Vergrößerung die leichte Pigmentierung der Grundierungsschichten mit roten, schwarzen und ockerfarbenen Partikeln, von denen die roten und ockerfarbenen mittels REM/EDX als rote und gelbe Ocker charakterisiert werden konnten. Aufgrund der Durchtränkung der Oberfläche mit nichtwässrigem Bindemittel erscheint diese glasig transparent. Auch die dünne, fast weiße Imprimitur ist leicht pigmentiert. In der rosa Farbschicht fallen die großen farblosen, die Oberfläche der Schicht durchstoßenden Einschlüsse auf. Die Oberfläche der Farbschicht war reduziert und beschädigt, als das Anlegemittel für die Blattmetallauflage aufgetragen wurde. Darüber (7) Überzugs- und Restaurierungsmaterialien.



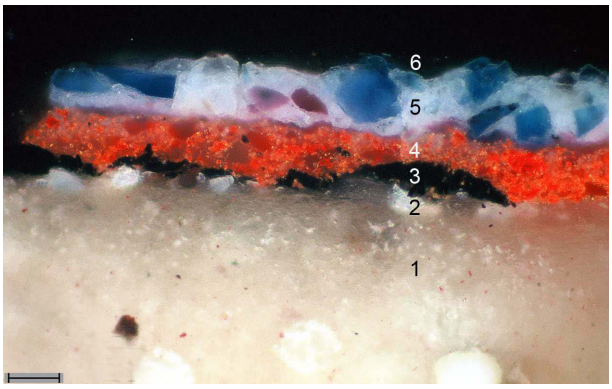


Abb. 144
Kat. Nr. 24.1.b
Bildschichtprobe aus dem Bereich des hellvioletten Schals über dem roten Gewand am rechten Rand des Fragments. Hellfeld mit gekreuzten Polarisatoren (1 Maßeinheit = 0,02 mm)

Der Aufbau der Bildschicht von unten nach oben:
1. leicht pigmentierte, weiße Kreidegrundierung,
2. Imprimitur, 3. Unterzeichnung, 4. rote Farbschicht des Gewandes mit Zinnober, rotem Farblack und Schwarz, 5. hellviolette Farbschicht des Schals mit Bleiweiß, rotem Farblack und Kupferblau, 6. Überzüge und Restaurierungsmaterialien.

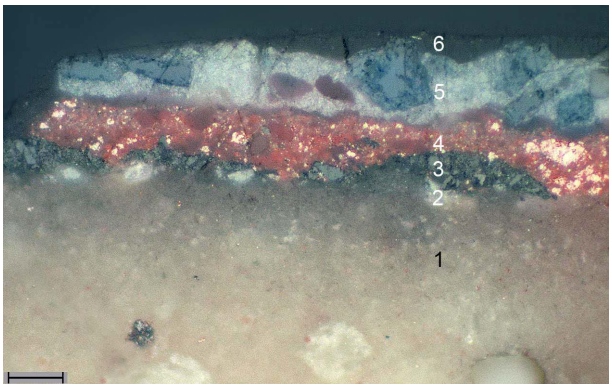


Abb. 145
wie Abb. 144
Auflicht Hellfeld

Der Aufbau der Bildschicht wie in Abb. 144.

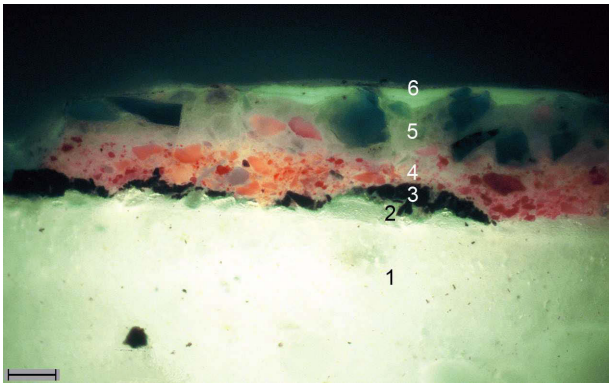


Abb. 146
wie Abb. 144
450-490 nm

Der Aufbau der Bildschicht wie in Abb. 144.



Abb. 147
Kat. Nr. 25.1.a
Meister der Ursula-Legende und Werkstatt,
Legende der Hl. Ursula, 1493-96
Gebet der Eltern der Hl. Ursula.
Leinwand, 153,8 cm x 109,2 cm.
München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen
(Inv. Nr. 10829)

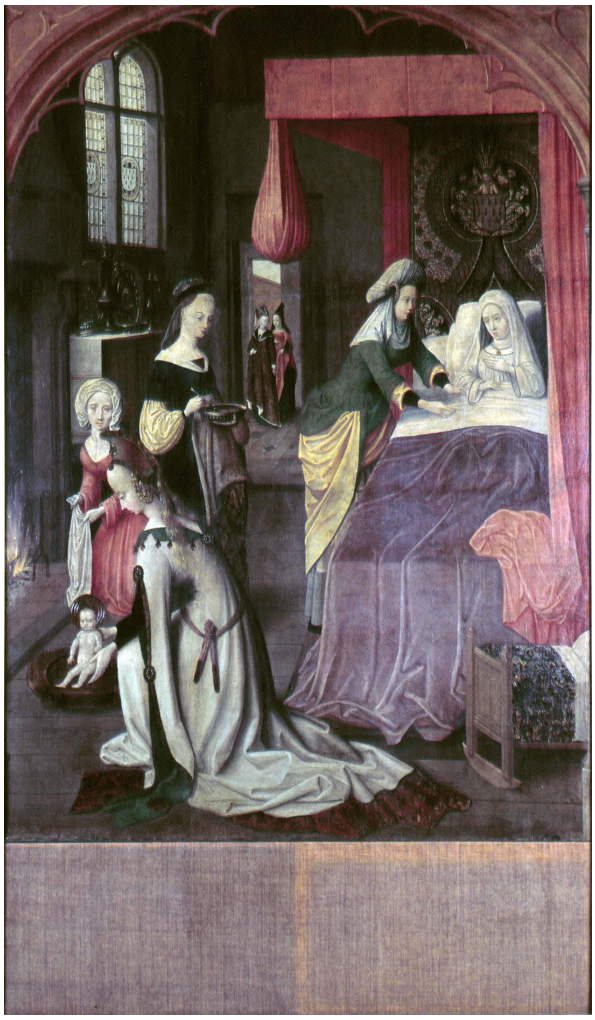


Abb. 148
Kat. Nr. 25.1.b
wie Abb. 147

Geburt der Hl.Ursula.
Leinwand, 153,5 cm x 110,0 cm.
Bonn, LVR-Landesmuseum
(Inv. Nr. 00.103)



Abb. 149
Kat.Nr. 25.2.a
wie Abb. 147
Taufe der Hl. Ursula.
Leinwand, 124,0 cm x 114,0 cm.
Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum (Gm 38)



Abb. 150
Kat. Nr. 25.2.b
wie Abb. 147
Weihe der Hl. Ursula.
Leinwand, 124,0 cm x 114,0 cm.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum &
Fondation Corboud (WRM 196)



Abb. 151
Kat. Nr. 25.3.a, wie Abb. 147
Aussendung der Botschafter des Heidenkönigs.

Leinwand, 129,0 cm x 116,5 cm.
Paris, Musée du Louvre (RF 969)



Abb. 152
Kat. Nr. 25.3.b, wie Abb. 147
Ursula verkündet am Hof ihres Vaters ihre Entscheidung, mit elftausend Jungfrauen nach Rom zu pilgern.
Leinwand, 128,7 cm x 116,8 cm.
Paris, Musée du Louvre (RF 968)



Abb. 153
Kat. Nr. 25.4.a
wie Abb. 147
Abschied der heidnischen Botschafter vom Hof der Eltern der Hl. Ursula.
Leinwand, 187,5 cm x 120,5 cm.
Bonn, LVR-Landesmuseum (G.K. 137)



Abb. 154
Kat. Nr. 25.4.b
wie Abb. 147
Rückkehr der Botschafter an den Hof des heidnischen Königs.
Leinwand, 187,0 cm x 121,0 cm.
Bonn, LVR-Landesmuseum (G.K. 138)



Abb. 155
Kat. Nr. 25.5.a
wie Abb. 147
Der Engel erscheint der Hl. Ursula /
eine Abschiedsszene.
Leinwand, 124,0 cm x 114,0 cm.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum &
Fondation Corboud (WRM 197)



Abb. 156
Kat. Nr. 25.5.b
wie Abb. 147
Die Hl. Ursula verkündet ihre Entscheidung.

Leinwand, 102,0 cm x 72,0 cm.
Köln, Kolumba, Kunstmuseum des Erzbistums Köln
(M. 1003)



Abb. 157
Kat. Nr. 25.6.a
wie Abb. 147
Ankunft der Hl. Ursula und ihrer Gefährten in Basel.

Leinwand, 187,5 cm x 124,0 cm.
Bonn, LVR-Landesmuseum (G.K. 139)



Abb. 158
Kat. Nr. 25.6.b
wie Abb. 147
Ankunft der Hl. Ursula und ihrer Gefährten in Rom/ Taufe der Gefährten.
Leinwand, 187,0 cm x 125,0 cm.
Bonn, LVR-Landesmuseum (G.K. 140)



Abb. 159
Kat. Nr. 25.7.a
wie Abb. 147
Papst Cyriacus übergibt die Tiara seinem Nachfolger.
Leinwand, 121,0 cm x 116,0 cm.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum &
Fondation Corboud (WRM 865)



Abb. 160
Kat. Nr. 25.7.b
wie Abb. 147
Abreise von Rom.
Leinwand, 125,0 cm x 125,0 cm.
Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum (Gm39)



Abb. 161
Kat. Nr. 25.8.a
wie Abb. 147
Rückkehr nach Basel.
Leinwand, 160 cm x 120 cm.
Ehemals Magdeburg, Kulturhistorisches Museum,
zerstört



Abb. 162
Kat. Nr. 25.9
wie Abb. 147
Martyrium des Verlobten der Hl. Ursula und ihrer Gefährten.
Leinwand, 166,0 cm x 235,0 cm.
London, Victoria & Albert Museum (Inv. Nr. 5938-1857)



Abb. 163
Kat. Nr. 25.10.a
wie Abb. 147
Die Hunnenschlacht.
Leinwand, 125,0 cm x 115,0 cm.
Verbleib unbekannt



Abb. 164
Kat. Nr. 25.10.b
wie Abb. 147
Bestattung der Martyrer.
Leinwand, 126,0 cm x 116,0 cm.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum &
Fondation Corboud (WRM 849)



Abb. 165
Kat. Nr. 25.11.b
wie Abb. 147
Umbettung des Leichnams der Hl. Ursula..
Leinwand, 188,0 cm x 103,0 cm.
Ehemals Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud (WRM 198), zerstört



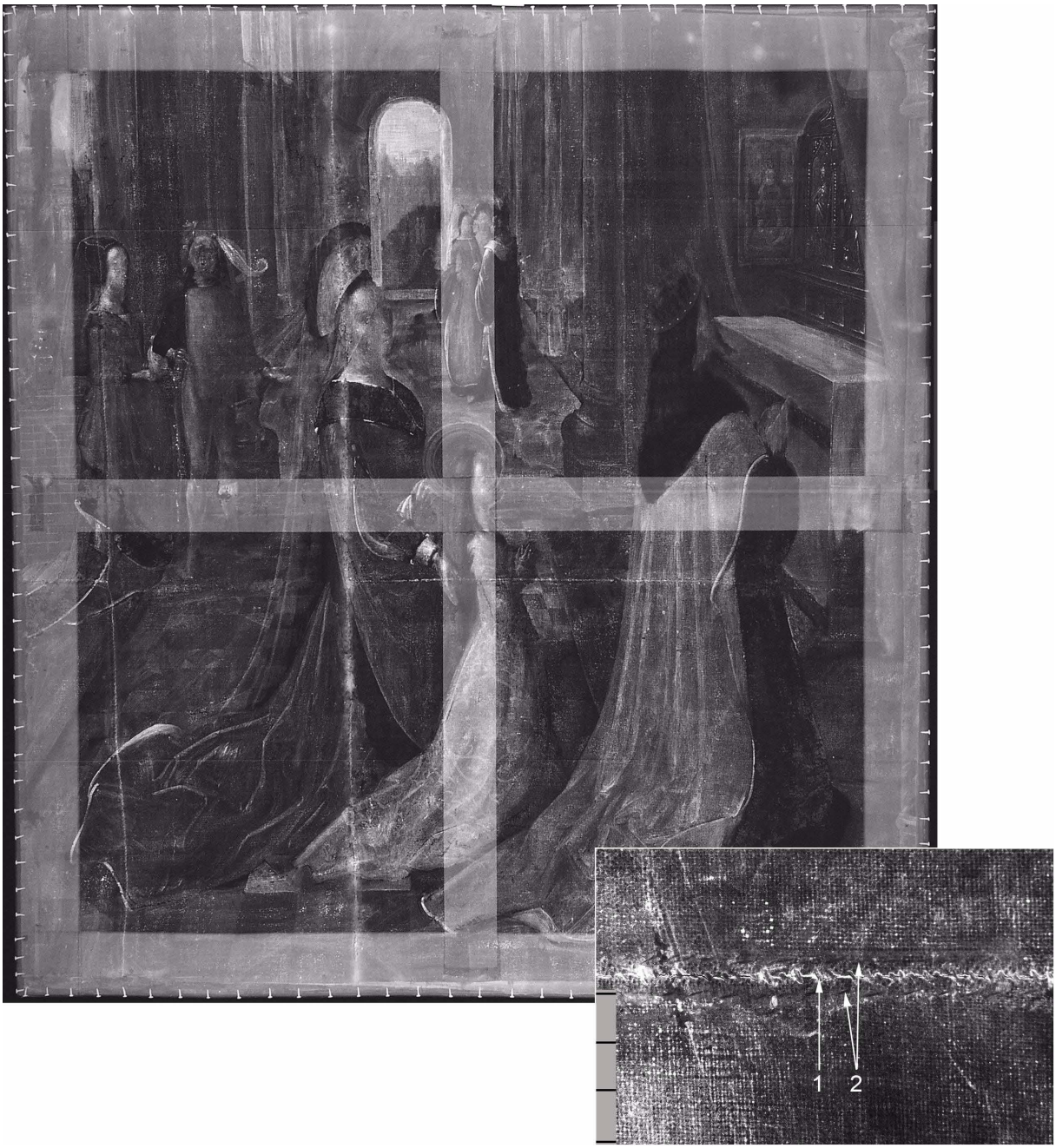


Abb. 166
Kat. Nr. 25.2.b
Röntgenaufnahme und Detail der Röntgenaufnahme (1 Maßeinheit = 1 cm)
Zu beiden Seiten der Verbindungsnaht (1) verläuft jeweils eine Begleitnaht (2). Diese Nähte weisen darauf hin, dass die Gewebestücke hier keine Webkanten besaßen und deshalb gesäumt wurden.





Abb. 167
Kat. Nr. 25.5.a
Röntgenaufnahme





Abb. 168
Kat. Nr. 25.7.a
Röntgenaufnahme





Abb. 169
Kat. Nr. 25.10.b
Röntgenaufnahme



Abb. 170
Meister der Ursula-Legende und Werkstatt, Legende der Hl. Ursula, 1493-96.
Kartierung der Spanngirlanden und Nähte.

Aus der Lage der Spanngirlanden und Nähte in den erhaltenen Bildern des Zyklus lässt sich schließen, dass ursprünglich stets zwei Bilder ein zusammenhängendes Gemälde bildeten. Setzt man diese Formate auch für jene Gemälde voraus, deren Verbleib unbekannt ist, fehlen weitere zwei, bisher unbekannte Szenen, je eine im achten und elften Gemälde. Es ergibt sich daraus, dass der Zyklus ursprünglich nicht wie bisher angenommen aus 19 Einzelbildern, sondern aus mindestens 11 Doppelformaten bestand und mindestens 11 Gemälde mit je zwei Bildfeldern umfasste. Das *Martyrium* ist dabei das einzige Gemälde, in dem die dargestellte Szene beide Gemäldehälften einnimmt.

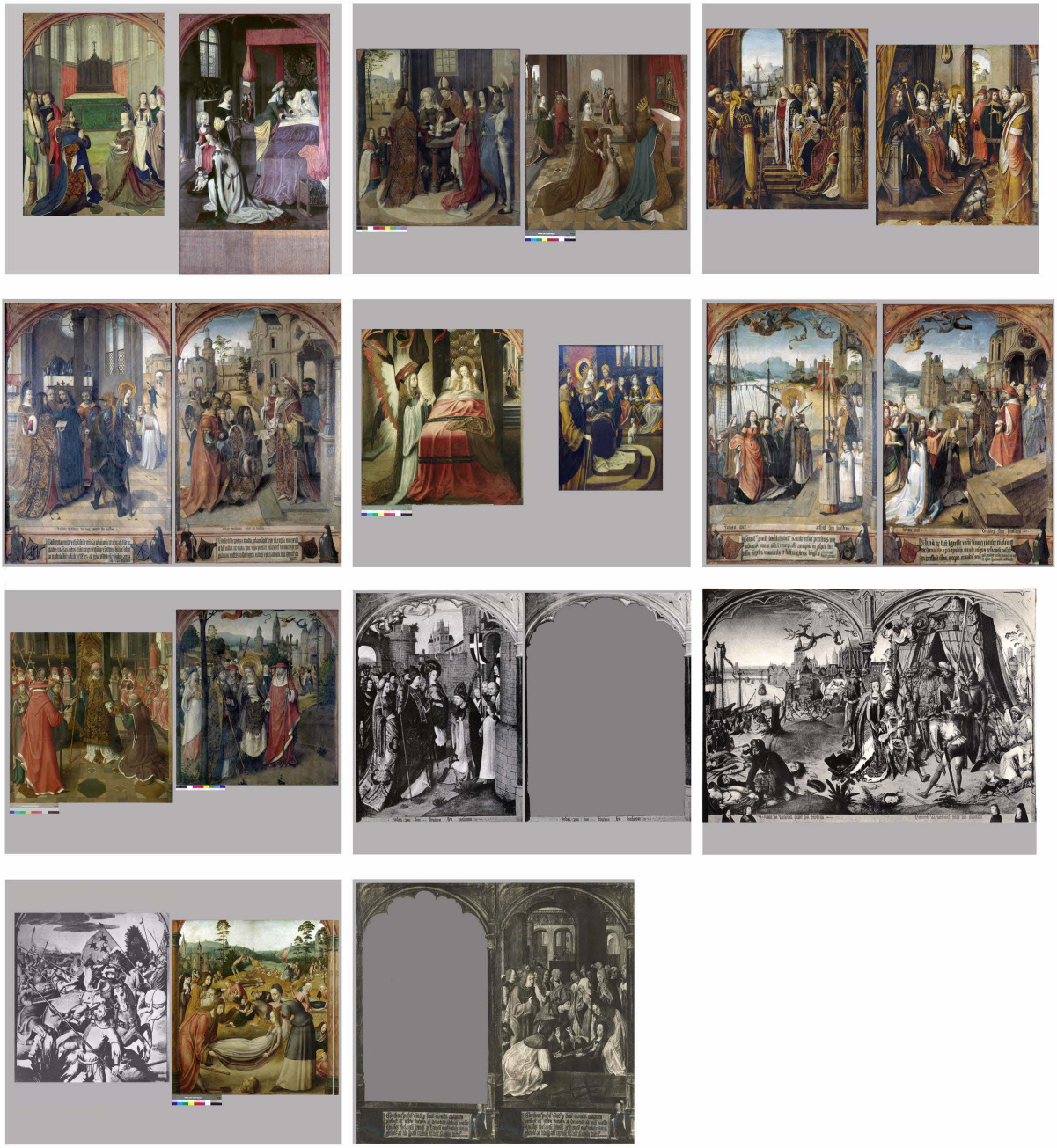


Abb. 171
Wie Abb. 170
Ansicht des rekonstruierten Zusammenhangs des Ursula-Zyklus mit den erhaltenen und dem Zyklus zugeordneten Bildern.





Abb. 172
Kat. Nr. 25.1.b
Infrarotreflektogramm





Abb. 173
Kat. Nr. 25.5.a
Infrarotreflektogramm





Abb. 174
Kat. Nr. 25.7.a
Detailaufnahme aus dem Pressbrokat von Dalmatik und Pluviale des Cyriacus

Trotz starker Beschädigungen ist dieser Pressbrokat stellenweise noch so gut erhalten, dass das Muster erkennbar blieb. Er ist damit einer der besterhaltenen der untersuchten Gemälde des Ursula-Zyklus.



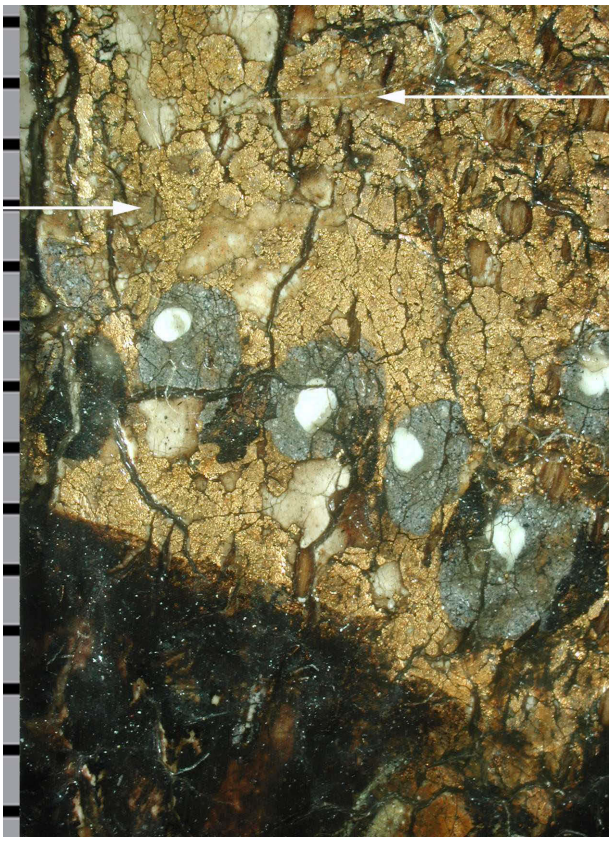
Abb. 175
Kat. Nr. 27.5.a
wie Abb. 174
Stereomikroskopaufnahme (1 Maßeinheit = 1 mm)

Neben den typischen Riefen enthält das Muster eine Art Blatt- oder Schuppenstruktur.



Abb. 176
Kat. Nr. 25.7.a
wie Abb. 174
Stereomikroskopaufnahme (1 Maßeinheit = 1 mm).

Zusammengeschobene Zinnfolie. Das Erscheinungsbild der Zinnfolie entspricht sich in allen untersuchten Gemälden: Stets war sie von grauer Farbigkeit und in variierendem Ausmaß durchsetzt und durchzogen von weißen Bestandteilen.



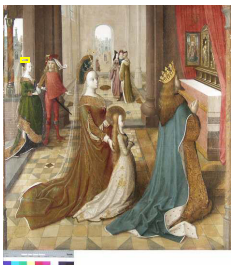


Abb. 177
Kat. Nr. 25.2.b
Goldfarbene Blattmetallauflage.
Stereomikroskopaufnahme (1 Maßeinheit = 1 mm)

Bei dem Anlegemittel für die Blattmetallauflagen der untersuchten Werke des Ursula-Zyklus, wie auch der anderen untersuchten Leinwandgemälde, handelt es sich in der Regel um eine (heute) ockerfarbene, bindemittelreiche Schicht, durchsetzt von Buntpigmenten.

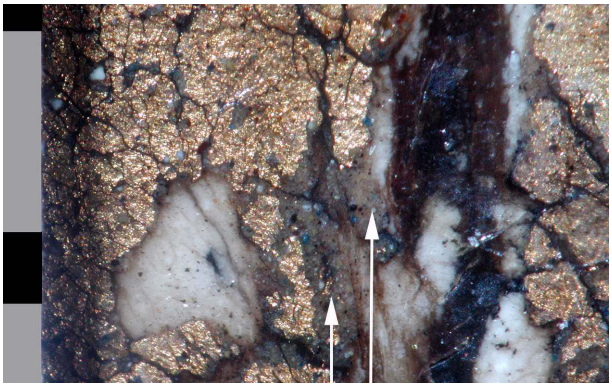


Abb. 178
Kat. Nr. 25.2.b
Stereomikroskopaufnahme (1 Maßeinheit = 1 mm)

In diesem Beispiel changiert die Farbigkeit des Anlegemittels zwischen ockerfarben und grau. Die in den Anlegemitteln der untersuchten Leinwandgemälde variierende und insgesamt heterogene Pigmentierung könnte ein Hinweis darauf sein, dass als Ausgangsmaterial für deren Herstellung Farbreste, sogenanntes Palette-scraping, angereichert mit Bindemittel und trocknungsbeschleunigenden Pigmenten, verwendet wurden.

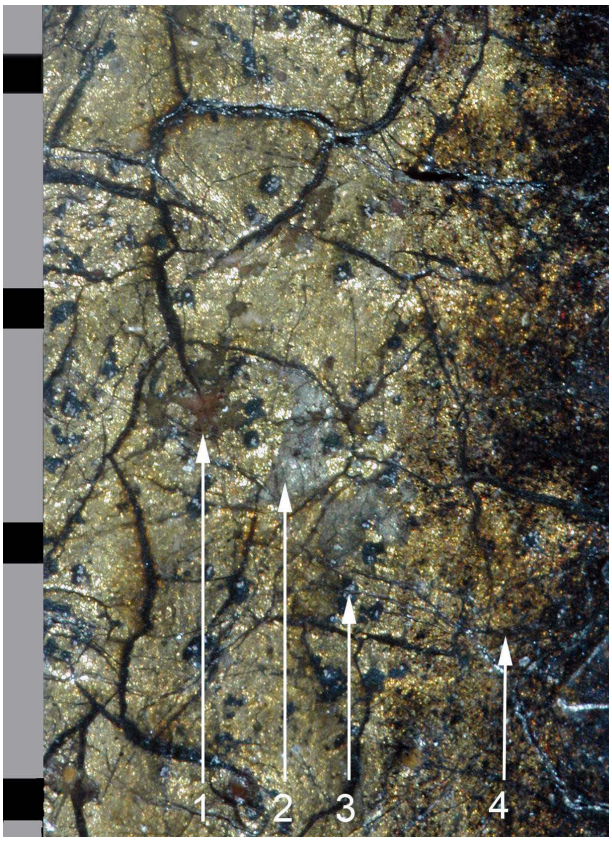




Abb. 179
Kat. Nr. 25.7.a
Zweischichtiges Blattmetall.
Stereomikroskopaufnahme (1 Maßeinheit = 1 mm)

In verschiedenen Gemälden der Werkstatt des Meisters der Ursula-Legende wurde Zwischgold verwendet.
Im hier gezeigten Beispiel sichtbar: 1. ockerfarbenes Anlegemittel, 2. zweischichtiges Blattmetall, dessen untere Silberschicht an beriebenen Stellen der oberen Goldschicht sichtbar wird, 3. pustelartige Korrosion des Silbers, 4. Reste eines (heute) gelblich-braunen Überzugs.

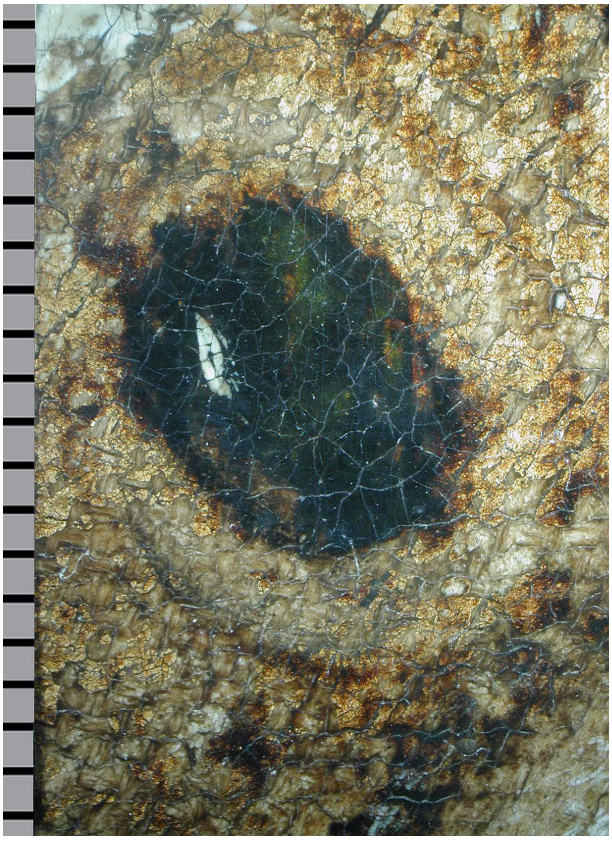




Abb. 180
Kat. Nr. 25.5.a
Silber mit Überzug.
Stereomikroskopaufnahme (1 Maßeinheit = 1 mm)

Beispiel für Blattsilber, das mit einem Überzug versehen wurde. Die damit vorgenommene motivische Gestaltung der Blattmetallauflage zeigt, dass der Überzug nicht erst durch Alterung verbräunt ist, sondern auch ursprünglich eine gewisse Farbigkeit besessen haben muss.





Abb. 181
Kat. Nr. 25.7.a
Stereomikroskopaufnahme
(1 Maßeinheit = 1mm)

Mennigehaltige rote Farbschichten mit starker Pustelbildung aufgrund der Reaktion des Pigments mit dem öligen Bindemittel. Die Farbschichten aus rotem Farblack zeigen derartige Phänomene nicht.

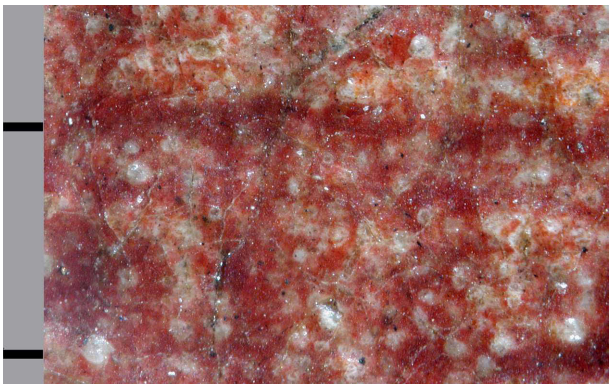


Abb. 182
Kat. Nr. 25.7.a

Dasselbe Phänomen in stärkerer Vergrößerung. Die unten liegende hellrote Farbschicht ist durch die Pustelbildung stark gestört. Die Einschlüsse durchstoßen die aufliegende Schicht roten Lacks und sind an der Oberfläche berieben.
Derartige Phänomene waren in zahlreichen der untersuchten Leinwandgemälde festzustellen. Betroffen waren vor allem rote und gelbe Farbschichten.

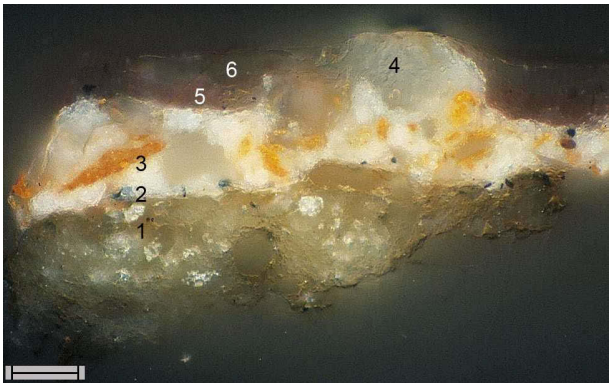
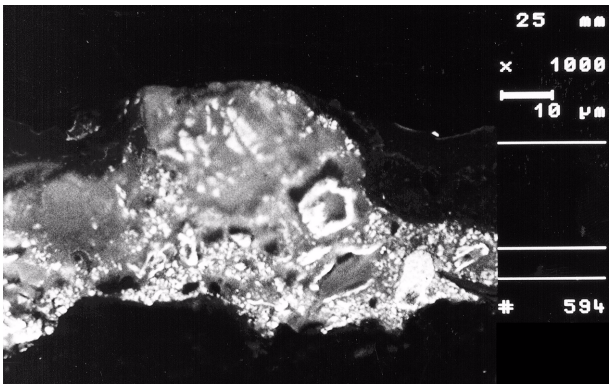


Abb. 183
Kat. Nr. 25.7.a
Bildschichtprobe der roten Farbschicht.
Hellfeld mit gekreuzten Polarisatoren
(1 Maßeinheit = 0,02 mm)

Aufbau der Bildschicht von unten nach oben: 1. Grundierung, 2. Imprimitur mit weißer und wenig schwarzer Pigmentierung, 3. hellrote Farbschicht mit Bleiweiß, Bleimennige und 4. starker Pustelbildung, 5. roter Farblack, 6. Überzüge.



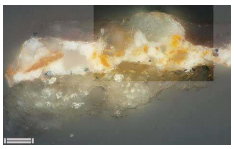


Abb. 184
Kat. Nr. 25.7.a
Rückstreuelektronenbild
(REM)
(1 Maßeinheit = 0,01 mm)

Die Aufnahme zeigt die Mennigepartikel nicht als Pigmentkörner, sondern als stark kontrastierende Schalen um einen kontrastarmen Kern. Innerhalb der pusteligen Konglomerate sind schichtenartige Ablagerungen erkennbar (vgl. hierzu auch Abb. 122).



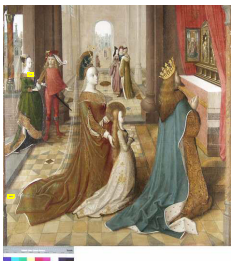


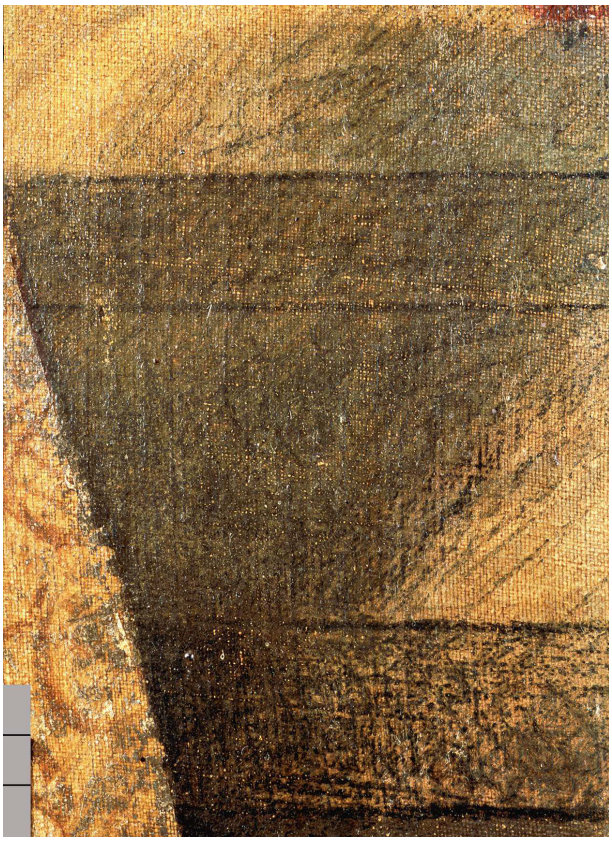
Abb. 185
Kat. Nr. 25.2.b
Stereomikroskopaufnahme
(1 Maßeinheit = 1 mm)

Ein typisches Phänomen der dem Meister der Ursula-Legende zugeschriebenen Werkgruppe: mit dunklem Malmittel in die noch weiche Farbschicht gezogene Schraffuren.



Abb. 186
Kat. Nr. 25.2.b
Stereomikroskopaufnahme
(1 Maßeinheit = 1 mm)

Als ein weiteres, wiederkehrendes Phänomen kommen in den Gemälden, die der Werkstatt des Meisters der Ursula-Legende zugeschrieben werden, immer wieder dunkle Farbaufträge in Form von Linien und Schattierungen vor, die mit einem trocken zeichnende Medium ausgeführt scheinen, jedoch nicht der Unterzeichnung angehören, sondern im Zuge der farbigen Ausführung aufgetragen wurden.



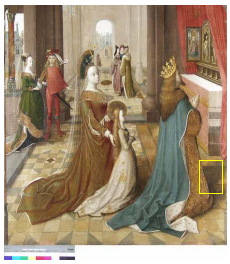


Abb. 187
Kat. Nr. 25.2.b
Detailaufnahme
(1 Maßeinheit = 1 cm)

Schattierende Schwarzzeichnung, aufgetragen wohl im Zuge des Malprozesses.



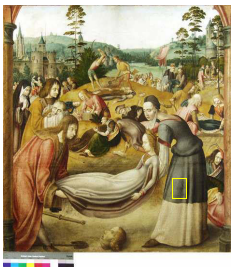


Abb. 188
Kat. Nr. 25.10.b
Detailaufnahme
(1 Maßeinheit = 1 cm)

Obwohl demselben Werkzusammenhang zugehörig, weist die Malerei von Kat. Nr. 25.10.b weder zeichnende Schattierungen noch ritzende Schraffuren auf. Schraffuren zur Schattierung wurden hier mit dem Pinsel aufgetragen. Es könnte sich hierbei um die Imitation eines für Meister und Werkstatt charakteristischen Erscheinungsbildes mit unterschiedlichen Techniken handeln und auf verschiedene Ausführende hinweisen.

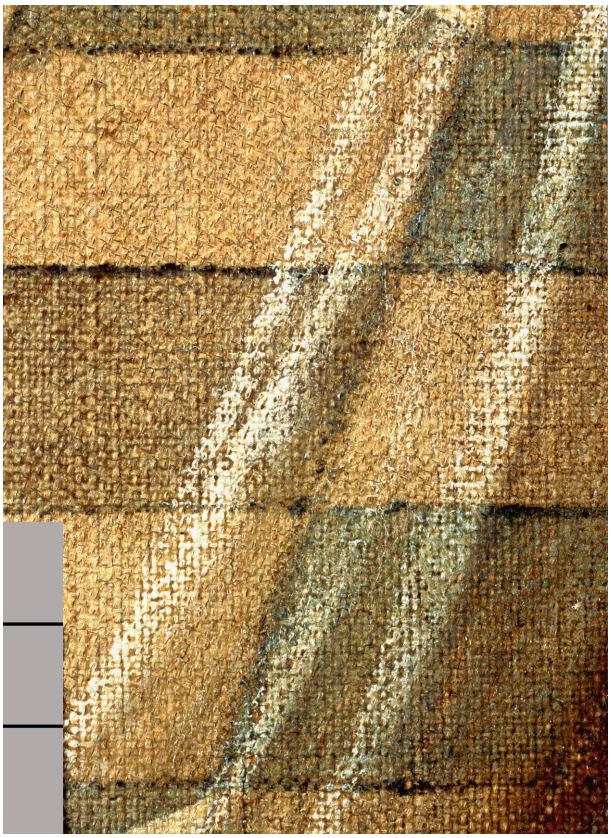




Abb. 189
Kat. Nr. 25.2.b
Detailaufnahme
(1 Maßeinheit = 1 cm)

Ein weiteres Charakteristikum der Gemälde aus der Werkstatt des Ursula-Meisters ist das Ausnutzen der Gewebestruktur für das Erzeugen schleier- und gespinstartiger Wirkungen. Hierfür wurde das Malmittel so hochviskos und „trocken“ aufgetragen, dass es sich nur auf den Höhen des Gewebereliefs vom Pinsel rieb.

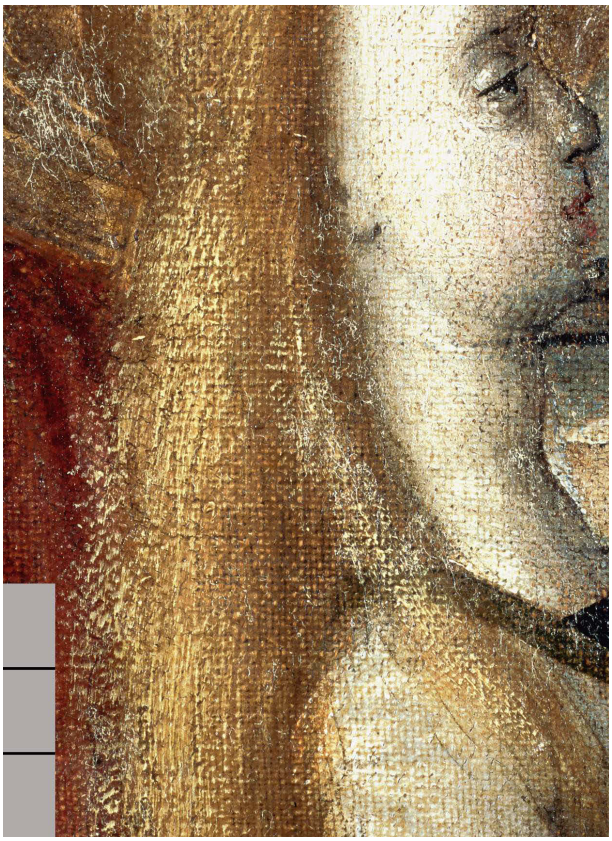


Abb. 190
Kat. Nr. 25.2.b
Detailaufnahme
(1 Maßeinheit = 1 cm)

Anwendung fand die unter Abb. 189 beschriebene Technik insbesondere auch für die Gestaltung der Haare.

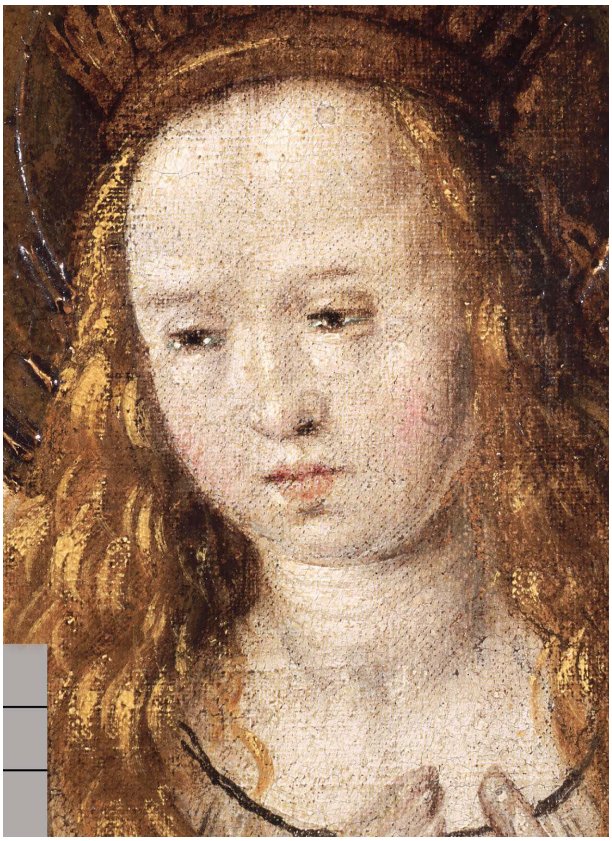


Abb. 191
Kat. Nr. 25.5.a
Detailaufnahme
(1 Maßeinheit = 1 cm)

Wird die für Abb. 189 und Abb. 190 beschriebene Technik auch übergreifend angewendet, kommt es in der Art ihrer Ausführung zwischen den Gemälden des Ursula-Zyklus zu Variationen.

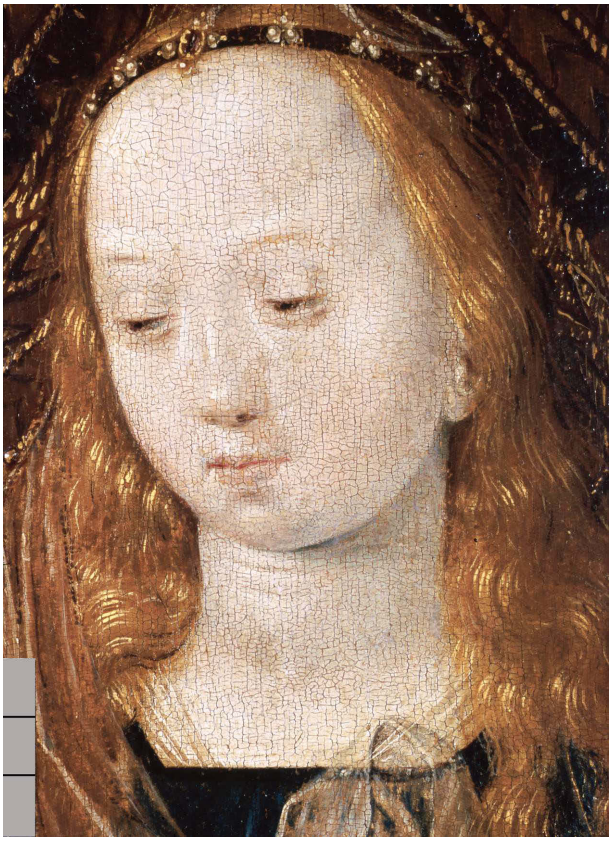


Abb. 192
Kat. Nr. 41
Meister der Ursula-Legende, Maria zwischen weiblichen Heiligen, um 1485.
Detail
(1 Maßeinheit = 1 cm)

Der glatte Malgrund der Holztafel erforderte das Ausformulieren der Haarsträhnen. Die Untergrundstruktur konnte hierfür nicht ausgenutzt werden.



Abb. 193
Kat. Nr. 26.1.a
Meister der Ursula-Legende und Werkstatt,
Legende des Hl. Severin, 1498-1501.
Absetzung des häretischen Bischofs Ephratus.
Leinwand, ca. 163,0 cm x 163,5 cm.
Köln, St. Severin



Abb. 194
Kat. Nr. 26.1.b
wie Abb. 193

Weihe Severins zum Bischof.
Leinwand, ca. 163,0 cm x 163,5 cm.
Köln, St. Severin

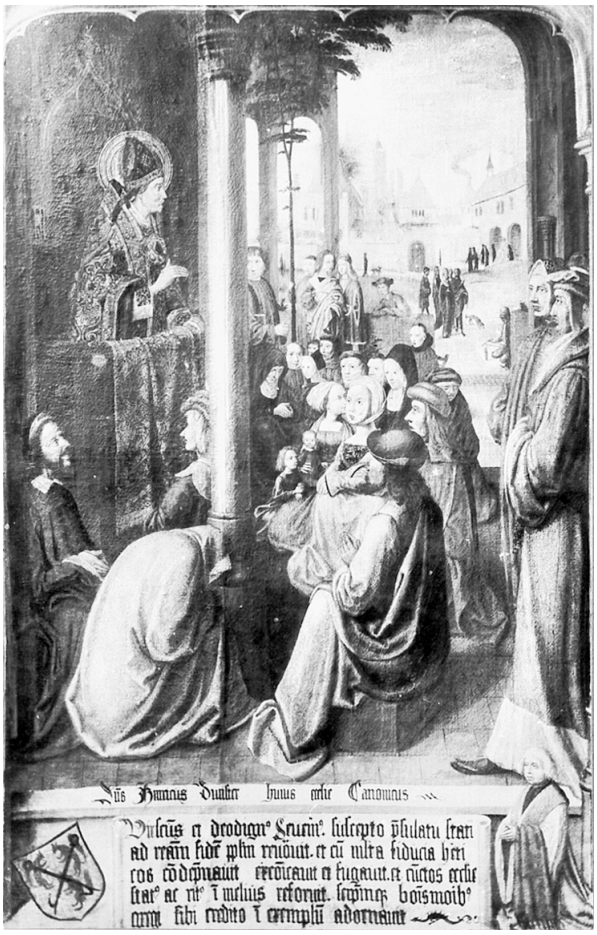


Abb. 195
Kat. Nr. 26.2.b
wie Abb. 193
Die Predigt des Hl. Severin / Bekehrung des Volkes.
Leinwand, ca. 163,0 cm x 163,5 cm.
Köln, St. Severin

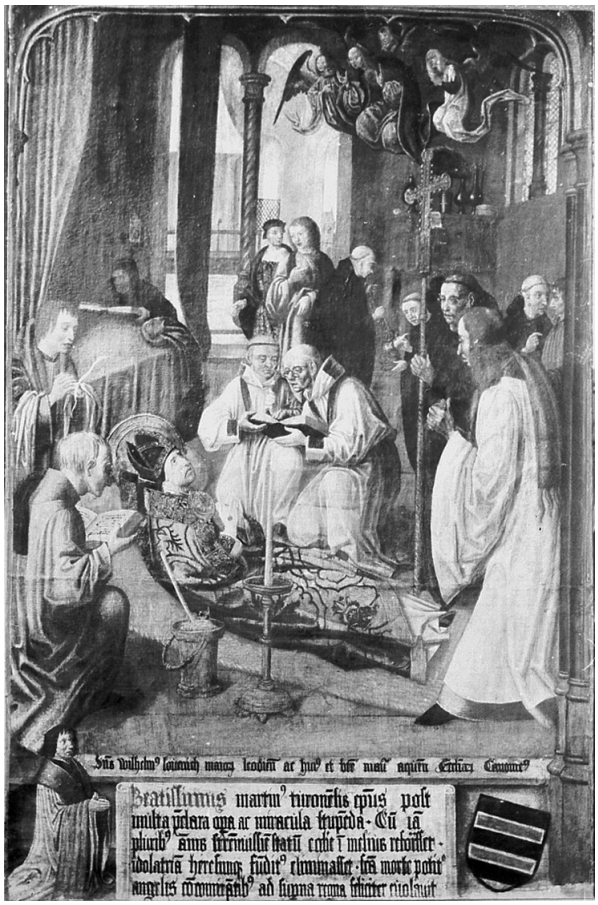


Abb. 196
Kat. Nr. 26.3.a
wie Abb. 193
Tod des Hl. Martin, des Bischofs von Tours.
Leinwand, ca. 163,0 cm x 163,5 cm.
Köln, St. Severin



Abb. 197
Kat. Nr. 26.3.b
wie Abb. 193
Vision des Hl. Severin beim Tod des Hl. Martin.
Leinwand, ca. 163,0 cm x 163,5 cm.
Köln, St. Severin

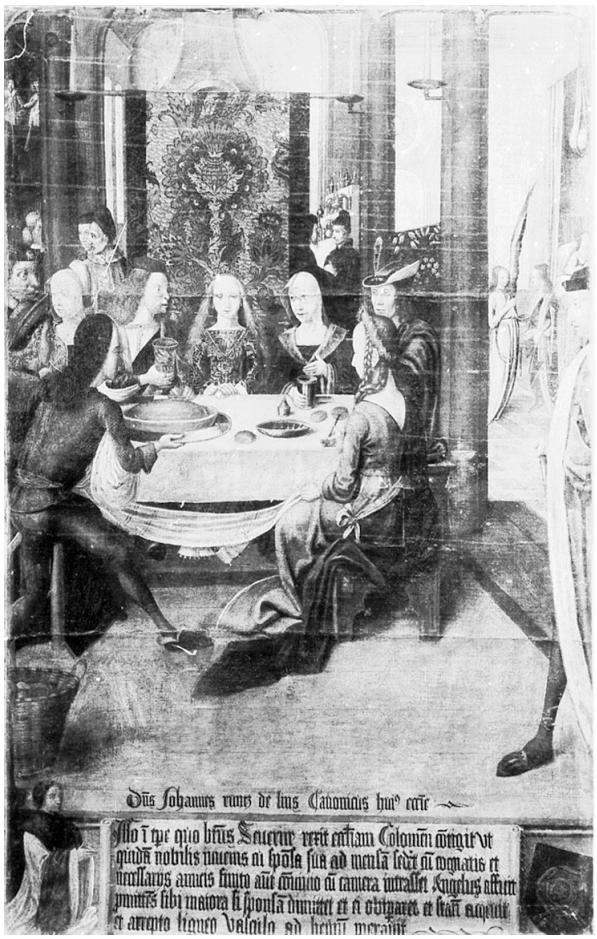


Abb. 198
Kat. Nr. 26.4.a
wie Abb. 193
Hochzeit des Jünglings, der Einsiedler werden wird..
Leinwand, ca. 163,0 cm x 163,5 cm.
Köln, St. Severin



Abb. 199
Kat. Nr. 26.4.b
wie Abb. 193
Der Einsiedler kommt zu einem Gastmahl zu Ehren des Hl. Severin..
Leinwand, ca. 163,0 cm x 163,5 cm.
Köln, St. Severin

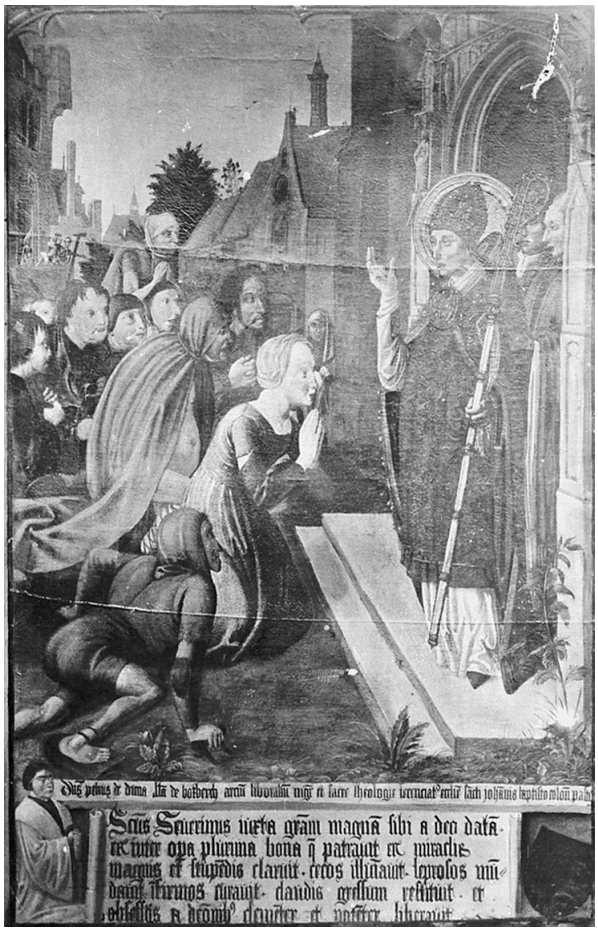


Abb. 200
Kat. Nr. 26.5.a
wie Abb. 193
Die Wundertaten des Hl. Severin.

Leinwand, ca. 163,0 cm x 163,5 cm.
Köln, St. Severin



Abb. 201
Kat. Nr. 26.5.b
wie Abb. 193
Ein Engel weist den Hl. Severin an, seine Vaterstadt Bordeaux zu besuchen.
Leinwand, ca. 163,0 cm x 163,5 cm.
Köln, St. Severin



Abb. 202
Kat. Nr. 26.6.a
wie Abb. 193
Auferweckung der Toten.

Leinwand, ca. 163,0 cm x 163,5 cm.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum &
Fondation Corboud (WRM 742),
als Dauerleihgabe in Köln, St. Severin



Abb. 203
Kat. Nr. 26.7.b
wie Abb. 193
Ankunft in Bordeaux.
Leinwand, ca. 163,0 cm x 163,5 cm.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum &
Fondation Corboud (WRM 743),
Dauerleihgabe Köln, St. Severin

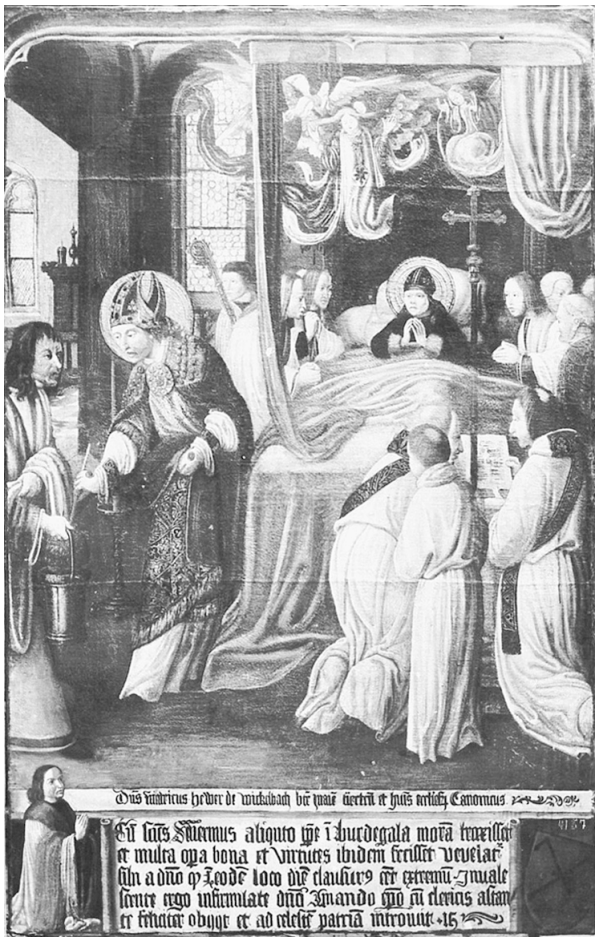


Abb. 204
Kat. Nr. 26.8.a
wie Abb. 193
Tod des Hl. Severin.
Leinwand, ca. 163,0 cm x 163,5 cm.

Köln, St. Severin



Abb. 205
Kat. Nr. 26.8.b
wie Abb. 193
Wunder bei der Bestattung des Hl. Severin.

Leinwand, ca. 163,0 cm x 163,5 cm.
Köln, St. Severin

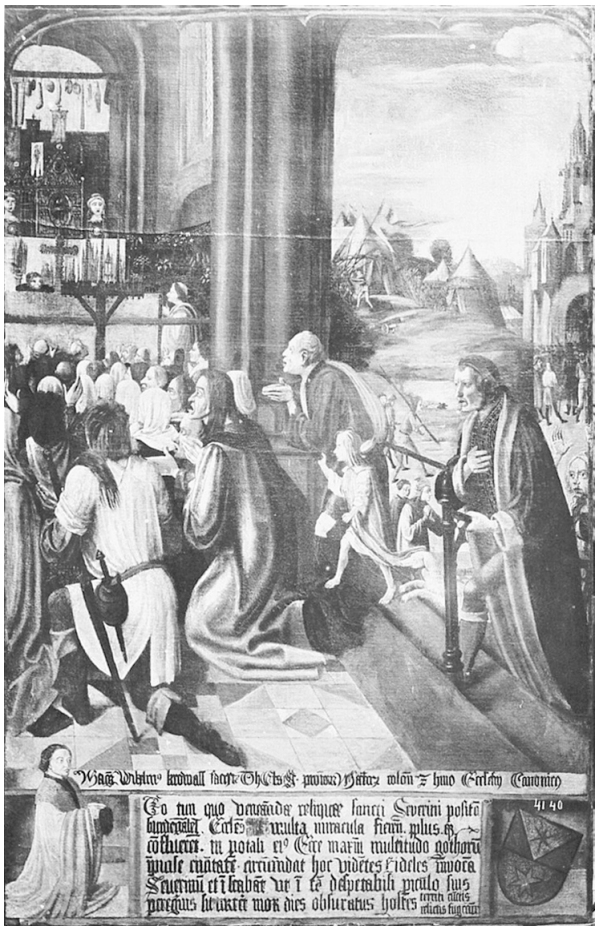


Abb. 206
Kat. Nr. 26.9.a
wie Abb. 193
Die Reliquien des Hl. Severin retten Bordeaux vor den Goten.
Leinwand, ca. 163,0 cm x 163,5 cm.
Köln, St. Severin

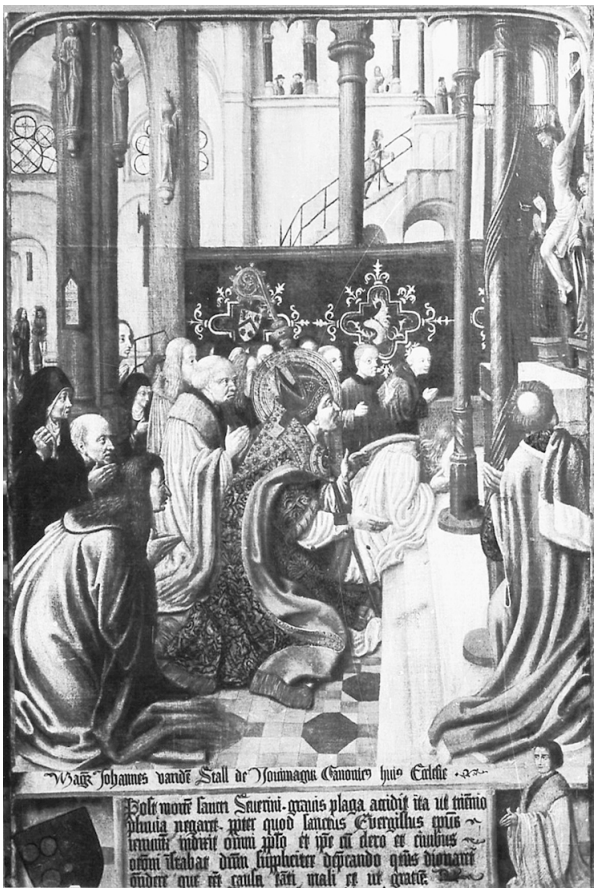


Abb. 207
Kat. Nr. 26.9.b
wie Abb. 193
Bittgebet des Bischofs Evergislus von Köln.

Leinwand, ca. 163,0 cm x 163,5 cm.
Köln, St. Severin



Abb. 208
Kat. Nr. 26.10.a
wie Abb. 193
Ein Engel gibt Weisung, die Reliquien des Hl. Severin zu holen.
Leinwand, ca. 163,0 cm x 163,5 cm.
Köln, St. Severin



Abb. 209
Kat. Nr. 26.11.a
wie Abb. 193
Die Kölner bitten vor Bordeaux um die Reliquien.

Leinwand, ca. 163,0 cm x 163,5 cm.
Köln, St. Severin

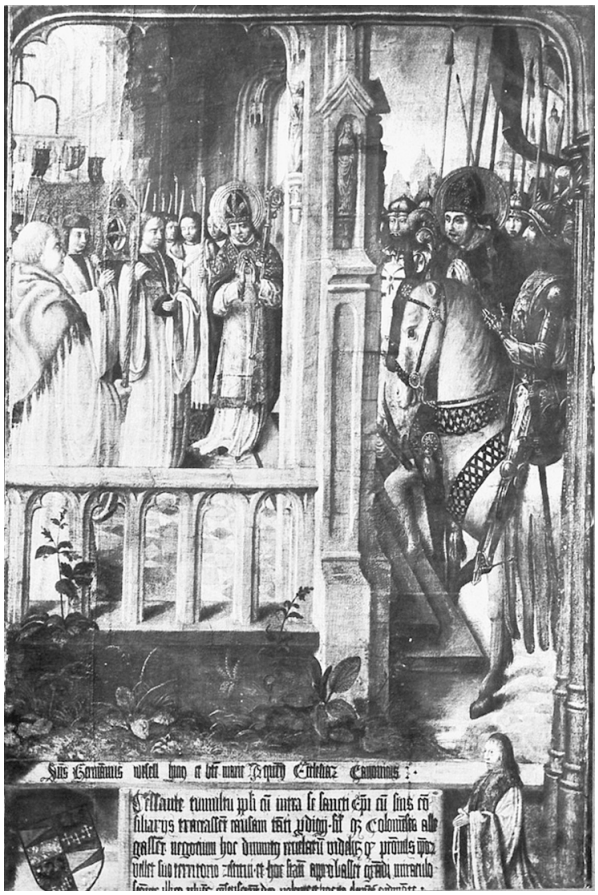


Abb. 210
Kat. Nr. 26.11.b
wie Abb. 193
Die Kölner erhalten den Schrein mit den Reliquien des Hl. Severin.
Leinwand, ca. 163,0 cm x 163,5 cm.
Köln, St. Severin



Abb. 211
Kat. Nr. 26.12.a
wie Abb. 193
Einzug der Reliquien in Köln.
Leinwand, ca. 163,0 cm x 163,5 cm.
Köln, St. Severin

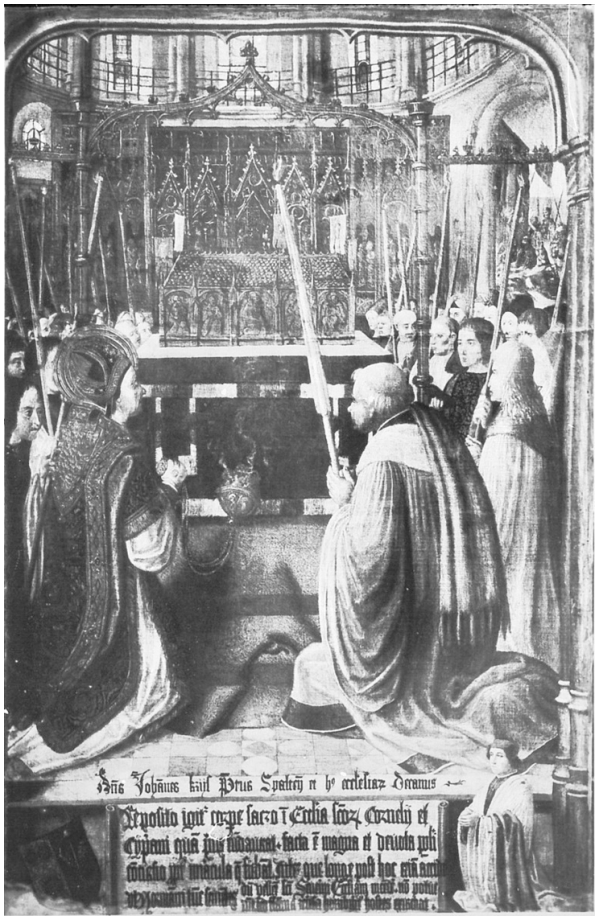


Abb. 212
Kat. Nr. 26.12.b
wie Abb. 193
Verehrung der Reliquien in Köln.
Leinwand, ca. 163,0 cm x 163,5 cm.
Köln, St. Severin



Abb. 213
Meister der Ursula-Legende und Werkstatt, Legende des Hl. Severin, 1498-1501.
Kartierung der Nähte.

Auf der Basis der Ergebnisse zum Ursula-Zyklus führt die Übereinstimmung des Verlaufs der Nähte in jeweils benachbarten Bildern zu der Annahme, dass auch in diesem Zyklus ursprünglich jedes Gemälde aus zwei Bildfeldern bestanden haben könnte. Demnach fehlten vier bisher unbekannte Szenen, je eine im 2., 6., 7. und 10. Gemälde. Es ergäbe sich daraus, dass der Zyklus ursprünglich nicht wie bisher angenommen aus 20 Einzelbildern, sondern aus mindestens 12 Doppelformaten mit je zwei Bildfeldern bestand.

Die Lage der Spanngirlanden konnte für die Gemäldes dieses Zyklus nicht überprüft werden. Sicher ergäben sich daraus weitere Erkenntnisse bezüglich seiner ursprünglichen Beschaffenheit und seines ursprünglichen Umfangs.



Abb. 214
wie Abb. 213
Übersicht des ursprünglichen Mindestgesamtzusammenhangs des Zyklus auf der Basis des bisherigen Kenntnisstands.



Abb. 215
Kat. Nr. 27.1
Meister der Ursula-Legende und Werkstatt,
Legende des Hl. Laurentius, 1505-1510.
Der Teufel vertauscht Laurentius bei der Geburt mit einem Wechselbalg.
Leinwand, 140,0 cm x 90,0 cm.
Ehemals Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud (WRM 200), zerstört



Abb. 216
Kat. Nr. 27.2
wie Abb. 215

Der Hl. Laurentius verteilt die Schätze der Kirche.

Leinwand, 116,0 cm x 90,0 cm.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud (WRM 201)



Abb. 217
Kat. Nr. 27.3
wie Abb. 215
Der Hl. Laurentius zeigt dem Kaiser und dem Präfekten die wahren Schätze der Kirche.
Leinwand, 130,2 cm x 92,7 cm
London, National Gallery (NG 3665)

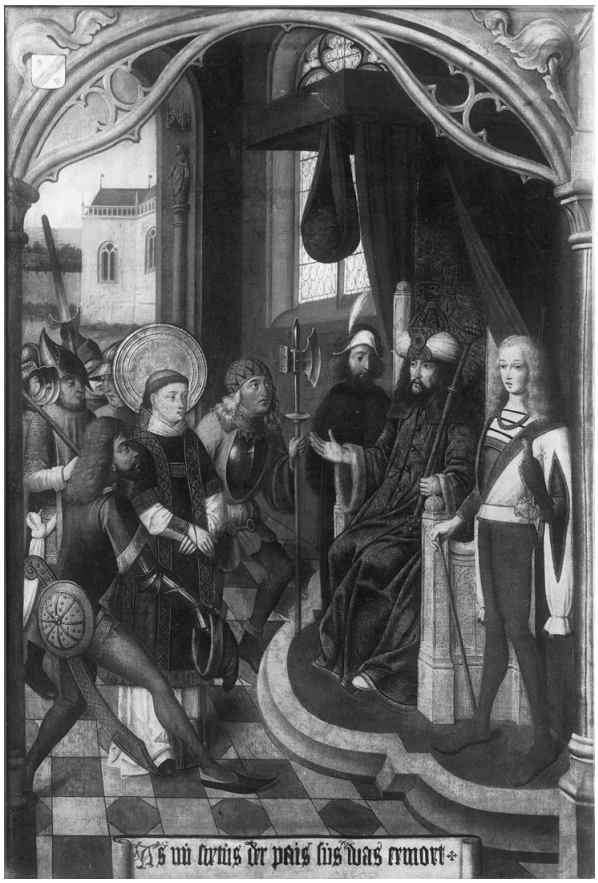


Abb. 218
Kat. Nr. 27.4
wie Abb. 215
Der Hl. Laurentius vor dem Kaiser Decius.

Leinwand, 138,0 cm x 94,0 cm.
Ehemals Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud (WRM 202), zerstört



Abb. 219
Kat. Nr. 27.5
wie Abb. 215
Der Hl. Laurentius tauft den Kerkermeister.
Leinwand, 116,5 cm x 85,5 cm.
Ludwigshafen, Wilhelm-Hack-Museum
(Inv. Nr. 457/43)



Abb. 220
Kat. Nr. 27.6
wie Abb. 215
Das Martyrium des Hl. Laurentius.
Leinwand, 116,8 cm x 86,0 cm.
Merion, Pennsylvania, Barnes Foundation



Abb. 221
Kat. Nr. 27.7
wie Abb. 215
Begräbnisprozession.
Leinwand, 141,0 cm x 94,0 cm.
Verbleib unbekannt



Abb. 222
Meister der Ursula-Legende und Werkstatt, Legende des Hl. Laurentius, 1505-10.

Aufgrund der Formen der gemalten Architektur bilden die Gemälde dieser Zusammenstellung zwei Gruppen. Diese Gruppen entsprechen jedoch nicht der Reihenfolge der Szenen. Auch anhand der Lage von Spanngirlanden und Nähten lassen sich keine Zusammenhänge rekonstruieren: Keines der erhaltenen Bilder bildete mit einem der anderen einen ursprünglichen Zusammenhang. Deutlich wird nur, dass es sich bei den ursprünglichen Gemälden um unterschiedliche Formate gehandelt haben muss: bei Kat. Nr. 27.1 mit Spanngirlanden an allen vier Bildseiten um ein Einzelgemälde, bei Kat. Nr. 27.2. und 27.3 mindestens um Doppelformate, deren jeweils linkes Feld sie bildeten und bei den drei übrigen um Gemälde mit mindestens drei Bildfeldern. Es ergibt sich daraus, dass zu dem ursprünglichen Zyklus heute zahlreiche Gemälde fehlen oder es sich bei der heutige bekannen Gruppe um eine Neuzusammenstellung aus den Fragmenten zweier unterschiedlicher Zyklen handelt.

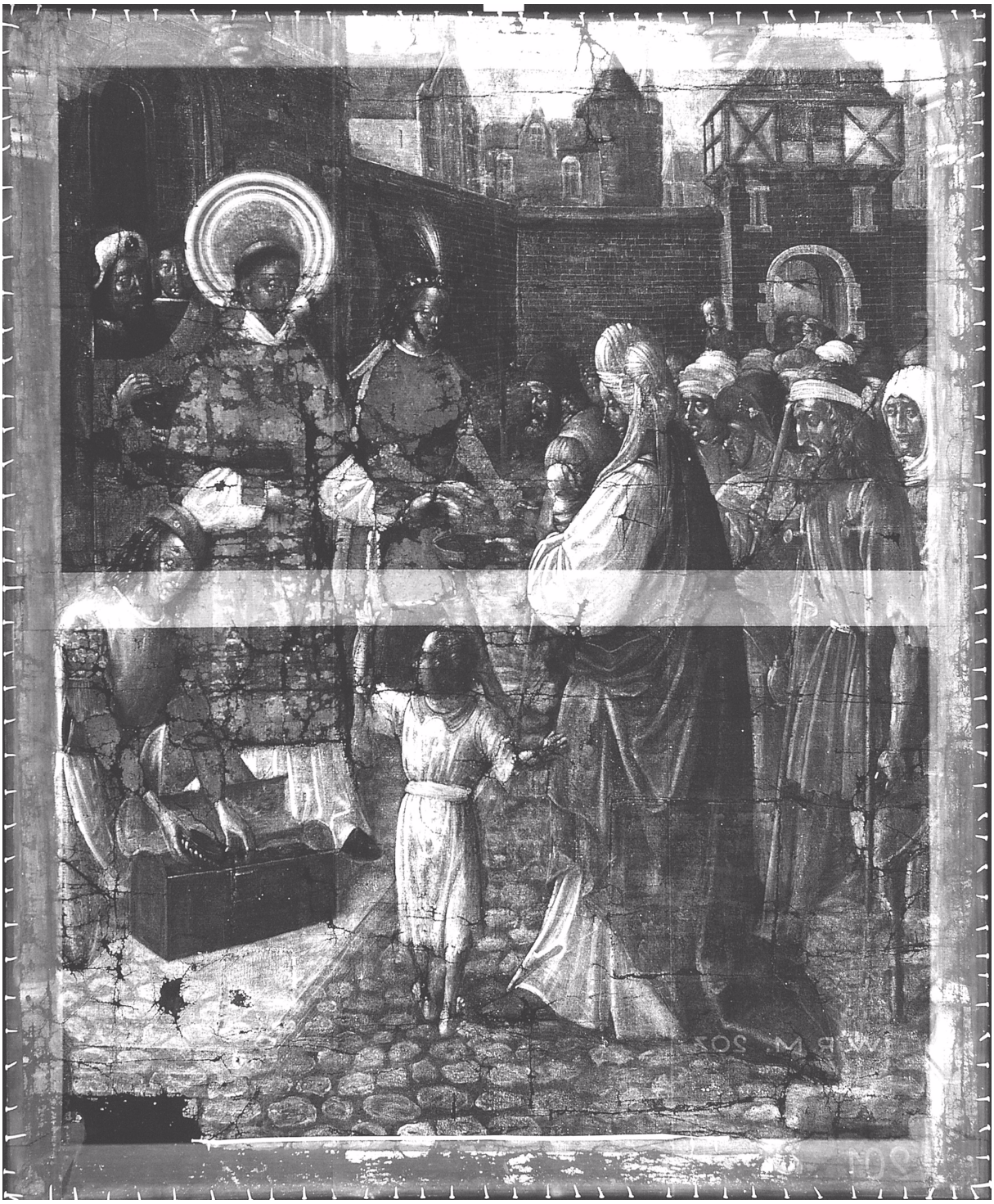


Abb. 223
Kat. Nr. 27.2
Röntgenaufnahme

Die Röntgenaufnahme zeigt deutlich die starken Beschädigungen und Überarbeitungen des Gemäldes. So war etwa der heute helle Boden ursprünglich als Steinpflaster gemalt, ist die Stufe ergänzt und sind die ursprünglich mit Pressbrokat belegten Gewänder des Laurentius und seiner Helfer zerstört und farbig erneuert.



Abb. 224
Kat. Nr. 28.1
Kölnisch um 1500, Legende eines nicht identifizierten Heiligen,
Auffindung und Taufe eines heiligen Kindes durch den Papst.
Leinwand, 129,5 cm x 86,5 cm.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud (WRM 122)



Abb. 225
Kat. Nr. 28.2
wie Abb. 224

Schulszene.

Leinwand, 127,0 cm x 87,5 cm.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud (WRM 123),
Dauerleihgabe an das Kölnische Stadtmuseum



Abb. 226
Kat. Nr. 28.3
wie Abb. 224
Begrüßungsszene vor den Toren Roms.
Leinwand, 126,0 cm x 87,0 cm.
Ehemals Köln, Wallraf-Richartz-Museum &
Fondation Corboud (WRM 123), zerstört



Abb. 227
Kat. Nr. 28.4
wie Abb. 224
Predigt eines Heiligen.
Leinwand, 129,4 cm x 89,5 cm.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum &
Fondation Corboud (WRM 204)



Abb. 228
Kat. Nr. 28.5
wie Abb. 224
Verhör eines Heiligen.
Leinwand, 138,0 cm x 94,0 cm.
Ehemals Wallraf-Richartz-Museum &
Fondation Corboud (WRM 205), zerstört



Abb. 229
Kat. Nr. 28.6
wie Abb. 224
Hinrichtungsszene.
Leinwand, 129,0 cm x 89,0 cm.
Ehemals Wallraf-Richartz-Museum &
Fondation Corboud (WRM 124), zerstört

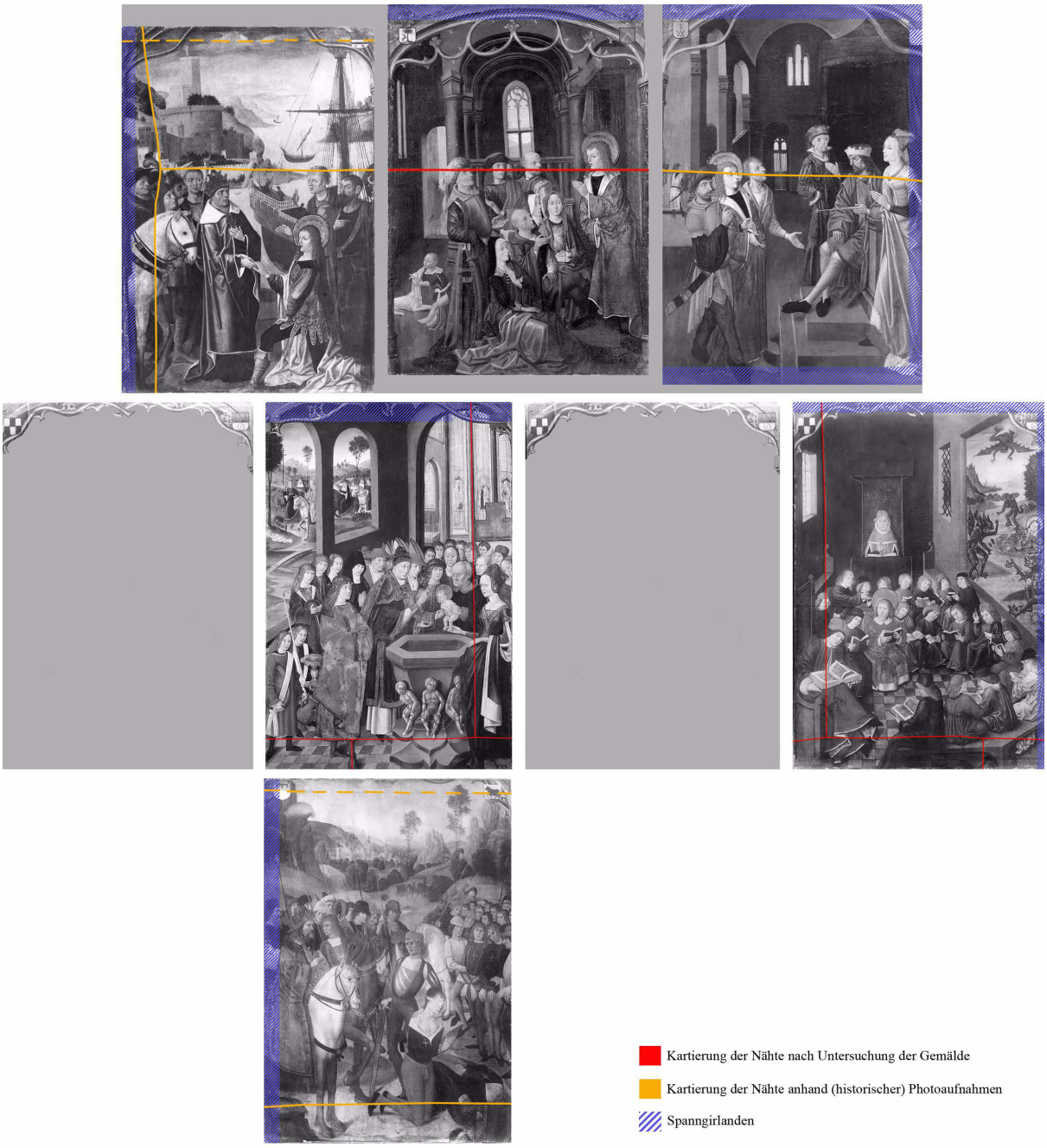


Abb. 230
Kat. Nr. 28
Kölnisch um 1500, Legende eines nicht identifizierten Heiligen.

Stilistisch und thematisch lassen sich diese als Zyklus überlieferten Bilder in zwei Gruppen unterteilen: Die Geschichte eines heiligen Kindes, der die Darstellung der Hinrichtung einer Gruppe junger Märtyrer anzugehören scheint, sowie die Geschichte eines immer gleich dargestellten, jungen und blonden Heiligen. Dabei könnten die Bilder der letzteren Teile eines einzigen großen Gemäldes gewesen sein.
Die Unterschiede zwischen den beiden Gruppen bestätigen sich technologisch nicht zuletzt in der Unterzeichnung.

Möglicherweise wurden auch hier die Fragmente zweier Zyklen zu einer Gruppe neu zusammengestellt. Ein Ensemble bilden die sechs spätmittelalterlichen Bilder spätestens seit sie um 1650 von sechs Familien der Pfarrkirche St. Laurenz zu Köln neu gestiftet wurden, was aus den aufgemalten Wappen, bzw. Hausmarken der Stifter und deren Lebensdaten hervorgeht. Anlass für die Erneuerung und Stiftung war die Renovierung und Neuausstattung der Kirche seit 1646.

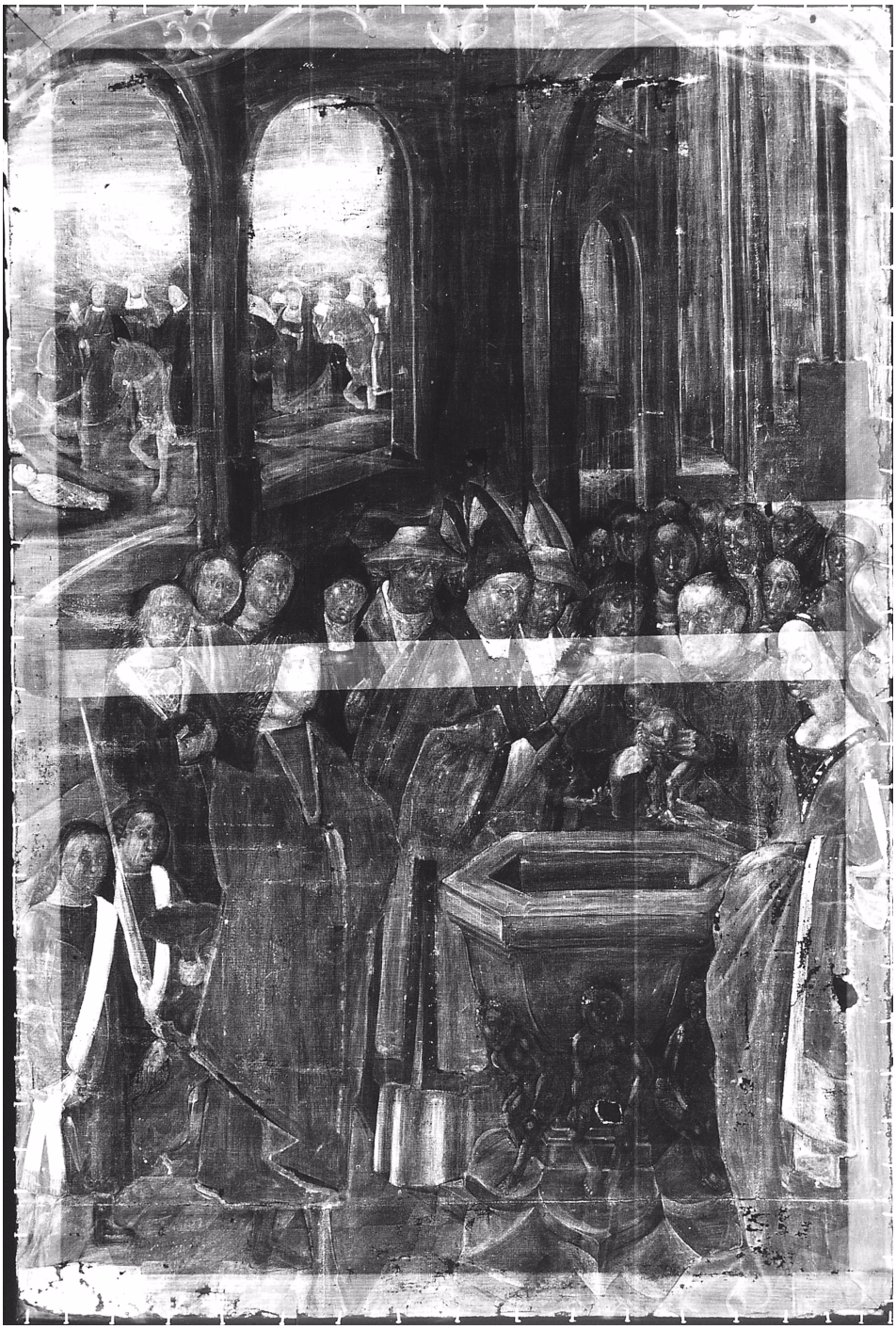




Abb. 231
Kat. Nr. 28.1
Röntgenaufnahme





Abb. 232
Kat. Nr. 28.4
Röntgenaufnahme





Abb. 233
Kat. Nr. 28.1
Detail-Infrarotreflektogramm



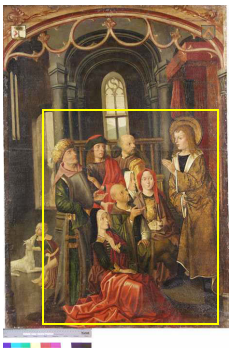


Abb. 234
Kat. Nr. 28.4
Detail-Infrarotreflektogramm

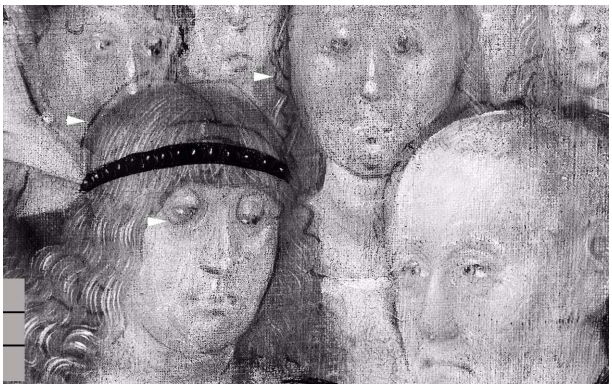


Abb. 235
Kat. Nr. 28.1
Detail des Infrarotreflektogramms
(1 Maßeinheit = 1 cm)

Soweit im Infrarotreflektogramm erkennbar, ist dieses Gemälde nur summarisch unterzeichnet. Dabei gibt die Unterzeichnung die Bildelemente fast ausschließlich in Kürzeln vor.



Abb. 236
Kat. Nr. 28.4
Detail des Infrarotreflektogramms
(1 Maßeinheit = 1 cm)

Im Gegensatz zu Kat. Nr. 28.1 ist dieses Gemälde sehr ausführlich unterzeichnet. Alle Bildelemente bis hin zu den Schatten in den Gesichtern sind detailliert in dichten Schraffuren angelegt.

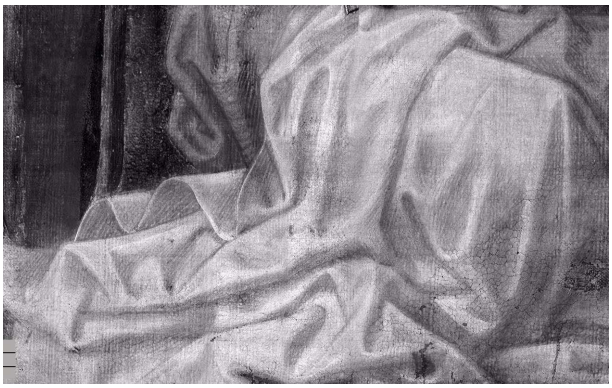


Abb. 237
Kat. Nr. 28.4
Detail des Infrarotreflektogramms
(1 Maßeinheit = 1 cm)

Detaillierte Unterzeichnung in dichten Schraffuren im Bereich des roten Gewandes im Vordergrund.



Abb. 238
Kat. Nr. 29.1
Kölnisch um 1490-1500, Die Legende der Hl. Cordula,
Das Martyrium der Hl. Cordula.
Leinwand, 139,0 cm x 83,4 cm.
Köln, Otto-Wolff- Stiftung,
Dauerleihgabe an das Wallraf-Richartz-Museum &
Fondation Corboud (Dep. Nr. 0599)

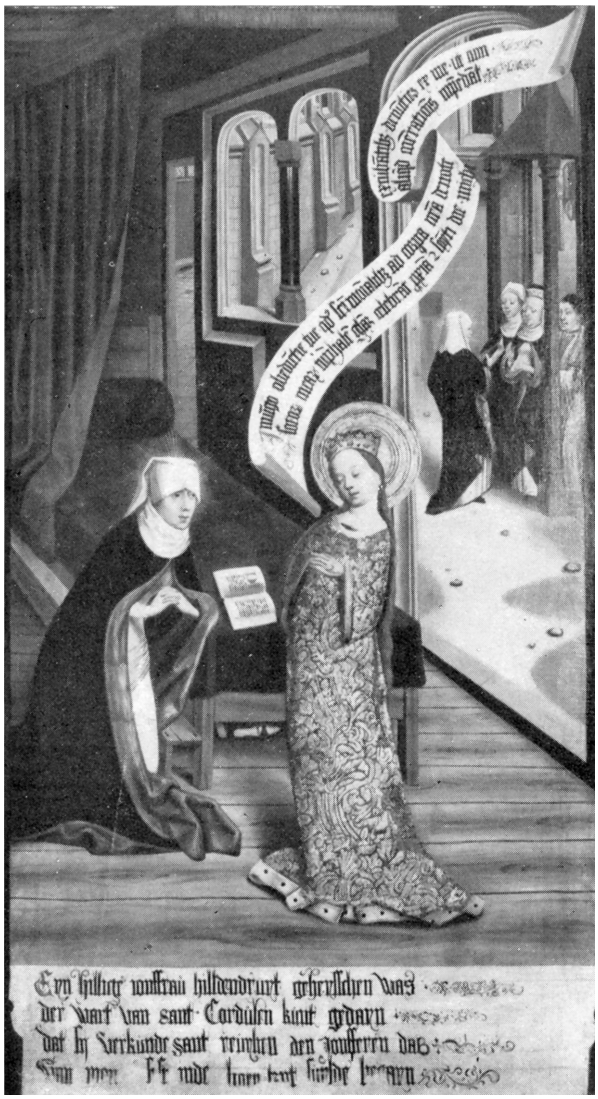


Abb. 239
Kat. Nr. 29.2
wie Abb. 238
Die Hl. Cordula erscheint der frommen Jungfrau
Hildendruyt, die ihre Erscheinung der Äbtissin
meldet.
Leinwand, 140,5 cm x 83,5 cm.
Verbleib unbekannt

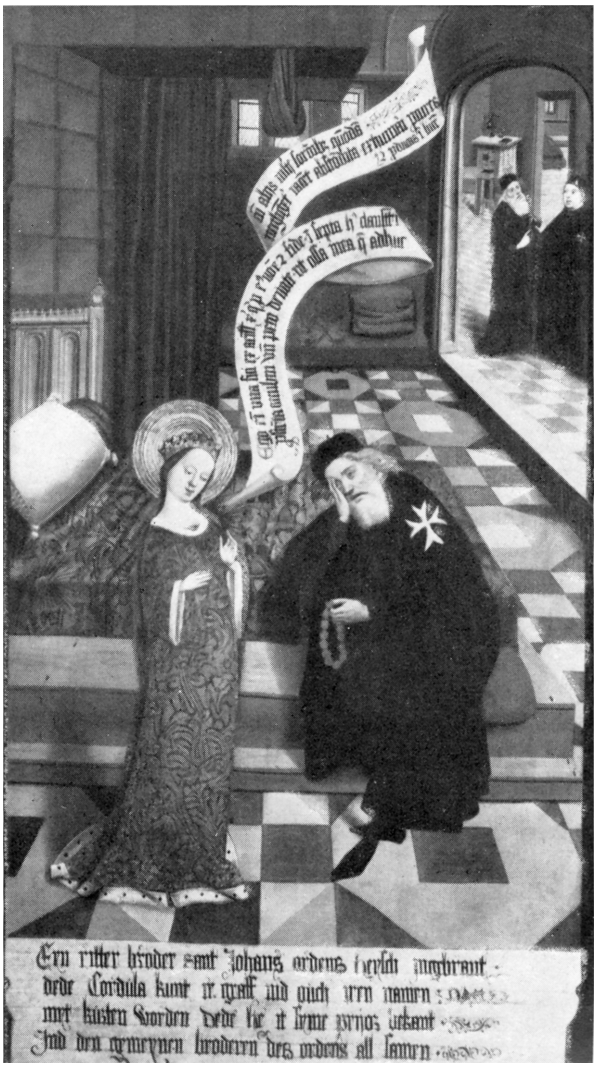


Abb. 240
Kat. Nr. 29.3
wie Abb. 238
Die Hl. Cordula erscheint dem Johanniter Ingenbrant und offenbart ihm die Stelle ihres Grabes.

Leinwand, 140,5 cm x 83,5 cm.
Verbleib unbekannt



Abb. 241
Kat. Nr. 29.4
wie Abb. 238
Die Auffindung der Gebeine der Hl. Cordula und ihre Erhebung in der Kölner Johanniterkirche durch Albertus Magnus.
Leinwand, 140,5 cm x 83,5 cm.
Verbleib unbekannt

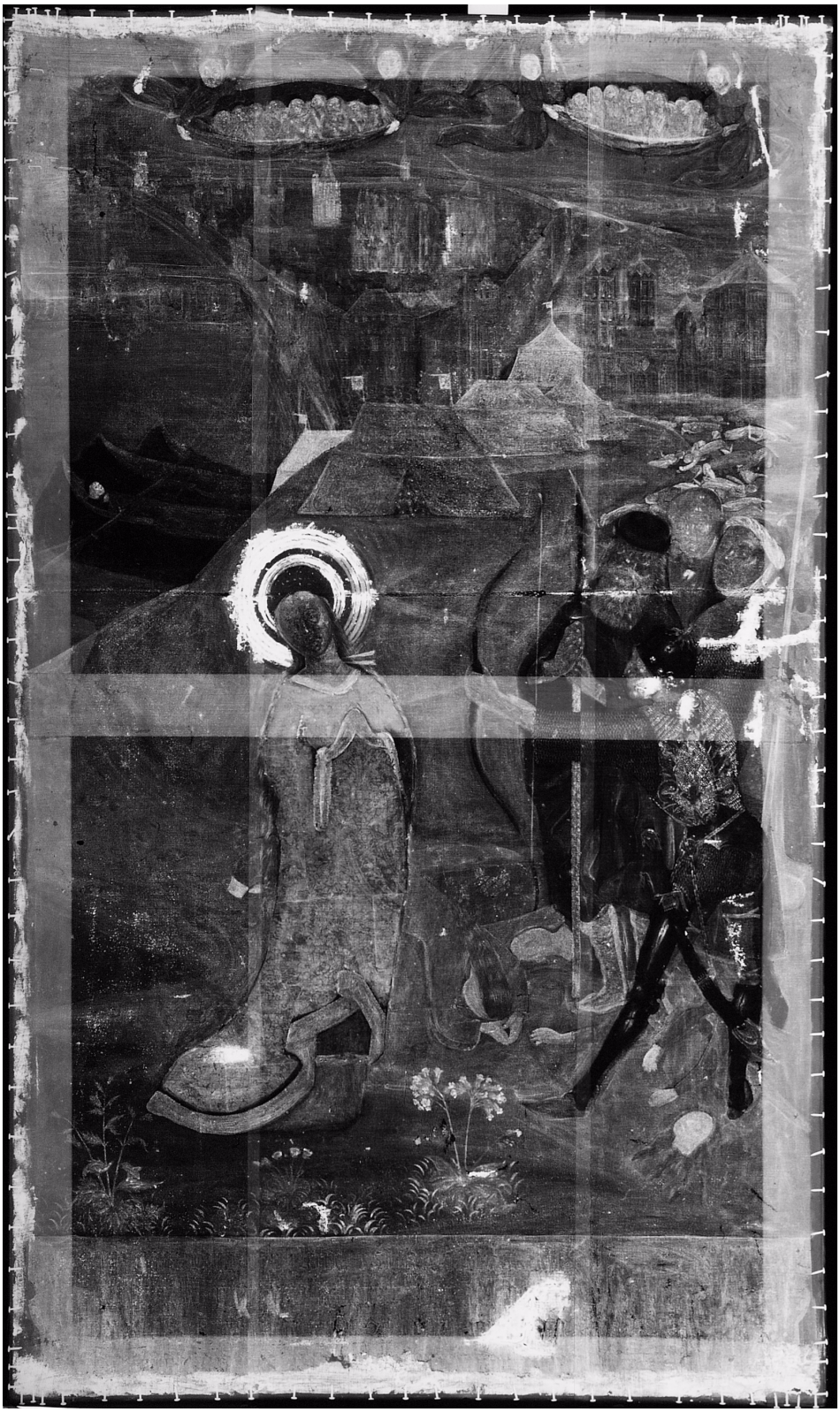




Abb. 242
Kat. Nr. 29.1
Röntgenaufnahme



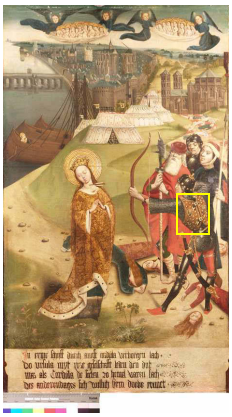


Abb. 243
Kat. Nr. 29.1
Detailaufnahme Streiflicht (1 Maßeinheit = 1 cm)

Große Teile des Gemäldes sind erneuert. So ist das Wams des Bogenschützen rechts vollständig verändert, im Streiflicht das Relief der ersten Fassung unter den Farbschichten der zweiten jedoch noch sichtbar.

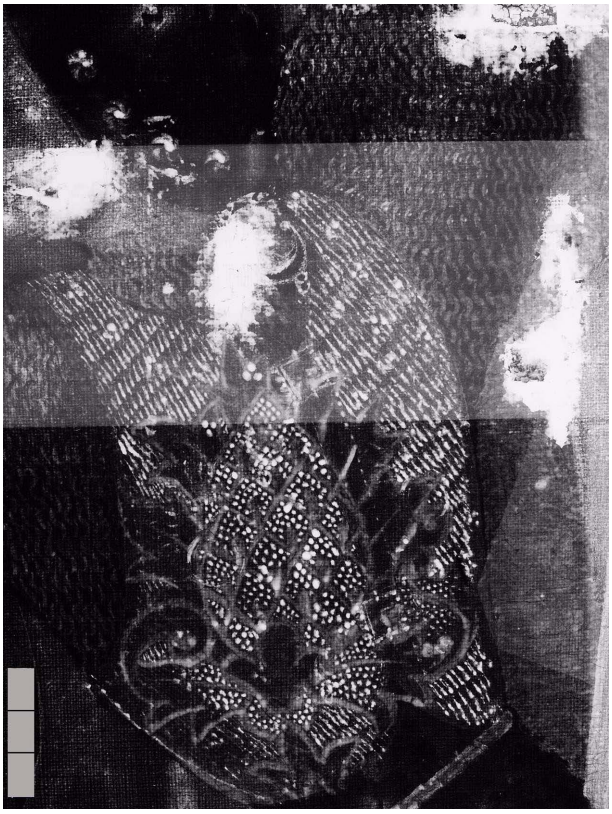


Abb. 244
Kat. Nr. 29.1
Detail der Röntgenaufnahme (1 Maßeinheit = 1 cm)

Die Röntgenaufnahme zeigt die ursprüngliche Gestaltung des Wamses.



Abb. 245
Kat. Nr. 30
Kölnisch um 1500 (?), Szenen aus der Legende eines heiligen Mönchs.
Leuven, Privatbesitz.

Obwohl das Gemälde stark überarbeitet ist, sind noch einige der charakteristischen Bestandteile eines Kölner Zyklusbildes erkennbar, wie etwa die seitlichen Säulen auf einem Sockel mit der Wiedergabe der schriftlichen Bildlegende, die bildfüllende Hauptszene im Vordergrund und eine Synchronszene im Mittelgrund links.



Abb. 246
Kat. Nr. 31.1
Pseudo Bruyn, Legende der Hl. Ursula,
Die Hl. Ursula nimmt Abschied von ihren Eltern / Ankunft in Köln, 1515-1520.
Leinwand, 145,0 cm x 159,0 cm.
Ehemals Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud (WRM 233), zerstört



Abb. 247
Kat. Nr. 31.2
wie Abb. 246
Die Hl. Ursula verkündet ihren Traum.
Leinwand, 150,0 cm x 84,0 cm.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum &
Fondation Corboud (WRM 234)



Abb. 248
Kat. Nr. 31.3
wie Abb. 246
Taufe des Gefolges der Hl. Ursula durch den Papst.
Leinwand maroufliert, 108,59 cm x 83,82 cm.
San Antonio (Texas), Sammlung des McNay Art Museums, Schenkung Herr und Frau Dr. Frederic G. Oppenheimer



Abb. 249
Kat. Nr. 31. 4
wie Abb. 246
Die Hl. Ursula speist mit drei Gefährtinnen beim Papst.
Leinwand, 66,0 cm x 55,0 cm.
Köln Wallraf-Richartz-Museum &
Fondation Corboud (WRM 235)



Abb. 250
Kat. Nr. 31. 5
wie Abb. 246
Begegnung der Hl. Ursula mit ihrem Verlobten
Ätherius in Mainz.
Leinwand, 107,0 cm x 83,0 cm.
Bonn, LVR-Landesmuseum (Inv. Nr. 2001.17)



Abb. 251
Kat. Nr. 31
Pseudo Bruyn, Legende der Hl. Ursula, 1515-20.
Kartierung der Spanngirlanden (blau) und Nähte (rot).

Die Lage der Spanngirlanden und Nähte, soweit feststellbar, deuten darauf hin, dass zum einen der Zyklus Gemälde unterschiedlicher Formate umfasste, darunter mit Kat. Nr. 31.1 ein Doppelformat und mit Kat. Nr. 31.2 ein Einzelbild. Keines der weiteren Fragmente lässt sich einem anderen zuordnen: neben der nur fragmentarisch überlieferten Erzählung ein weiterer Grund, aus dem von mehreren fehlenden Bildfeldern ausgegangen werden muss.





Abb. 252
Kat. Nr. 31.2
Röntgenaufnahme





Abb. 253
Kat. Nr. 31.4
Röntgenaufnahme



Abb. 254
Kat. Nr. 31.2
Detail des linken Bildrandes (1 Maßeinheit = 1 cm

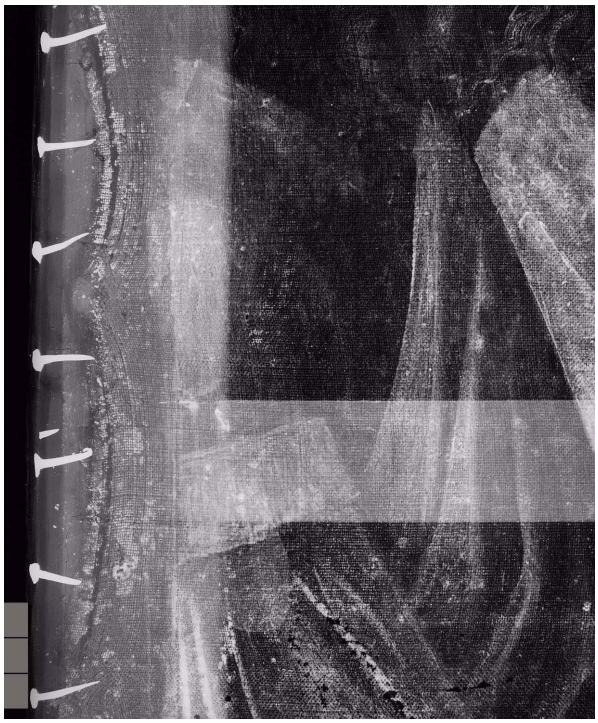


Abb. 255
Kat. Nr. 31.2
Detail der Röntgenaufnahme (1 Maßeinheit = 1 cm)

Das Gemäldes ist neben Kat. Nr. 17 das einzige mit erhaltenen Spannrändern. Wenngleich sie in diesem Fall mit Papier kaschiert sind, konnte an kleinen Öffnungen in diesem Papier und anhand der Röntgenaufnahme festgestellt werden, dass die Grundierung bis zu den Befestigungslöchern reicht. Die umlaufende Grenze für den Farbauftrag wurde mit einem schwarzen Stift markiert. Es ist in der Bildschicht kein Rahmensprung festzustellen. Dies weist darauf hin, dass zum einen die Geweberänder ohne Umschlag auf den Oberseiten des Spannrahmens befestigt waren und man die grundierten, aber nicht bemalten Ränder nachträglich mit Rahmenleisten verdeckt hat. Weil dieser Rahmen nicht mit der Bildfläche zusammen grundiert wurde, handelte es sich vermutlich um einen Nut- oder Falzrahmen.

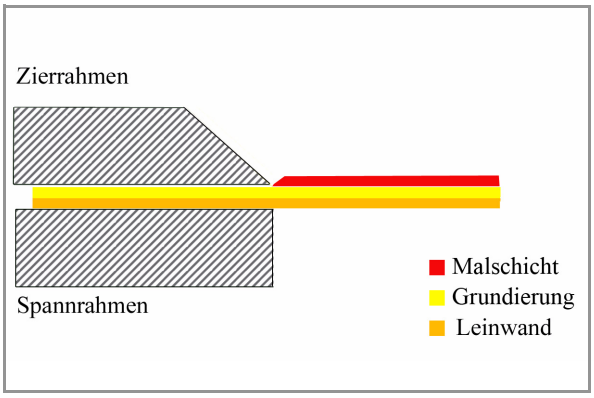


Abb. 256
Kat. Nr. 31.1
Schematische Darstellung der ursprünglichen Aufspannung.

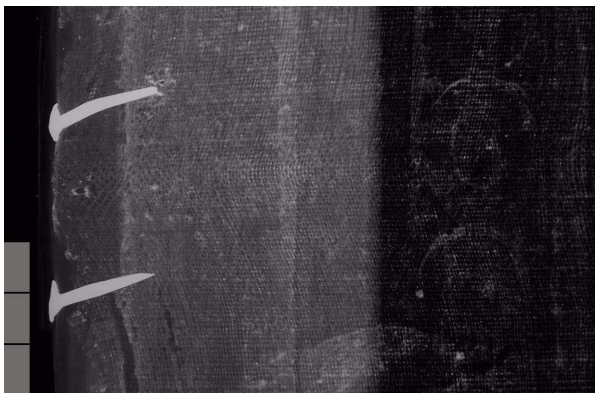


Abb. 257
Kat. Nr. 31.1
Detail der Röntgenaufnahme (1 Maßeinheit = 1 cm)

Die kleinen, zum Teil unbeschädigten Löcher könnten ein Hinweis darauf sein, dass das Trägergewebe dieses Gemäldes mit Fäden aufgespannt war.

III.5 Mehrteilige Gemälde



Abb. 258
Kat. Nr. 32.1
Kölnisch/Mitterheinisch um 1450-65,
Engel der Verkündigung.
Leinwand, 153,0 cm x 102,0 cm.
Ehemals Köln, Wallraf-Richartz-Museum &
Fondation Corboud (WRM 106), zerstört



Abb. 259
Kat. Nr. 32.2
Kölnisch/Mittelrheinisch um 1450-65,
Maria der Verkündigung.
Leinwand, 153,0 cm x 102,0 cm.
Ehemals Köln, Wallraf-Richartz-Museum &
Fondation Corboud (WRM 107), zerstört

III.6 Gemälde unbestimmten Typs



Abb. 260
Kat. Nr. 33.1
Kölnisch um 1460-70, Brustbild Gottvaters.
Leinwand, 70,6 cm x 51,0 cm.
Ehemals Köln, Wallraf-Richartz-Museum &
Fondation Corboud (WRM 790), zerstört



Abb. 261
Kat. Nr. 33.2
Kölnisch um 1460-70, Ein Engel, die Busine blasend.
Leinwand, 70,6 cm x 51,0 cm.
Ehemals Köln, Wallraf-Richartz-Museum &
Fondation Corboud (WRM 804), zerstört

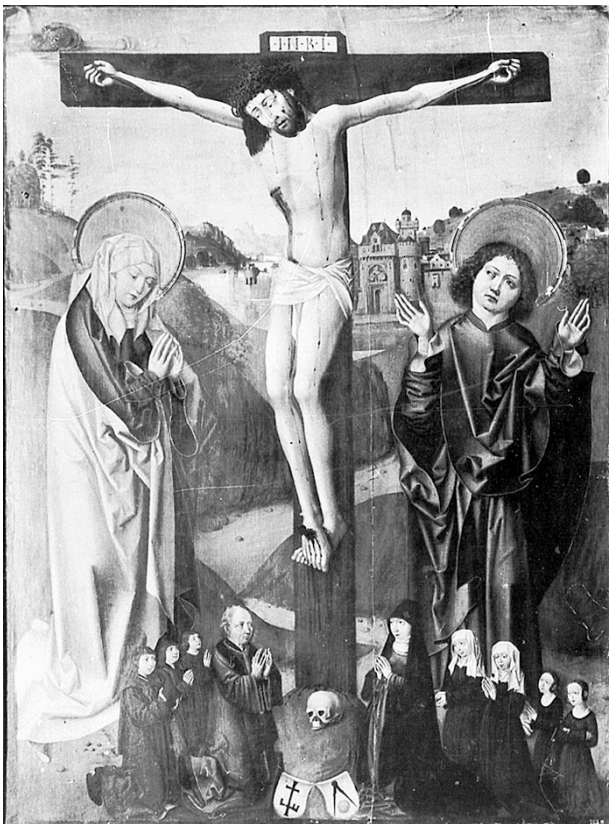


Abb. 262
Kat. Nr. 34
Nichtkölnischer Maler in Köln?, Der Gekreuzigte zwischen Maria und Johannes, am Fuß des Kreuzes eine Stifterfamilie, 2. Hälfte 15. Jahrhundert.
Leinwand, 169,0 cm x 134,0 cm.
Verbleib unbekannt



Abb. 263
Kat. Nr. 35
Nachfolge des Meisters der Georgslegende (?),
Die Hl. Ursula mit ihrem Verlobten Ätherius, 1480-90.
Leinwand, 145,1 cm x 96,8 cm.
Verbleib unbekannt

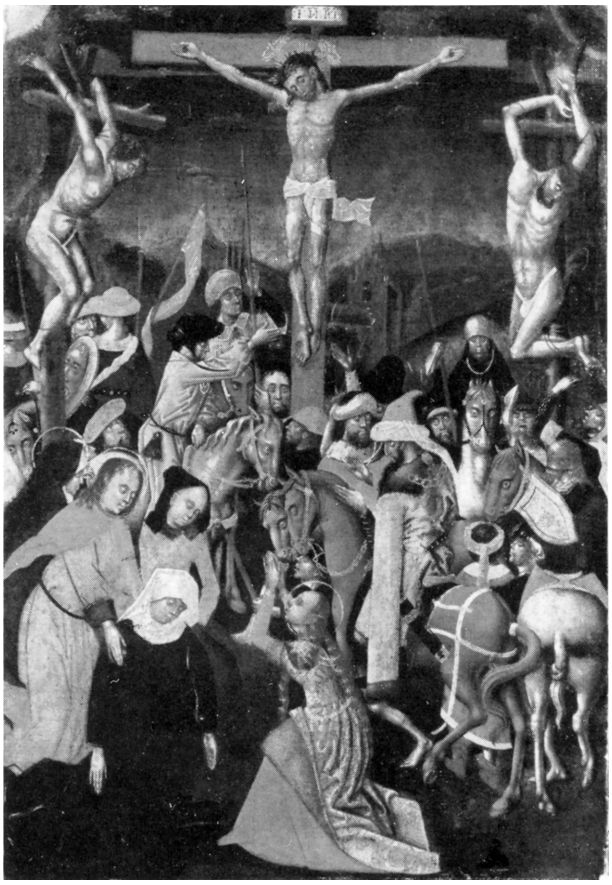


Abb. 264
Kat. Nr. 37
Kölnischer Meister um 1500, Volkreicher Kalvarienberg.
Leinwand, 44,0 cm x 31,3 cm.
Verbleib unbekannt



Abb. 265
Kartierung der ursprünglichen Spannrahmen der untersuchten Gemälde auf der Basis des Rahmensprungs.

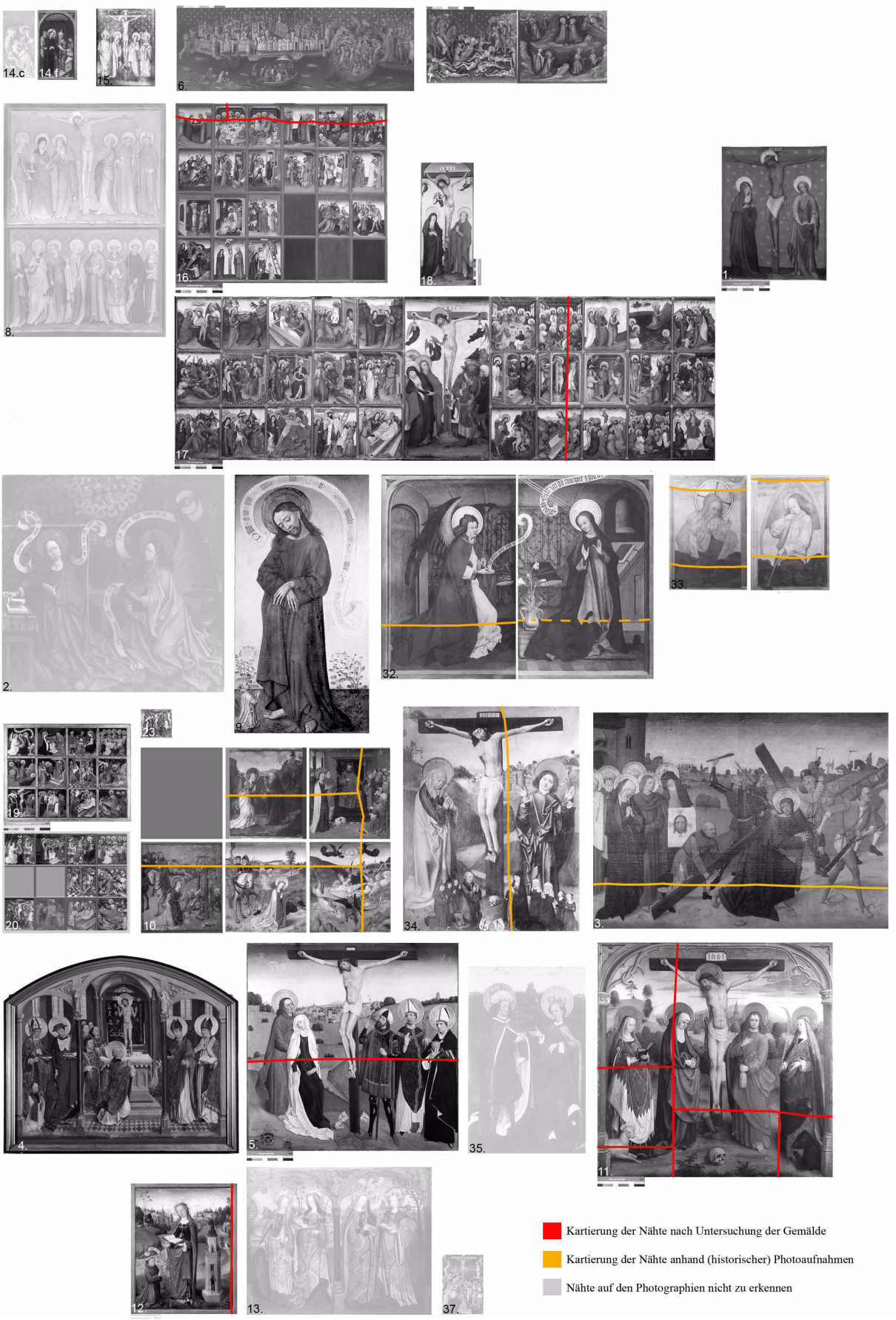


Abb. 266
Kartierung der Nähte in den Gemälden ohne zyklischen Zusammenhang.



Abb. 267
Kartierung der Spanngirlanden in den Gemälden ohne zyklischen Zusammenhang.



Abb. 268
Kartierung der primären und sekundären Spanngirlanden in den untersuchten Gemälden.

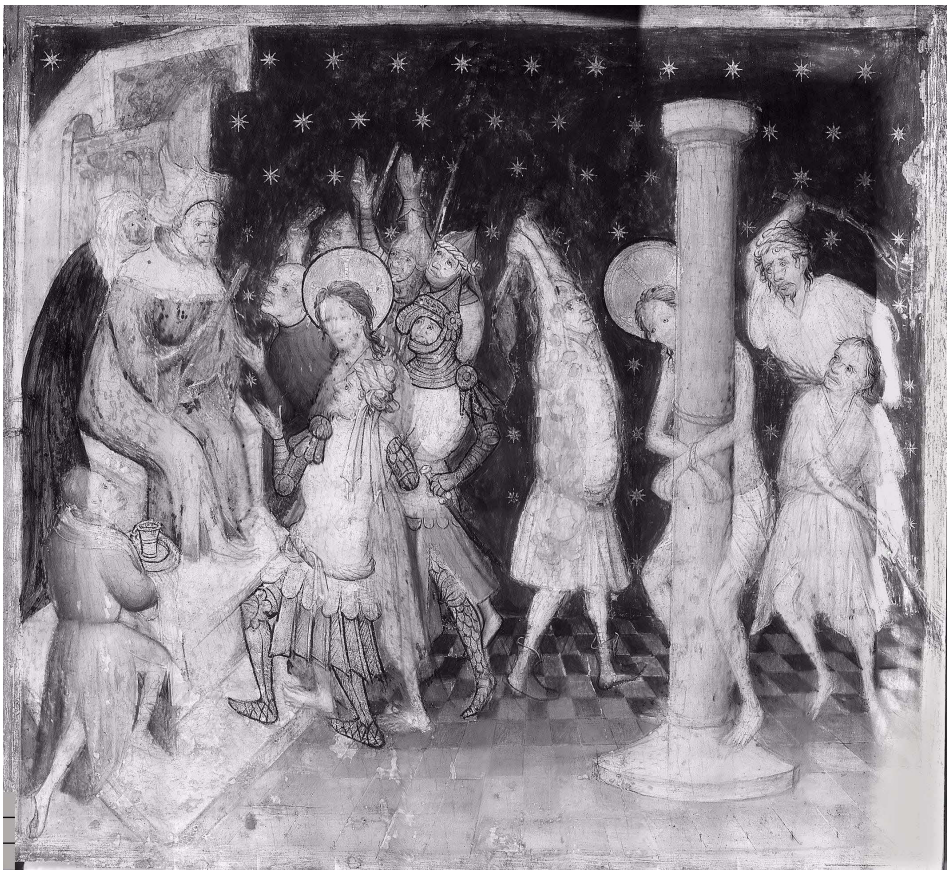


Abb. 269
Kat. Nr. 39
Meister der Kleinen Passion, Die Kleine Passion.
Fragmente der Innen- und Außenseiten zweier beidseitig bemalter Flügel.
Eichenholz, jeweils ca. 100,0 cm x 72,2 cm.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud (WRM 38-45)





Abb. 270
Kat. Nr. 39
Engel der Verkündigung.
Infrarotreflektogramm



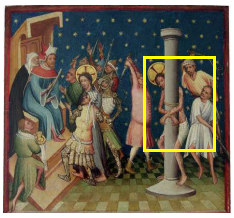


Abb. 271
Kat. Nr. 39,Christus vor Pilatus und Geißelung Christi.
Infrarotreflektogramm (1 Maßeinheit = 1 cm)

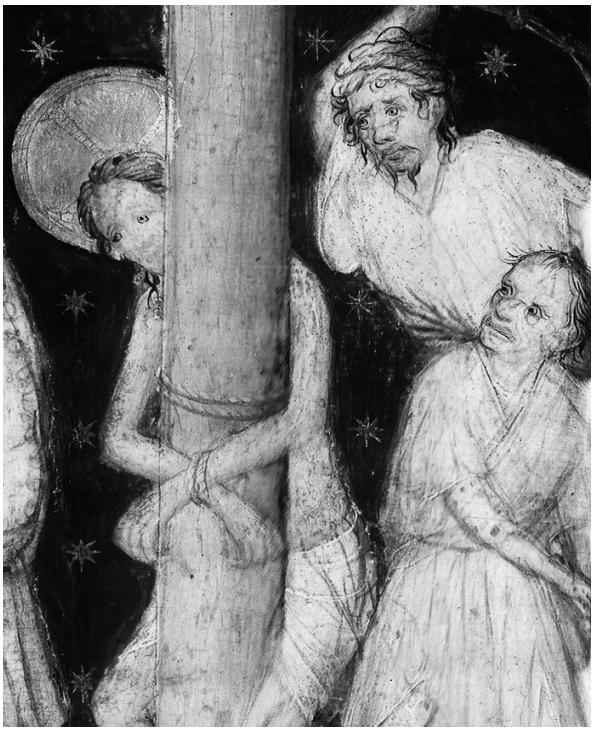


Abb. 272

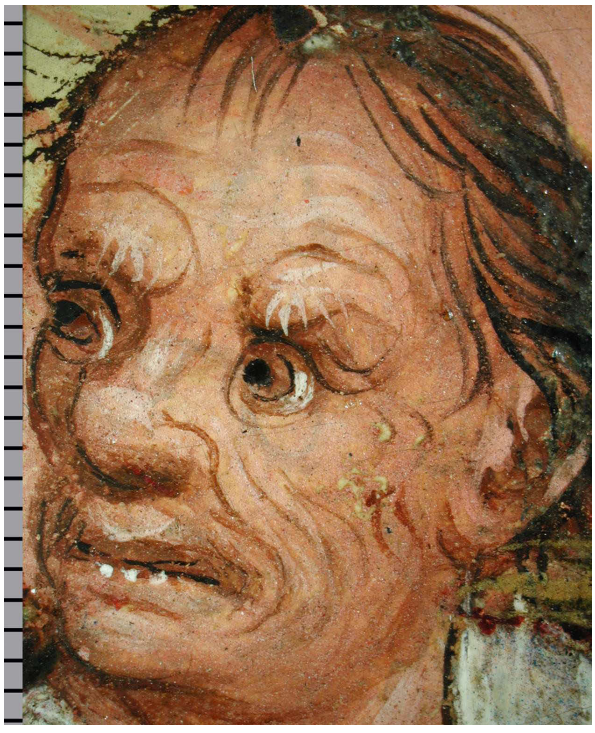


Abb. 273

Ein Beispiel für die Unterzeichnng der Augen in dieser Tafel in Form von Kreisen, verbunden durch einen Steg.



Abb. 274
Kat. Nr. 39
Stereomikroskopaufnahme (1 Maßeinheit = 1 mm)

Die Markierung für die Fliesenfugen der Fußböden wurde in mehreren Ansätzen in die noch weiche Malfarbe der Unterlegung gezogen. Der Maler verwendete hierfür zunächst ein Lineal, rutschte dabei jedoch mehrfach ab und vollendete die Ritzungen dann ohne Hilfsmittel. Danach wurden die Fliesen farbig ausgelegt.

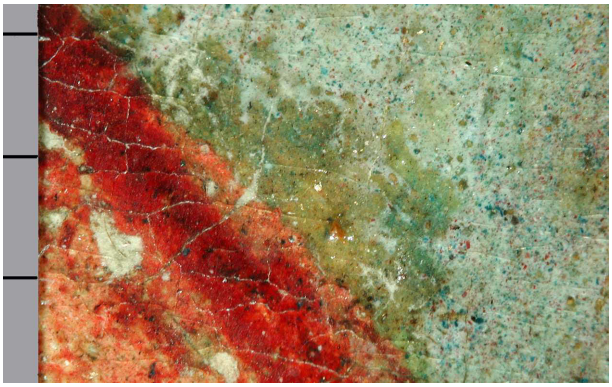


Abb. 275
Kat. Nr. 39
Stereomikroskopaufnahme (1 Maßeinheit = 1 mm)

Das purpurfarbene Gewand Christi besteht aus einer blassblauen Unterlegung und einer darüberliegenden Modellierung aus Weiß, Blau und rotem Farblack, je nach Helligkeitsgrad in anteilig variierender Zusammensetzung. Die Vertiefung der Schatten erfolgte mit rotem Farblack. Ein typischer Aufbau violetter Gewänder auch in den Leinwandbildern.

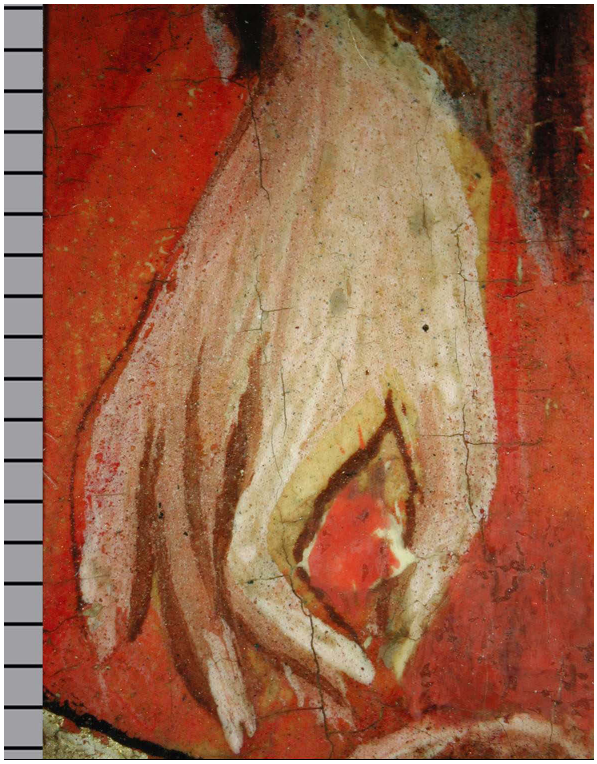


Abb. 276
Kat. Nr. 39
Stereomikroskopaufnahme (1 Maßeinheit = 1 mm)

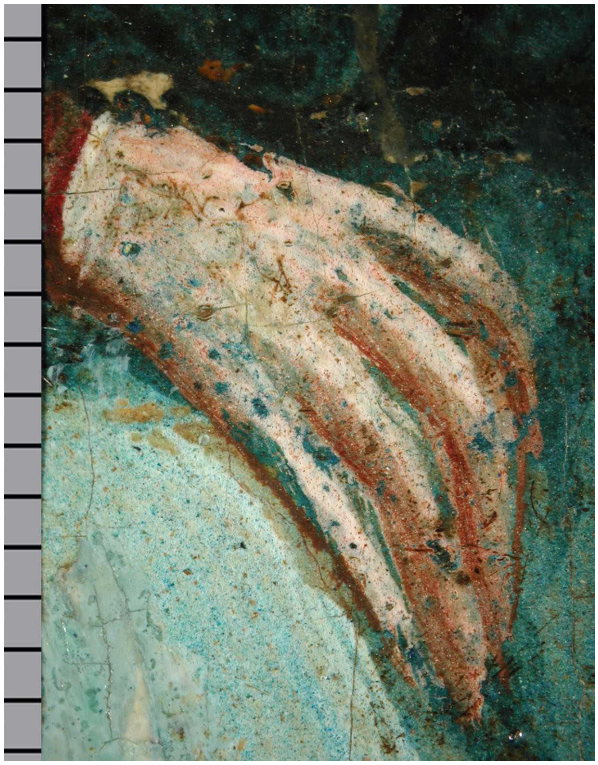


Abb. 277
Kat. Nr. 39
Stereomikroskopaufnahme (1 Maßeinheit = 1 mm)

Kleinere Bildelemente sind in diesem Werk unregelmäßig und selten mit Genauigkeit ausgespart, wie hier am Beispiel der Hand Christi (links) und der Maria (rechts) im Bildfeld der *Gefangennahme*.



Abb. 278
Kat. Nr. 40
Meister der Passionsfolgen, Szenen aus der Passion Christi.
Eichenholz, je Tafel ca. 75,0 cm x 45,0 cm.
Gebet am Ölberg, Christus vor Pilatus, Geißelung und Dornenkrönung, Kreuzabnahme, Weltgericht,
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud (WRM 60-62, 389, 755)
Grablegung und Auferstehung, Berlin, Staatliche Museen, Gemäldegalerie (Kat. Nr. 1677A, 1677B), zerstört



Abb. 279
Kat. Nr. 40

Graphische Darstellung der Kaschierung des hölzernen Bildträgers mit Leinwand.

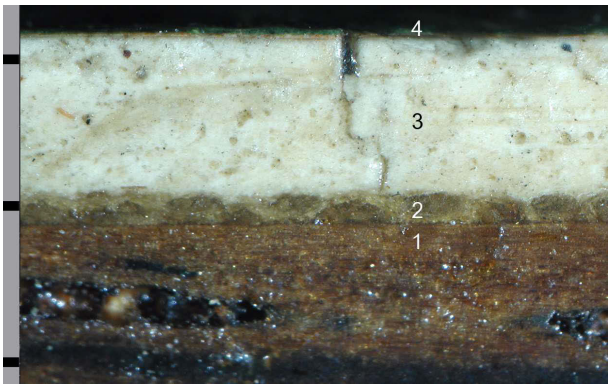


Abb. 280
Kat. Nr. 40
Christus vor Pilatus.
Stereomikroskopaufnahme der linken Gemäldekante
(1 Maßeinheit = 1 mm)

Gemäldeaufbau von unten nach oben: 1. Holztafel, 2. Gewebekaschierung, 3. Grundierung, 4. Farbschichten bestehend aus einer weißen Untermalung mit hellroten Pigmentpartikeln und einem grünen Farbauftrag.

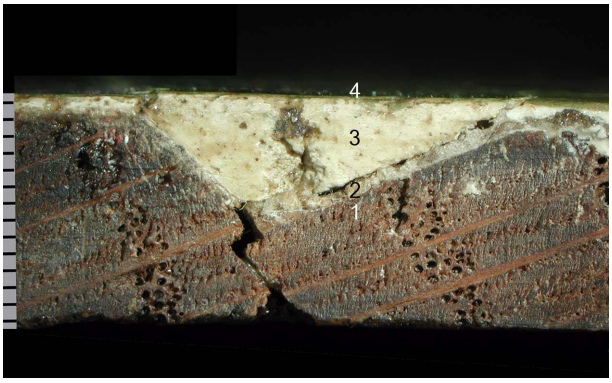


Abb. 281
Kat. Nr. 40
Christus vor Pilatus.
Stereomikroskopaufnahme der unteren Gemäldekante
(1 Maßeinheit = 1 mm)

Aufbau wie in Abb. 280.
An der Unterkante wurde eine Unebenheit in der Oberfläche der Tafel mit einem kleinen Gewebestück zusätzlich überklebt (vgl. Kartierung Abb. 279).





Abb. 282
Kat. Nr. 40
Christus vor Pilatus.
Stereomikroskopaufnahme
(1 Maßeinheit = 1 mm)

Bei dem Werkzeug, mit dem die Ringpunzen in dieser Tafel hergestellt wurden, scheint es sich nicht um eine Hohlperlpunze oder ein Röhrchen, sondern ein aufgerolltes Plättchen gehandelt zu haben, dessen Enden leicht übereinander geschoben sind.

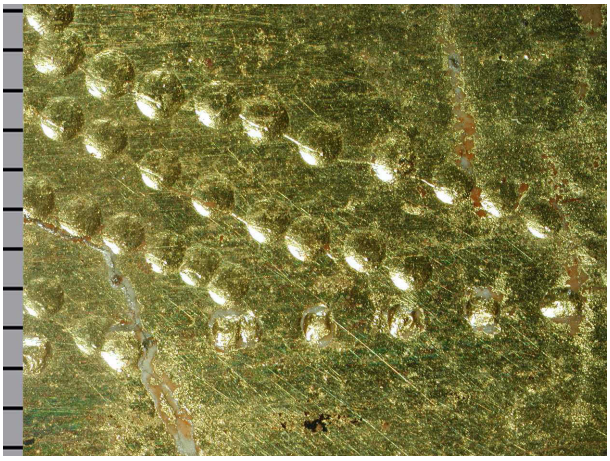


Abb. 283
Kat. Nr. 40
Christus vor Pilatus.
Stereomikroskopaufnahme (1 Maßeinheit = 1 mm)

Für die Punktpunzen der Rauten des Randmusters kam ein Werkzeug mit glatter Punzfläche zur Anwendung.



Abb. 284
Kat. Nr. 40
Christus vor Pilatus.
Stereomikroskopaufnahme (1 Maßeinheit = 1 mm)

An anderen Stellen wurden die Punktpunzen mit einem kantigen Werkzeug ausgeführt.

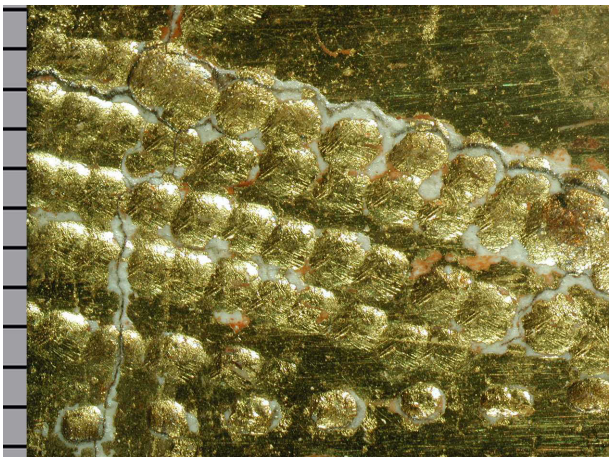




Abb. 285
Kat. Nr. 40
Kreuzabnahme.
Stereomikroskopaufnahme
(1 Maßeinheit = 1 mm)

Ein drittes Punzwerkzeug kam für das Rautenmuser am Rand dieses Bildfeldes zum Einsatz. Es zeichnet sich durch eine schartige Punzfläche aus.



Abb. 286
Kat. Nr. 40
Kreuzabnahme.
Stereomikroskopaufnahme (1 Maßeinheit = 1 mm)

Durch Stupfen wieder aufgerissene, deckende hellrosa Farbschicht über transparentroter Vorlage der Faltentiefen.
Die eingebetteten Fadenteile weisen auf die Rückgewinnung des roten Farbstoffs aus einem gefärbten Textil hin.

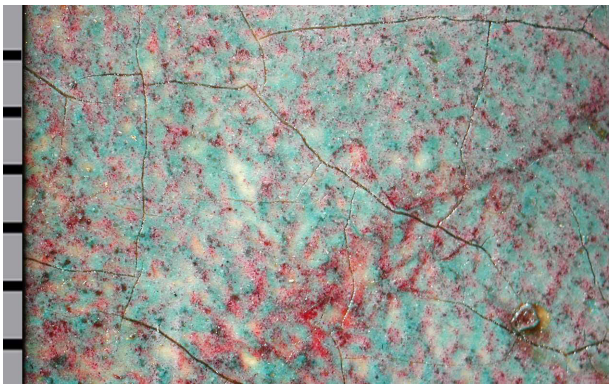


Abb. 287
Kat. Nr. 40
Kreuzabnahme.
Stereomikroskopaufnahme (1 Maßeinheit = 1 mm)

Gestupfter Farbauftrag Blau über Rot.



Abb. 288
Kat. Nr. 41
Meister der Ursula-Legende, Maria mit weiblichen Heiligen, um 1485.
Eichenholz, 132,3 cm x 163,7 cm.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud (WRM 195)



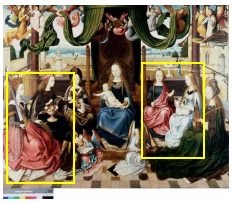


Abb. 289
Kat. Nr. 41
Infrarotreflektogramm

Detail der Hll. Katharina und Magdalena.



Abb. 290
Kat. Nr. 41
Infrarotreflektogramm

Detail der Hll. Apollonia und Agnes.



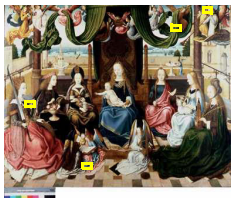


Abb. 291
Kat. Nr. 41
Stereomikroskopaufnahme
(1 Maßeinheit = 1 mm)

In der Fehlstelle der weißen Farbschicht wird die Grundierung mit einem Rest der schwarzbraunen Unterzeichnung sichtbar. Die Riefen in der Grundierung sind mit großer Wahrscheinlichkeit auf deren Glättung zurückzuführen.

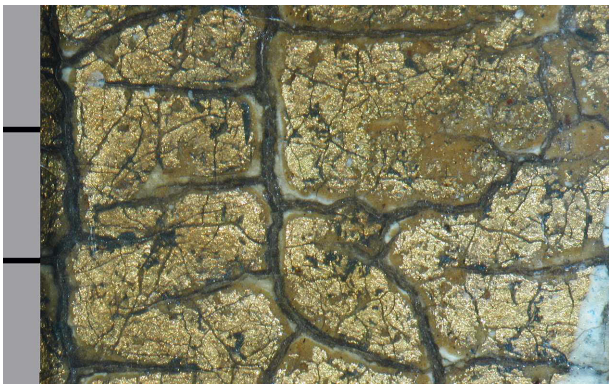


Abb. 292
Kat. Nr. 19
Stereomikroskopaufnahme (1 Maßeinheit = 1 mm)

Ockerfarbenes Anlegemittel für goldfarbenes Blattmetall. Letzteres mir pusteligen schwarzen Korrosionsprodukten.

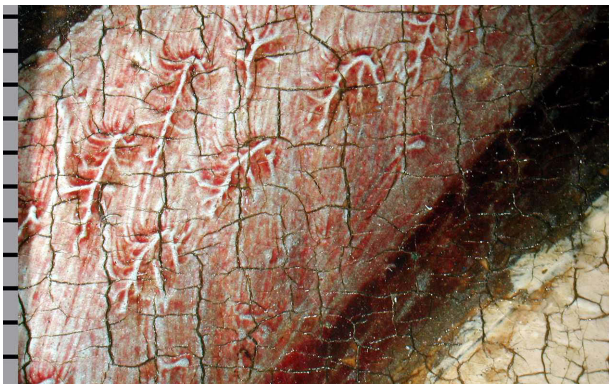


Abb. 293
Kat. Nr. 41
Stereomikroskopaufnahme (1 Maßeinheit = 1 mm)

Charakteristische Pinselstrukturen in der weißen Farbschicht unter rotem Farblack.



Abb. 294
Kat. Nr. 41
Stereomikroskopaufnahme (1 Maßeinheit = 1 mm)

Charakteristische Ritzungen in die noch weiche Farbschicht.

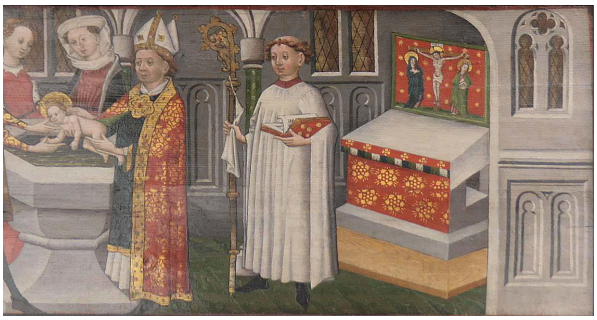


Abb. 295
Kölnischer Meister von 1456 (Werkstatt),
Legende der Hl. Ursula.
Zyklus, heute bestehend aus 15 Tafeln.
Tannenholz.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud (WRM 707-721)

Detail aus der Tafel mit der Darstellung der Taufe der Hl. Ursula (WRM 708). Im Hintergrund der Kapelle auf dem Altar ein Gemälde mit kanonischer Kreuzigungsgruppe vor monochrom farbigem Hintergrund mit Blattmetallapplikationen. Das mit einfachen Leisten gerahmte Bild steht ohne Predella auf der hinteren Kante der Mensa des vor einer Wand stehenden Altars. Mit diesen Charakteristika muss es sich hierbei nicht zwangläufig um die Darstellung eines Tafelbildes, es könnte sich auch um die eines Leinwandbildes handeln. Entgegen steht dieser Überlegung allein das Querformat, das bei den nachgewiesenen Keuzigungsbildern auf Leinwand nicht vorkommt.



Abb. 296
Meister des Bonner Diptychons, Messe des Hl. Gregor, Mitteltafel eines Flügelretabels.
Bayerische Staatsgemäldesammlungen - Staatsgalerie Bamberg, Leihgeber: Wittelsbacher Ausgleichsfonds München (WAF 646).

Das spätere Werk zeigt im Hintergrund ein Gemälde in einer ähnlichen Situation. Auch hierbei könnte es sich den Charakteristika des Bildes zufolge um ein Leinwandgemälde handeln. In Übereinstimmung mit diesen besitzt es auch ein fast quadratisches, bzw. leicht hochrechteckiges Format.

Bildquellenverzeichnis

Alle in der folgenden Auflistung nicht aufgeführten Aufnahmen: Katja von Baum.

Für alle Abbildungen, die nicht von mir selbst angefertigt wurden, habe ich mich nach besten Kräften bemüht, die Reproduktionsrechte einzuholen. Sollte ich dabei etwas übersehen haben, wäre ich für Hinweise dankbar.

Abb.	**Bezeichnung**	**Nachweis**
Abb. 14	Niederländischer Meister in Köln (?) Verkündigung um 1450	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 2581008
Abb. 15	Meister der Lyversbergpassion / Meister der Georgslegende, jeweilsUmkreis Kreuztragung Christi 1470/80	Lust und Verlust I, Kat. Nr. 132, Tafel XLIII Reproduktion mit freundlicher Genehmigung der Artothek
Abb. 16	Umkreis des Meisters der Georgslegende Messe des Hl. Gregor 1490-1500	© Rheinisches Bildarchiv Nr. C 002932
Abb. 34	Kölnisch um 1410/1420 Martyrium des Hl. Achatius und der Zehntausend	Lust und Verlust I 1995, Kat. Nr. 169 a, b, Tafel LXXVI, LXXVII
Abb. 38	Kölnisch um 1400/1420 Der Gekreuzigte zwischen Maria, Johannes und den Hll. Clara, Katharina, Franziskus und Ludwig v. Toulouse und der Stifterin Vreydzwant van Walburg	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 30574
	Die Hll. Agatha, Agnes, Cäcilia, Barbara, Antonius, Dionysius, Ägidius und Pantaleon	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 30659
Abb. 39	Umkreis des Meisters der Darmstädter Wurzel Jesse Christus mit einem Kartäusermönch als Stifter um 1455	Erzbischöfliches Priesterseminar, Köln
Abb. 40	Kölner Meister um 1470/1480 Die Disputation der Hl. Katharina	Museum Catharijneconvent, Utrecht
Abb. 41	Kölner Meister um 1470/1480 Die Zerstörung des Rades	Museum Catharijneconvent, Utrecht
Abb. 42	Kölner Meister um 1470/1480 Die Enthauptung der Hl. Katharina	BRINKMANN, KEMPERDICK 2002, Abb. 271 Reproduktion mit freundlicher Genehmigung des Städel Museums
Abb. 43	Kölner Meister um 1470/1480 Engel bringen den Leichnam der Hl. Katharina zum Berge Sinai	BRINKMANN, KEMPERDICK 2002, Abb. 272 Reproduktion mit freundlicher Genehmigung des Städel Museums

Abb.	**Bezeichnung**	**Nachweis**
Abb. 44	Kölner Meister um 1470/1480 Die Hl. Katharina erfleht Beistand	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 47621b
Abb. 59	Werkstatt des jüngeren Meisters der Hl. Sippe Die Hl. Barbara mit einem Mönch als Stifter 1490-1500	LVR-Landesmuseum, Bonn Photo: S. Schröder
Abb. 60	Nachfolger des jüngeren Meisters der Hl. Sippe Die Hll. Christina, Margareta, Lucia und Cäcilia 1496-1500	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 11581
Abb. 61	Kölnisch um 1400 Anbetung der Könige	Lust und Verlust II, 1998, S. 459, Nr. 67
Abb. 63	Kölnisch um 1400/1415 Der Gekreuzigte zwischen Maria, Johannes, dem Hl. Augustinus und einem weiteren hl. Bischof, zu Füßen des Kreuzes zwei Nonnen	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 30666
Abb. 73	Niederländisch Verkündigung um 1630 Gouda, Stedelijk Museum, Het Catharinagasthuis‘ Aufspannung mit Fäden	van de Wetering et al. 1986, S. 46, Abb. 4
Abb. 88	Kat. Nr. 17, Rückstreueelektronenbild (REM) Pressbrokat	Sandra Uckermann, Fachhochschule Köln
Abb. 94	Kat. Nr. 17, Rückstreuelektronenbild (REM) Anlegemittel und Blattmetallauflage	Sandra Uckermann, Fachhochschule Köln
Abb. 105	Kölnisch, 1450-60 / 1470-85 Leben und Leiden Christi in 12 Bildern Verkündigung	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 25723
Abb. 106	Leben und Leiden Christi in 12 Bildern Geburt Christi	Princeton University Art Museum
Abb. 107	Leben und Leiden Christi in 12 Bildern Anbetung der Hl. Drei Könige	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 25725
Abb. 108	Leben und Leiden Christi in 12 Bildern Abendmahl	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 25715
Abb. 109	Leben und Leiden Christi in 12 Bildern Geißelung	Auktionskatalog Lempertz 500A (1968), Nr. 22, Tafel 8
Abb. 110	Leben und Leiden Christi in 12 Bildern Kreuztragung	Auktionskatalog Lempertz 500A (1968), Nr. 22, Tafel 8
Abb. 111	Leben und Leiden Christi in 12 Bildern Kreuzigung	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 25716
Abb. 112	Leben und Leiden Christi in 12 Bildern Kreuzabnahme	Princeton University Art Museum Photo: Bruce M. White

Abb.	**Bezeichnung**	**Nachweis**
Abb. 114	Leben und Leiden Christi in 12 Bildern Auferstehung	Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 101, Diebstahlanzeige, Hamburg 8. März 1928 (Internationaler Verband von Museumsbeamten, M. Sauerlandt)
Abb. 115	Leben und Leiden Christi in 12 Bildern Kreuzabnahme	Lust und Verlust I, Kat. Nr. 121a
Abb. 122	Kat. Nr. 20.k, Rückstreuelektronenbild (REM) gelbe und rote Farbschict	Sandra Uckermann, Fachhochschule Köln
Abb. 123	Kölnisch, 1450-60 / 1470-85 Der Gekreuzigte zwischen Schächern, Maria, zwei heiligen Frauen, Johannes, Joseph von Arimathia, Nicodemus und dem guten Hauptmann, zu Füßen des Kreuzes links zwei Stifterinnen, davon eine in Nonnentracht, rechts ein Stifter	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 39592b
Abb. 124	Meister der Bruno-Legende Legende des Hl. Bruno um 1486 Das Wunder der redenden Leiche	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 11903
Abb. 129	Legende des Hl. Bruno Der Treueeid der Gefährten Brunos	Lust und Verlust I, 1995, Kat. Nr. 64, Farbtafel IX Reproduktion mit freundlicher Genehmigung des Hessischen Landesmuseums Darmstadt
Abb. 130	Legende des Hl. Bruno Der Hl. Bruno fragt einen Eremitem nach dem Weg des Heils	Hessisches Landesmuseum Darmstadt
Abb. 131	Legende des Hl. Bruno Die Einkleidung des Hl. Bruno und des Hl. Hugo	bpk / RMN / Hervé Lewandowski
Abb. 132	Legende des Hl. Bruno Die Bestätigung des Kartäuserordens durch den Papst, eine Almosenverteilung	© Rheinisches Bildarchiv Nrn. 40716, 30675, 30676 (3 Teilaufnahmen eines Gemäldes) digitale Rekonstruktion Katja von Baum

Abb.	**Bezeichnung**	**Nachweis**
Abb. 133	Legende des Hl. Bruno Das Rebhuhnwunder	BEUTLER 1991, Abb. 53 und 54 dort aus: Conrad Buchwald: Bilder der Brunolegende. In: Jahrbuch des Schlesischen Museums für Kunstgeschichte und Altertümer, Bd. IX. Breslau 1928, S. 29-72 digitale Rekonstruktion Katja von Baum
Abb. 147	Meister der Ursula-Legende und Werkstatt, Legende der Hl. Ursula 1493-96 Gebet der Eltern der Hl. Ursula	© Bayer&Mitko/Artothek (München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen)
Abb. 148	Legende der Hl. Ursula, Geburt der Hl. Ursula	LVR-Landesmuseum, Bonn Photo: S. Schröder
Abb. 149	Legende der Hl. Ursula, Taufe der Hl. Ursula	Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg
Abb. 151	Legende der Hl. Ursula, Aussendung der Botschafter des Heidenkönigs	bpk / RMN / Jean-Gilles Berizzi
Abb. 152	Legende der Hl. Ursula, Die Hl. Ursula verkündet am Hof ihres Vaters ihre ntscheidung, mit elftausend Jungfrauen nach Rom zu pilgern	bpk / RMN
Abb. 153	Legende der Hl. Ursula, Abschied der heidnischen Botschafter vom Hof der Hl. Ursula	LVR-Landesmuseum, Bonn Photo: S. Schröder
Abb. 154	Legende der Hl. Ursula, Rückkehr der Botschafter an den Hof des heidnischen Königs	LVR-Landesmuseum, Bonn Photo: S. Schröder
Abb. 156	Legende der Hl. Ursula, Die Hl. Ursula verkündet ihre Entscheidung	© Kolumba, Köln
Abb. 157	Legende der Hl. Ursula, Ankunft der Hl. Ursula und ihrer Gefährten in Basel	LVR-Landesmuseum, Bonn Photo: S. Schröder
Abb. 158	Legende der Hl. Ursula, Ankunft der Hl. Ursula und ihrer Gefährten in Rom	LVR-Landesmuseum, Bonn Photo: S. Schröder
Abb. 160	Legende der Hl. Ursula, Abreise von Rom	Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg
Abb. 161	Legende der Hl. Ursula, Rückkehr nach Basel	STANGE 1952, Abb. 202
Abb. 162	Legende der Hl. Ursula, Martyrium des Verlobten der Hl. Ursula und ihrer Gefährten	STANGE 1952, Abb. 203

Abb.	**Bezeichnung**	**Nachweis**
Abb. 163	Legende der Hl. Ursula, Die Hunnenschlacht	KAUFFMANN 1964, Tafel 17
Abb. 165	Legende der Hl. Ursula, Umbettung des Leichnams der Hl. Ursula	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 40770
Abb. 184	Kat. Nr. 25.7.a, Rückstreuelektronenbild (REM), rote Farbschicht	Sandra Uckermann, Fachhochschule Köln
Abb. 193	Meister der Ursula-Legende und Werkstatt Legende des Hl. Severin 1498-1501 Absetzung des häretischen Bischofs Ephratus	© Rheinisches Bildarchiv Nr. c005651
Abb. 194	Legende des Hl. Severin Weihe Severins zum Bischof	© Rheinisches Bildarchiv Nr. c005652
Abb. 195	Legende des Hl. Severin Die Predigt des Hl. Severin / Bekehrung des Volkes	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 30799
Abb. 196	Legende des Hl. Severin Tod des Hl. Martin, des Bischofs von Tours	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 30800
Abb. 197	Legende des Hl. Severin Vision des Hl. Severin beim Tod des Hl. Martin	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 40781
Abb. 198	Legende des Hl. Severin Hochzeit des Jünglings, der Einsiedler werden wird	© Rheinisches Bildarchiv Nr. x192.506
Abb. 199	Legende des Hl. Severin Der Einsiedler kommt zu einem Gastmahl zu Ehren des Hl. Severin	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 30803
Abb. 200	Legende des Hl. Severin Die Wundertaten des Hl. Severin	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 40784
Abb. 201	Legende des Hl. Severin Der Engel weist den Hl. Severin an, seiner Heimat-stadt Bordeaux zu besuchen	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 40785
Abb. 202	Legende des Hl. Severin Auferweckung der Toten	© Rheinisches Bildarchiv Nr. c0070097
Abb. 203	Legende des Hl. Severin Ankunft in Bordeaux	©Rheinisches Bildarchiv Nr. c00789
Abb. 204	Legende des Hl. Severin Tod des Hl. Severin	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 40788
Abb. 205	Legende des Hl. Severin Wunder bei der Bestattung des Hl. Severin	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 40789
Abb. 206	Legende des Hl. Severin Die Reliquien des Hl. Severin retten Bordeaux vor den Goten	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 40790

Abb.	**Bezeichnung**	**Nachweis**
Abb. 207	Legende des Hl. Severin Bittgebet des Bischofs Evergislus von Köln	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 30811
Abb. 208	Legende des Hl. Severin Der Engel gibt Weisung die Reliquien des Hl. Severin zu holen	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 40792
Abb. 209	Legende des Hl. Severin Die Kölner bitten vor Bordeaux um die Reliquien	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 30813
Abb. 210	Legende des Hl. Severin Die Kölner erhalten den Schrein mit den Reliquien	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 30814
Abb. 211	Legende des Hl. Severin Einzug der Reliquien in Köln	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 30815
Abb. 212	Legende des Hl. Severin Verehrung der Reliquien in Köln	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 30816
Abb. 215	Meister der Ursula-Legende und Werkstatt Legende des Hl. Laurentius 1505-1510 Der Teufel vertauscht Laurentius bei der Geburt mit einem Wechselbalg	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 11543
Abb. 217	Legende des Hl. Laurentius, Der Hl. Laurentius zeigt dem Kaiser und dem Präfekten die wahren Schätze der Kirche	© The National Gallery, London
Abb. 218	Legende des Hl. Laurentius, Der Hl. Laurentius vor Kaiser Decius	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 30834
Abb. 219	Legende des Hl. Laurentius, Der Hl. Laurentius tauft den Kerkermeister	Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen am Rhein
Abb. 220	Legende des Hl. Laurentius, Das Martyrium des Hl. Laurentius	© Barnes Foundation, Merion, Pennsylvania
Abb. 221	Legende des Hl. Laurentius, Begräbnisprozession	Auktionskatalog Graupe 142 (1935), Nr. 58.
Abb. 225	Kölnisch Legende eines nicht identifizierten Heiligen um 1500 Schulszene	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 45743
Abb. 226	Legende eines nicht identifizierten Heiligen Ankunft in Rom	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 30840
Abb. 228	Legende eines nicht identifizierten Heiligen Verhör	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 30839
Abb. 229	Legende eines nicht identifizierten Heiligen Hinrichtungsszene	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 11454

Abb.	Bezeichnung	Nachweis
Abb. 239	Könisch Legende der Hl. Cordula um 14901500 Die Hl. Cordula erscheint der frommen Jungfrau Hildendruyt, die ihre Erscheinung der Äbtissin meldet	Auktionskatalog Lempertz 466 (1961), Nr. 83
Abb. 240	Legende der Hl. Cordula Die Hl. Cordula erscheint dem Johanniter Ingenbrandt und offenbart ihm die Stelle ihres Grabes	Auktionskatalog Lempertz 466 (1961), Nr. 83
Abb. 241	Legende der Hl. Cordula Die Auffindung der Gebeine der Hl. Cordula und ihre Erhebung in der Kölner Johanniterkirche durch Albertus Magnus	Auktionskatalog Lempertz 466 (1961), Nr. 83
Abb. 245	Kölnisch(?) Gemälde aus der Legende eines nicht identifizierten Heiligen um 1500	Cornelius Engelen, Leuven
Abb. 246	Pseudo Bruyn Legende der Hl. Ursula 1515-1520 Die Hl. Ursula nimmt Abschied von ihren Eltern / Ankunft in Köln	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 30835
Abb. 248	Legende der Hl. Ursula Taufes des Gefolges der Hl. Ursula durch den Papst	McNay Museum, San Antonio (Texas), Sammlung Herr und Frau Dr. Frederic Oppenheimer
Abb. 250	Legende der Hl. Ursula Begegnung der Hl. Ursula mit ihrem Verlobten Ätherius in Mainz	LVR-Landesmuseum, Bonn Restaurierungswerkstatt
Abb. 258	Kölnisch/Mitterheinisch, um 1450-65 Engel der Verkündigung	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 11402
Abb. 259	Maria der Verkündigung	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 11358
Abb. 260	Kölnisch, 1460-70 Brustbild Gottvaters	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 47677a
Abb. 261	Kölnisch, 1460-70 Ein Engel, die Busine blasend	© Rheinisches Bildarchiv Nr. 47677b
Abb. 262	Nichtkölnischer Meister in Köln? Der Gekreuzigte zwischen Maria und Johannes, am Fuß des Kreuzes eine Stifterfamilie 2. Hälfte 15. Jahrhundert	Lust und Verlust II, 1998, S. 139, Nr. 239
Abb. 263	Nachfolge des Meisters der Georgslegende (?) Die Hl. Ursula mit ihrem Verlobten Ätherius 1480/90	Lust und Verlust II, 1998, S. 508, Nr. 115

Abb.	**Bezeichnung**	**Nachweis**
Abb. 264	Kölnischer Meister um 1500 Volkreicher Kalvarienberg	Auktionskatalog Lempertz 468 (1962), S. 22, Nr. 113
Abb. 296	Meister des Bonner Diptychons Messe des Hl. Gregor	SCHMIDT 1978, Abb. 131 Reproduktion mit freundlicher Genehmigung der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen und des Wittelsbacher Ausgleichs-fonds München

Bibliographie

Literatur

AFKEN 2010
Lisa Afken: Die Gemälde des Bilderzyklus des Kölner Meisters der Ursulalegende aus dem LVR-Landesmuseum in Bonn. Herstellungstechnik, Erhaltungszustand, Restaurierungskonzept. Unveröffentlichte Diplomarbeit am Institut für Restaurierungs- und Konservierungswissenschaft der Fachhochschule Köln, 2010.

ALDROVANDI, BRACCO et al. 1994
Alfredo Aldrovandi, Paola Bracco, Ottavio Ciappi, Marco Ciatti: Indagini e conservazione: La madonna con il bambino di Andrea Mantegna dell'Accademia Carrara di Bergamo. In: OPD Restauro. Opificio delle Pietre Dure e Laboratori di Restauro 6 (1994), S. 59-65, 151-152.

ALDROVANDI et al. 2000
Alfredo Aldrovandi, Marco Ciatti, Chiara Rossi Scarzanella: The decollation of St. John the babtist. The examination and the conservation of a fourteenth-century banner. Initial comments. In: The fabric of images. European paintings on textile supports in the fourteenth and fifteenth centuries, hg. von Caroline Villers. London 2000, S. 11-18.

ALDENHOVEN 1902
Carl Aldenhoven: Geschichte der Kölner Malerschule. Lübeck 1902.

Auktionskatalog Lempertz 466 (1961)
Lempertz-Auktion Alte Kunst, 08.-11.11.1961, Katalog 466. Köln 1961.

Auktionskatalog Lempertz 468 (1962)
Lempertz-Auktion Alte Kunst, 17.-19.05.1962, Katalog 468. Köln 1962.

Auktionskatalog Lempertz 500A (1968)
Lempertz-Auktion Alte Kunst, 29.-30.11. und 2.-3.12.1968, Katalog 500A. Köln 1968.

BACHEM 2000
Ines Bachem: Zur Frage der Begriffsdefinition, Entwicklung und Bedeutung von Korporalienkästchen. In: Kölnische Liturgie und ihre Geschichte. Studien zur interdisziplinären Erforschung des Gottesdienstes im Erzbistum Köln, hg. von Albert Gerhards und Andreas Odenthal. Münster 2000, S. 174-192.

BACHMANN, OELLERMANN, TAUBERT 1970
Karl-Werner Bachmann, Eike Oellermann, Johannes Taubert: The conservation and technique of the Herlin Altarpiece (1466). In: Studies in Conservation 15 (1970), S. 327-369.

BARTL 1995
Anna Bartl: Albrecht Dürer. Heracles und die stymphalischen Vögel. Die Restaurie-

rungen von 1877 und 1971, Bemerkungen zur Bildentstehung. In: Restauro 2 (1995), S. 102-109.

BARTL, KREKEL, LAUTENSCHLAGER, OLTROGGE 2005
Anna Bartl, Christoph Krekel, Manfred Lautenschlager, Doris Oltrogge: Der „Liber illuministrarum" aus Kloster Tegernsee. Edition, Übersetzung und Kommentar der kunsttechnologischen Rezepte. Stuttgart 2005.

BARTLOVÁ 2002-2003
Milena Bartlová: Assumpta from the white mountain. Gothic painting on canvas. In: Bulletin of the National Gallery in Prague XII-XIII (2002-2003), S. 76-84.

BAUCH, ECKSTEIN, et al. 1996
Joseph Bauch, Dieter Eckstein, Peter Klein: Dendrochronologische Untersuchungen an Gemäldetafeln des Wallraf-Richartz-Museums, Köln. In: Frank Günter Zehnder: Altkölner Malerei. Kataloge des Wallraf-Richartz-Museums XI. Köln 1990, S. 667-683.

BAUMEISTER 1912
Wilhelm Baumeister: Sechs Darstellungen aus der Legende des heiligen Gereon im Wallraf-Richartz-Museum in Köln. In: Jahrbuch des Kölnischen Geschichtsvereins 1 (1912), S. 89-103.

BEAUCAMP-MARKOWSKY 2001
Barabara Beaucamp-Markowsky: Die Seidenstoffe auf den Gemälden des Bartholomäusmeisters. In: Genie ohne Namen. Der Meister des Bartholomäus-Altars. Katalog zur Ausstellung im Wallraf-Richartz-Museum, Köln, hg. von Rainer Budde und Roland Krischel. Köln 2001, S. 194-202.

BEEH 1990
Wolfgang Beeh, Deutsche Malerei um 1260-1550. Kataloge des Hessischen Landesmuseums Darmstadt, Darmstadt 1990.

BELLOT 1995
Christoph Bellot: St. Kolumba. In: Colonia Romanica. Kölner Kirchen und ihre mittelalterliche Ausstattung, Bd. 1. Jahrbuch des Fördervereins Romanische Kirchen Köln e.V. X (1995), Köln 1995, S. 241-255.

BENTCHEV 1983
Ivan Bentchev: Zur Maltechnik der Chorschrankenmalereien. In: Jahrbuch der Rheinischen Denkmalpflege 29 (1983), S. 298-316.

BERGER 1912
Ernst Berger: Quellen und Technik der Fresko-, Oel- und Tempera-Malerei des Mittelalters von der byzantinischen Zeit bis einschließlich der „Erfindung der Ölmalerei" durch die Brüder van Eyck. München 1912. Neudruck 1973.

BEUTLER 1991
Werner Beutler: Die elf Stifter des spätmittelalterlichen Brunozyklus für die Kölner Kartause. Eine Spurensuche. Mit einem Beitrag von Manfred Huiskes. In: Die Köl-

ner Kartause um 1500. Aufsatzband, hg. von Werner Schäfke. Köln 1991, S. 291-328.

BEUTLER 1995
Werner Beutler: St. Barbara. In: Colonia Romanica. Kölner Kirchen und ihre mittelalterliche Ausstattung, Bd 1. Jahrbuch des Fördervereins Romanische Kirchen Köln e.V. X (1995). Köln 1995, S. 103-117.

BOISSERÉE 1862
Sulpiz Boisserée, Bd. 1, hg. von Mathilde Boisserée. Stuttgart 1862.

BOMFORD, ROY, SMITH 1986
David Bomford, Ashok Roy, Alistair Smith: The techniques of Dieric Bouts: Two paintings contrasted. In: National Gallery Technical Bulletin 1 (1986), S. 39-57.

BOOKMANN, GRÜBER 1994
Kurzweil viel ohn‘ Maß und Ziel. Alltag und Festtag auf den Augsburger Monatsbildern der Renaissance, hg. von Hartmut Bookmann, Pia Maria Grüber, Deutsches Historisches Museum Berlin. München 1994.

BOSSHARD-VAN DER BRÜGGEN 1974
E. und K. Bosshard-van der Brüggen: Konservierung einer Tüchleinmalerei. In: Maltechnik Restauro 80/1 (1974), S. 16-20.

BOSSHARD 1982
Emil D. Bosshard: Tüchleinmalerei - eine billige Ersatztechnik? In: Zeitschrift für Kunstgeschichte 54/1 (1982), S. 31-42.

BRACHERT 1963
Thomas Brachert: Pressbrokat-Applikationen, ein Hilfsmittel der Stilkritik. In: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft. Jahresbericht 1963, S. 37-47.

BRACHERT 1985
Thomas Brachert: Anmerkungen zur Problematik des Tüchleinbildes. In: Maltechnik Restauro 2 (1985), S. 34-37.

BRACHERT 2001
Thomas Brachert: Lexikon historischer Kunsttechniken. Quellen, Handwerk, Technologie, Alchemie. München 2001.

BREMEN 1961
Walther Bremen: Zur Heimkehr von Barthel Bruyns „Verlobung der hl. Ursula in Mainz“. In: Der Niederrhein 28. Jg. (1961), Heft 3, S. 79-84.

BRINKMANN 1997
Bodo Brinkmann: Stefan Lochners Apostelmartyrien: Erste Ergebnisse der gemäldetechnologischen Untersuchung. In: Wallraf-Richartz-Jahrbuch 58 (1997), S. 159-172.

BRINKMANN, KEMPERDICK 2002
Bodo Brinkmann, Stephan Kemperdick: Deutsche Gemälde im Städel, 1300-1500. Kataloge der Gemälde im Städelschen Kunstinstitut, Frankfurt am Main, IV, hg. von Herbert Beck und Jochen Sander. Mainz 2002.

BROCKMANN 1924
Harald Brockmann: Die Spätzeit der Kölner Malerschule. Der Meister von St. Severin und der Meister der Ursualegende. Forschungen zur Kunstgeschichte Westeuropas, hg. von Eugen Lüthgen, Bd. VI. Bonn, Leipzig 1924.

BROCKMANN 1929
Harald Brockmann: A picture of the St. Laurence legend in the National Gallery. In: The Burlington Magazine 51 (1927), S. 133-134.

BRUHIN, HERING-MITGAU 2001
Rudolf Bruhin, Mane Hering-Mitgau: Helvetia (Schweiz). In: Die bemalten Orgelflügel in Europa. Übersehene Kunstschätze aus der Vergangenheit, bearb. von Anneke Hut. Stichting Organa Historica, Rotterdam. Rotterdam 2001, S. 202-235.

BRUNNENKANT 2001
Katja Brunnenkant: Malerei auf textilem Bildträger im 14. und 15. Jahrhundert in Köln. Unveröffentlichte Abschlussarbeit Aufbaustudium Denkmalpflege, Universität Bamberg 2001.

BUCES 2001
José Antonio Buces: La sarga y el aguazo: dos técnicas pictóricas a examen. In: Pátina 10-11 (2001), S. 58-70.

BÜNSCHE 2002
Bernd Bünsche: Wollfäden in Kittmassen und Grundierung. Welche Funktion erfüllen sie, und wann und wo kommen sie vor. In: Restauro 3 (2002), S. 168-170.

BURY 2000
Michael Bury: Documentary evidence for the materials and handling of banners, principally in Umbria, in the fifteenth and early sixteenth centuries. In: The fabric of images. European paintings on textile supports in the fourteenth and fifteenth centuries. London 2000, S. 19-30.

CADORIN 1991
Paolo Cadorin: Die Bildrestaurierung von 1954. In: Friedrich Jakob, Mane Hering-Mitgau, Albert Knoepfli, Paolo Cadorin, Die Valeria Orgel. Ein gotisches Werk in der Burgkirche zu Sitten/Sion. Zürich 1991, S. 213-225.

CANNON, VILLERS 2000
Joanna Cannon, Caroline Villers: Einleitung. In: The fabric of images. European paintings on textile supports in the fourteenth and fifteenth centuries, hg. von Caroline Villers. London 2000, S. VII-X.

CENNINI
Cennino Cennini: Il libro dell'arte, hg. von Franco Brunello. Vicenza 1998[2].

CHAPUIS 1993

Julien Chapuis: Neue Forschungen zu zwei Tafeln von Stefan Lochner in Rotterdam. Eine naturwissenschaftliche Untersuchung des Johannes der Evangelist und der Maria Magdalena. In: Stefan Lochner, Meister zu Köln. Herkunft, Werke, Wirkung, hg. von Frank Günter Zehnder. Köln 1993, S. 207-214.

CHAPUIS 2004

Julien Chapuis: Stefan Lochner. Image making in fifteenth century Cologne. Turnhout 2004.

CIATTI, BELLUCCI et al. 2011

Marco Ciatti, Roberto Bellucci, Camilla Fracassi, Cecilia Frosinini, Carlo Lalli, Linda Lucarelli, Luciano Sostegni: The 'Paliotto' by Guido da Siena from the Pinacotheca Nazionale, Siena. In: Studying old master paintings. Technology and practice. The National Gallery Technical Bulletin 30th Anniverary Conference Postprints, hg. von Marika Spring. London 2011, S. 1-7.

CHRISTIANSEN 1992

Keith Christiansen: Some observations on Mantegna's painting technique. In: Andrea Mantegna, hg. von Jane Martineau. London, New York 1992, S. 68-77.

COLINART, GUILLOT DE SUDUIRAUT 1999

Sylvie Colinart, Sophie Guillot de Suduiraut: An example of relief decoration: Applied brocades. 'The Nativity', a bas-relief in polychromed basswood (Colmar, c. 1510). In: Kermes XII, 34 (1999), S. 61-63.

Colonia Romanica 1995

Colonia Romanica. Jahrbuch des Fördervereins Romanische Kirchen Köln e.V. X (1995). Kölner Kirchen und ihre mittelalterliche Ausstattung, Bd I. Köln 1995.

Colonia Romanica 1996

Colonia Romanica. Jahrbuch des Fördervereins Romanische Kirchen Köln e.V. XI (1996). Kölner Kirchen und ihre mittelalterliche Ausstattung, Bd II. Köln 1996.

CORLEY 2000

Brigitte Corley: Painting and patronage in Cologne. 1300-1500. London, Turnhout 2000.

COUPRIE 2001

Leendert D. Couprie: Einleitung in die Ikonographie. In: Die bemalten Orgelflügel in Europa. Übersehene Kunstschätze aus der Vergangenheit, bearb. von Anneke Hut. Stichting Organa Historica, Rotterdam. Rotterdam 2001, S. 34-45.

D'AMICO 1988

R. D'Amico: Dipinti su tela a Bologna tra '300 e '400. Note su una tipologia artistica. In: Strenna storica bolognese 38 (1988), S. 139-151.

DAMM 2000

Melanie Damm: Iuste iudicate filii hominum. Die Darstellung von Gerechtigkeit in der Kunst am Beispiel einer Bildergruppe im Kölner Rathaus. Eine Untersuchung zur

Ikonographie, zum Bildtyp und Stil der Gemälde. Kunstgeschichte Bd. 71. Bonn Univ. Diss. 1999. Münster, Hamburg, London 2000.

DARRAH 1998

Josephine A. Darrah: White and golden tin foil in applied relief decoration: 1240-1530. In: Looking through paintings. The study of painting techniques and materials in support of art historical research, hg. von Erma Hermens, Annemiek Ouwerkerk, Nicola Costaras. London 1998, S. 49-79.

DEETERS et al. 1991

Joachim Deeters, Wolfgang Herborn, Wolfgang Schmid, Hildtrud Wallenborn: Quellen zur Geschichte der Kölner Kartause. In: Die Kölner Kartause um 1500. Aufsatzband, hg. von Werner Schäfke. Köln 1991, S. 10-122.

DEFOER 2003

Henri L. M. Defoer: Der Meister des Bartholomäus-Altars und die Kunst der nördlichen Niederlande. Betrachtungen anlässlich einer Ausstellung. In: Wallraf-Richartz-Jahrbuch LXIV (2003), S. 215-240.

DEL SERRA 1987

Alfio Del Serra: Il restauro della Nascita di Venere. In: La Nascita di Venere e l'Annunciazione del Botticelli restaurate. Gli Uffizi, Studi e Ricerche 4, hg. von Luciano Berti. Florenz 1987, S. 49-62.

DE WESSELOW 2000

Thomas de Wesselow: Ambrogio Lorenzetti's mappamondo: a fourteenth-century picture of the world painted on cloth. In: The fabric of images. European paintings on textile supports in the fourteenth and fifteenth centuries. London 2000, S. 55-66.

DICKMANN 1993

Ines Dickmann: Stefan Lochner. Ein Buchmaler zu Köln? Bemerkungen zum Stand der Forschung. In: Stefan Lochner, Meister zu Köln. Herkunft, Werke, Wirkung, hg. von Frank Günter Zehnder. Köln 1993, S. 109-118.

Die Heilige Ursula und ihre Elftausend Jungfrauen 1978

Die Hl. Ursula und ihre Elftausend Jungfrauen, hg. von Gerhard Bott. Ausstellungskatalog Wallraf-Richartz-Museum. Köln 1978.

DORIGATO 1993

Carpaccio, Bellini, Tura, Antonello e altri restauri quattrocenteschi della Pinacoteca del Museo Correr, hg. von Attilia Dorigato. Mailand 1993.

DUBOIS, KHANJIAN et al. 1997

Hélène Dubois, Herant Khanjian, Michael Schilling, Arie Wallert: A late fifteenth century italian Tüchlein. In: Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung, 11/2 (1997), S. 228-237.

DUBOIS, KLAASSEN 2000

Hélène Dubois, Lizet Klassen: Fragile devotion. Two late fifteenth-century italian Tüchlein examined. In: The fabric of images. European paintings on textile supports

in the fourteenth and fifteenth centuries. London 2000, S. 67-76.

DUNKERTON, FOISTER et al. 1991
Jill Dunkerton, Susan Foister, Dillian Gordon, Nicholas Penny: Giotto to Dürer. Early renaissance painting in The National Gallery. New Haven, London 1991.

DUNKERTON 1993
Jill Dunkerton: Mantegna‘s painting techniques. In: Mantegna and 15th-century court culture, hg. von F. Ames-Lewis und A. Bednarek, Birbeck College. London 1993.

DUNKERTON, ROY 1998
Jill Dunkerton, Ashok Roy: Ucello‘s ‚Saint George and the dragon‘: Technical evidence re-evaluated. In: National Gallery Technical Bulletin 19 (1998), S. 27-30.

Early northern european painting 1997
Early northern european painting, hg. von Lorne Campbell, Susan Foister, Ashok Roy, mit Beiträgen von Rachel Billinge, Lorne Campbell, Jill Dunkerton, Susan Foister, Jo Kirby, Jennie Pilc, Ashok Roy, Marica Spring, Raymond White. National Gallery Technical Bulletin, 18 (1997).

EASTLAKE 1847 (1960)
Sir Charles Lock Eastlake: Materials for a history of oil painting. London 1847.
Verwendet wurde die Neuauflage: Methods and materials of painting of the great schools and masters, Bd. 1. London, New York 1960.

ECKSTEIN, BAUCH 1974
Dieter Eckstein, Günther Bauch: Dendrochronologische Altersbestimmung von Bildtafeln. In: Vor Stefan Lochner. Die Kölner Maler von 1300 bis 1430. Ausstellungskatalog. Köln 1974, S. 21-23.

ECKSTEIN, BAUCH, KLEIN 1990
Dieter Eckstein, Günther Bauch, Peter Klein: Dendrochronologische Untersuchung von Gemäldetafeln des Wallraf-Richartz-Museums, Köln. In: Frank Günter Zehnder, Katalog der Altkölner Malerei. Kataloge des Wallraf-Richartz-Museums XI. Köln 1990, S. 667-683.

EICHNER 1974
Almut Eichner: Die Kölner Malerzunft. In: Vor Stefan Lochner. Die Kölner Maler von 1300 bis 1430, Ausstellungskatalog. Köln 1974, S. 15-17.

EICHNER 1977
Almut Eichner: Studien zur Geschichte der Kölner Künstler im Mittelalter. In: Vor Stefan Lochner. Die Kölner Maler von 1300-1430, Ergebnisband. Köln 1977, S. 191-195.

EWALD 1911
Wilhelm Ewald: Die Kirche zum hl. Kunibert, ihr Bau und ihre Kunstschätze. In: Die Pfarre und Kirche St. Kunibert in Köln. Festschrift dem hochwürdigern Herrn Pfarrer Anton Ditges zum fünfzigjährigen Priesterjubiläum gewidmet von der Pfarre St. Ku-

nibert. Köln 1911, S. 46-76.

FARIES 1993
Molly Faries: Stefan Lochners Unterzeichnungen. Erste Einsichten. In: Stefan Lochner, Meister zu Köln. Herkunft, Werke, Wirkung, hg. von Frank Günter Zehnder. Köln 1993,
S. 169-180.

FAVRE-COMUNAL 1999
Monique Favre-Comunal: La passion du musée de Reims: étude technique e iconographique de toiles peintes du XVe siècle. In: Mélanges de l'Ecole Française de Rome, Moyen Age 111/1 (1999), S. 357-371.

FELDHAUSEN 1974
Irmgard Feldhausen: Zum technischen Aufbau der Kölner Tafelmalerei. In: Vor Stefan Lochner. Die Kölner Maler von 1300 bis 1430, Ausstellungskatalog. Köln 1974, S. 18-20.

FÖRSTER 1931
Otto H. Förster: Kölner Kunstsammler vom Mittelalter bis zum Ende des bürgerlichen Zeitalters. Berlin 1931.

FREITAG 1995
Markus Freitag: Das Cismarer Hochaltarretabel, Teil I. Eine Untersuchung zu Form, Werkstoffen und Arbeitstechniken. In: Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung, 9 (1995), S. 257-285.

FRINTA 1963
Mojmir S. Frinta: The use of wax for appliqué relief brocade on wooden statuary. In: Studies in Conservation 4 (1963), S. 136-149.

FRINTA 1977
Mojmir S. Frinta: On the relief adornment in the Klarenaltar and other paintings in Cologne. In: Vor Stefan Lochner. Die Kölner von 1300-1430, Ergebnisband. Köln 1977, S. 131-139.

GECHTER 1995
Marianne Gechter: St. Apollonia. In: Colonia Romanica. Kölner Kirchen und ihre mittelalterliche Ausstattung, Bd. 1. Jahrbuch des Fördervereins Romanische Kirchen Köln e.V. X (1995), S. 69.

GECHTER 1996a
Marianne Gechter: St. Maximin. In: Colonia Romanica. Kölner Kirchen und ihre mittelalterliche Ausstattung, Bd. 2. Jahrbuch des Fördervereins Romanische Kirchen Köln e.V. XI (1996), S. 155-157.

GECHTER 1996b
Marianne Gechter: St. Michael. In: Colonia Romanica. Kölner Kirchen und ihre mittelalterliche Ausstattung, Bd. 2. Jahrbuch des Fördervereins Romanische Kirchen Köln e.V. XI (1996), S. 158.

GECHTER 1996c

Marianne Gechter: St. Nikolaus. In: Colonia Romanica. Kölner Kirchen und ihre mittelalterliche Ausstattung, Bd. 2. Jahrbuch des Fördervereins Romanische Kirchen Köln e.V. XI (1996), S. 160-162.

GEERING 1887

Traugott Geering: Kölns Colonialwarenhandel vor 400 Jahren. In: Mitteilungen aus dem Stadtarchiv Köln IX (1887), S. 41-65.

GIELOW 2005a

Astrid Gielow: Plastische Nimben in der Kölner Malerei des Spätmittelalters. Diplomarbeit Fachhochschule Köln 2005.

GIELOW 2005b

Astrid Gielow: Plastische Nimben in der Kölner Malerei des Spätmittelalters. In: Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung 19 (2005), S. 291-314.

GOLDBERG, SCHEFFLER 1972

Gisela Goldberg, Gisela Scheffler: Altdeutsche Gemälde. Köln und Nordwestdeutschland. Katalog der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen. München 1972.

GOLDKUHLE et al. 1982

Fritz Goldkuhle, Ingeborg Krüger, Hans M. Schmidt: Rheinisches Landesmuseum Bonn. Gemälde bis 1900. Bonn 1982.

GROß-ANDERS 1961

Herta Groß-Anders: Dürers „Dresdener Altar“ und seine Rettung. In: Maltechnik Restauro 3 (1961), S. 68-78.

GUMMLICH 2003

Johanna Christine Gummlich: Bildproduktion und Kontemplation. Ein Überblick über die Kölner Buchmalerei in der Gotik unter besonderer Berücksichtigung der Kreuzigungsdarstellungen. Weimar 2003.

HAGELSTANGE 1911

Alfred Hagelstange: Jubiläumsgaben für die Gemäldegalerie. Ein Führer durch die Jubiläums-Ausstellung. Cölnische Schule: sechs Darstellungen aus der Legende des Hl. Gereon. Geschenk des Herrn Alfred Neven Dumont. In: 50 Jahre Gemäldegalerie. Köln 1911, S. 67-74.

HALE 2000

Charlotte Hale: The technique and materials of the ’Intercession of Christ and the Virgin’ attributed to Lorenzo Monaco. In: The fabric of images. European paintings on textile supports in the fourteenth and fifteenth centuries, hg. von Caroline Villers. London 2000,
S. 31-41.

HANSMANN 1988

Wilfried Hansmann: Beobachtungen zum frühen Arbeitsstadium am Altar der Stadtpatrone von Stefan Lochner im Kölner Dom. In: Zeitschrift für Kunsttechnologie und

Konservierung 1 (1988/2), S. 96-106.

HECHT 1980

Brigitte Hecht: Beobachtungen über Pressbrokate: Rekonstruktions-Versuche unter besonderer Berücksichtigung des sogenannten Tegernsee Manuskripts. In: Maltechnik-Restauro 1 (1980), S. 22-49.

HENEL, LELIEVRE 2003

Mélanie Henel, Matthieu Lelievre: Étude technologique du Jugement Dernier du Maître de Dunois. Unveröffentlichte Studienarbeit Institut National du Patrimoine, Paris 2003.

HERING-MITGAU 1991

Mane Hering-Mitgau: Die Flügelbilder und ihr Maler Peter Maggenberg. In: Friedrich Jakob, Mane Hering-Mitgau, Herbert Knoepfli, Paolo Cadorin: Die Valeria Orgel. Ein gotisches Werk in der Burgkirche zu Sitten/Sion. Zürich 1991, S. 173-214.

HEYDENREICH 2008a

Gunnar Heydenreich: The colour of canvas. Historical practices for bleaching artists' linen. In: Preparation for painting. The artist's choice and its consequences. Hg. von Joyce H. Townsend, Tiarna Doherty, Gunnar Heydenreich, Jacqueline Ridge. London 2008, S. 30-41.

HEYDENREICH et al. 2008b

Gunnar Heydenreich, David Carson, Cecily Grzywacz, Herant Khanjian, Joy Mazurek, Michael Schilling: Painting on white canvas. Sixteenth century bleaching practices and analysis of morphological and chemical changes in flax fibres. In: 15th triennial conference, New Delhi, 22.-26. September 2008. Preprints/ICOM Committee for Conservation, hg. von Janet Bridgeland. ICOM Committee for Conservation (2008), S. 609-618.

HIGGITT, SPRING, SAUNDERS 2003

Catherine Higgitt, Marika Spring, David Saunders: Pigment-medium interactions in oil paint films containing red lead or lead-tin-yellow. In: National Gallery Technical Bulletin 12 (2003), S. 75-95.

HIRSCHFELDER 1994

Gunter Hirschfelder: Die Kölner Handelsbeziehungen im Spätmittelalter. Köln 1994.

HIRSCHFELDER 2001

Gunther Hirschfelder: Wirtschaftliche Verflechtungen zwischen Köln und dem Niederrhein-Raum zur Zeit des Bartholomäus-Meisters. In: Der Meister des Bartholomäus-Altares. Tradition und Innovation in der Kölner Malerei um 1500, hg. von Rainer Budde, Roland Krischel. Köln 2001, S. 74-81.

HOERNES 2002

Martin Hoernes (Hg.): Hoch- und spätmittelalterlicher Stuck. Material - Technik - Stil - Restaurierung. Kolloquium des Graduiertenkollegs „Kunstwissenschaft - Bauforschung - Denkmalpflege“ der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und der Tech-

nischen Universität Berlin, Bamberg 16.-18. März 2002. Regensburg 2002.

HOUTZAGER, MEIER-SIEM et al. 1967
M.E. Houtzager, M. Meier-Siem, H. Stark, H.J. de Smedt: Röntgenonderzoek van de oude schildereijen in het Centraal Museum te Utrecht. Utrecht 1967.

IRSIGLER 1971
Franz Irsigler: Köln, die Frankfurter Messen und die Handelsbeziehungen mit Oberdeutschland im 15. Jahrhundert. In: Köln, das Reich und Europa. Mitteilungen aus dem Stadtarchiv Köln 60 (1971), S. 341-429.

IRSIGLER 1975
Franz Irsigler: Kölner Wirtschaft im Spätmittelalter. In: Zwei Jahrtausende Kölner Wirtschaft, Bd.1, hg. von H. Kellenbenz und Klara van Eyl. Köln 1975, S. 217-319.

IRSIGLER 1979
Franz Irsigler: Die wirtschaftliche Stellung der Stadt Köln im 14. und 15. Jahrhundert. Strukturanalyse einer spätmittelalterlichen Exportgewerbe- und Fernhandelsstadt. Vierteljahresschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, hg. von Otto Brunner, Hermann Kellenbenz, Erich Maschke, Hans Pohl und Wolfgang Zorn, Nr. 65. Wiesbaden 1979.

IRSIGLER, SCHMID 1992
Franz Irsigler, Wolfgang Schmid: Kunsthandwerker, Künstler, Auftraggeber und Mäzene im spätmittelalterlichen Köln. In: Jahrbuch des Kölnischen Geschichtsvereins 63 (1992),
S. 1-54.

JAKOBY 1987
B. Jakoby: Der Einfluß niederländischer Tafelmalerei des 15. Jahrhunderts auf die Kunst der benachbarten Rheinlande am Beispiel der Verkündigungsdarstellungen in Köln. Köln 1987.

JÄGERS, SCHULZE-SENGER 1989
Elisabeth Jägers, Christa Schulze-Senger: Zur Maltechnik der Chorschrankenmalereien im Kölner Dom. In: Kölner Domblatt. Jahrbuch des Zentral-Dombau-Vereins 54 (1989),
S. 187-198.

JEZLER 1998
Peter Jezler: Mittelalterliche Andachtsbilder im privaten Raum. In: Die Vielfalt der Dinge. Neue Wege zur Analyse mittelalterlicher Sachkultur. Wien 1998, S. 237-261.

Katalog Wilhelm-Hack-Museum 1979
Kunst des Mittelalters. Wilhelm-Hack-Museum Ludwigshafen am Rhein. Stiftung und Leihgaben Wilhelm Hack. Neustadt an der Weinstraße, Landau/Pfalz 1979.

KAUFFMANN 1964
C. M. Kauffmann: The Legend of Saint Ursula. London 1964.

KDR 1897

Paul Clemen, Ernst Polaczek: Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, hg. v. Paul Clemen, Bd. IV, 1: Die Kunstdenkmäler des Landkreises Köln. Düsseldorf 1897.

KDR 1911

Hugo Rathgens: Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, Bd. VII, 1: Die Kunstdenkmäler der Stadt Köln, Bd. 2, 1, Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Köln (2), hg. von Paul Clemen. Düsseldorf 1911.

KDR 1916

Wilhelm Ewald und Hugo Rathgens: Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, Bd. VI, 4: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Köln, Bd. I, 4, hg. von Paul Clemen. Düsseldorf 1916.

KDR 1929

Hugo Rathgens und Hermann Roth: Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, Bd. VII, 2: Die Kunstdenkmäler der Stadt Köln. Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Köln, Bd. 2,2, hg. von Paul Clemen. Düsseldorf 1929.

KDR 1930

Hans Vogts: Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, Bd. VII, 4: Die Kunstdenkmäler der Stadt Köln. Die Profanen Denkmäler, Bd. II, 4, hg. von Paul Clemen. Düsseldorf 1930.

KDR 1934

Ludwig Arntz, Hugo Rathgens, Heinrich Neu, Hans Vogts: Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, Bd. VII, 3: Die Kunstdenkmäler der Stadt Köln, Bd. II, 3: Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Köln, hg. von Paul Clemen. Düsseldorf 1934.

KDR 1937a

Ludwig Arntz, Heinrich Neu, Hans Vogts: Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, Bd. VI, 3: Die Kunstdenkmäler der Stadt Köln, Bd. I, 3: Der Dom zu Köln, hg. von Paul Clemen. Düsseldorf 1937.

KDR 1937b

Ludwig Arntz, Heinrich Neu, Hans Vogts: Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, Bd. VII, 3: Die Kunstdenkmäler der Stadt Köln, Bd. II, 3. Ergänzungsband: Die ehemaligen Kirchen, Klöster, Hospitäler und Schulbauten der Stadt Köln, hg. von Paul Clemen. Düsseldorf 1937.

KDR 1944

Die Kunstdenkmäler des Landkreises Koblenz, bearb. von Hans Erich. Kubach et al. Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz XVI,3. Düsseldorf 1944.

KEMPERDICK, WENIGER 2001

Stephan Kemperdick, Matthias Weniger: Der Bartholomäusmeister. Herkunft und Anfänge seines Stils. In: Genie ohne Namen. Der Meister des Bartholomäus-Altars. Katalog zur Ausstellung im Wallraf-Richartz-Museum, Köln, hg. von Rainer Budde und Roland Krischel. Köln 2001, S. 26-43.

KEMPERDICK 2010
Stephan Kemperdick: Deutsche und böhmische Gemälde, 1230-1430. Kritischer Bestandskatalog, hg. von den Staatlichen Museen Berlin. Petersberg 2010.

KESSLER-VAN DEN HEUVEL 1987
Marga Kessler van den Heuvel: Der Meister der Hl. Sippe der Jüngere. Europäische Hochschulschriften, Reihe XXVIII, Kunstgeschichte, Bd. 75. Frankfurt/Main, Bern, New York, Paris 1987.

KIER 1995
Hiltrud Kier: St. Achatius. In: Colonia Romanica. Kölner Kirchen und ihre mittelalterliche Ausstattung, Bd. 1. Jahrbuch des Fördervereins Romanische Kirchen Köln e.V. X (1995), S. 30.

KLEIN 1993
Peter Klein: Dendrochronologische Untersuchungen an Gemäldetafeln von Stefan Lochner und Nachfolge. In: Stefan Lochner, Meister zu Köln. Herkunft, Werke, Wirkung, hg. von Frank Günter Zehnder. Köln 1993, S. 187-189.

KNABE 1954
Dietrich Knabe: Über die Spezialisation im Bereich des kaufmännischen Warenhandels im späten Mittelalter. Diss. Köln. Köln 1954.

KNOPP, HANSMANN 1983
Gisbert Knopp, Wilfried Hansmann: Kunstwerke im Kölner Priesterseminar. Eine Bestandsaufnahme, hg. vom Erzbischöflichen Priesterseminar Köln. Bonn 1983.

KOCH 1993
Anke Koch: Seidenstoffdarstellungen auf den Altären Stefan Lochners. In: Stefan Lochner, Meister zu Köln. Herkunft, Werke, Wirkung, hg. von Frank Günter Zehnder. Köln 1993,
S. 149-156.

KOCH 1995
Anke Koch: Darstellung von Seidenstoffen in der Kölner Malerei der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Diss. Bonn 1995.

KOCH, OESTERREICHER 1990
Peter Koch, Wulf Oesterreicher: Gesprochene Sprache in der Romania: Französisch, Italienisch, Spanisch. Romanistische Arbeitshefte 31. Tübingen 1990.

KÖHLER 1938
Erich Köhler: Einzelhandel im Mittelalter. Stuttgart, Berlin 1938.

KÖNIG 2001
Alexandra König: Die Anfänge der Kölner Tafelmalerei. Diss. Düsseldorf 2001.

KOLLER 1984
Das Staffeleibild der Neuzeit. In: Reclams Handbuch der künstlerischen Techniken, Bd. 1. Stuttgart 1984.

KRISCHEL 1997

Meister des kleinen Formats. Das Ostergeschehen in Tafel- und Buchmalerei des Mittelalters. Katalog zur Ausstellung im Wallraf-Richartz-Museum 23. März - 4 Mai 1997. Köln 1997.

KRISCHEL 2001

Roland Krischel: Der Meister des Bartholomäus-Altars. Porträt eines Unbekannten. In: Genie ohne Namen. Der Meister des Bartholomäus-Altars. Katalog zur Ausstellung im Wallraf-Richartz-Museum, Köln, hg. von Rainer Budde und Roland Krischel. Köln 2001, S. 13-25.

KRISCHEL 2004

Roland Krischel: Ein wiedergefundenes Retabelfragment des Meisters von St. Laurenz. In: Wallraf-Richartz-Jahrbuch LXV (2004), S. 15-34.

KRISCHEL 2006

Roland Krischel mit einem Beitrag von Tobias Nagel: Stefan Lochners 'Muttergottes in der Rosenlaube'. Ikonographie, Bildgeometrie und Funktion. In: Wallraf-Richartz-Jahrbuch LXVII (2006), S. 123-160.

KRONENBERG 1995

Mechthild Kronenberg: Zur Entwicklung des Kölner Kunsthandels. In: In Medias Res. Festschrift zum siebzigsten Geburtstag von Peter Ludwig, hg. von Rainer Jacobs, Marc Scheps und Frank Günter Zehnder. Köln 1995, S. 121-140.

KÜHN 1977

Hermann Kühn: Farbmaterial und technischer Aufbau Altkölner Malerei. In: Vor Stefan Lochner. Die Kölner Maler von 1300-1430, Ergebnisband. Köln 1977, S. 179-191.

KÜHN 1990a

Hermann Kühn: Pigmentanalysen. In: Frank Günter Zehnder: Altkölner Malerei. Kataloge des Wallraf-Richartz-Museums XI. Köln 1990, S. 568-666.

KÜHN 1990b

Hermann Kühn: Malmaterial und technischer Aufbau Altkölner Malerei. In: Wallraf-Richartz-Jahrbuch LI (1990), S. 69-98.

KÜHN 1993

Herman Kühn: Technischer Bildaufbau und Farbmaterial im Werk Stefan Lochners. In: Stefan Lochner, Meister zu Köln. Herkunft, Werke, Wirkung, hg. von Frank Günter Zehnder. Köln 1993, S.181-185.

KUGLER 1854

F. Kugler: Kleine Schriften und Studien zur Kunstgeschichte,Teil II. Stuttgart 1854.

KUSKE 1908

Bruno Kuske: Die Handelsbeziehungen zwischen Köln und Italien im späteren Mittelalter. In: Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst 27, 1908, S. 393-441.

KUSKE 1909

Bruno Kuske: Die Kölner Handelsbeziehungen im 15. Jahrhundert, in: Vierteljahresschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 7, 1909, S. 296-308.

KUSKE 1913

Bruno Kuske: Die Märkte und Kaufhäuser im Mittelalterlichen Köln. In: Jahrbuch des Kölnischen Geschichtsvereins 2 (1913), S. 75-133.

KUSKE 1922

Bruno Kuske: Gewerbe, Handel und Verkehr. Sonderdruck der 2. Auflage der Geschichte des Rheinlandes, hg. von der Gesellschaft für Rheinsche Geschichtskunde. Essen 1922.

KUSKE 1923

Quellen zur Geschichte des Kölner Handels und Verkehrs im Mittelalter, hg. von Bruno Kuske. Bd. III, Besondere Quellengruppen des späteren Mittelalters. Bonn 1923.

KUSKE 1935/1959

Bruno Kuske: Köln. Zur Geltung der Stadt, ihrer Waren und Maßstäbe in älterer Zeit (12.-18. Jahrhundert). In: Jahrbuch des Kölnischen Geschichtsvereins Bd. 17 (1935). Wiederabgedruckt in: Köln, der Rhein und das Reich. Beiträge aus fünf Jahrzehnten wissenschaftlicher Forschung. Köln, Graz 1959, S. 138-176.

KUSKE 1937/1959

Bruno Kuske: Die wirtschaftliche und soziale Verflechtung zwischen Deutschland und den Niederlanden bis zum 18. Jahrhundert. In: Deutsches Archiv für Landesforschung 1(1937). Wiederabgedruckt in: Köln, der Rhein und das Reich. Beiträge aus fünf Jahrzehnten wissenschaftlicher Forschung. Köln, Graz 1959, S. 200-256.

LAMBERT 1993

Birgit Lambert: Der Schneiderbalken im Hohen Dom zu Köln. In: Kölner Domblatt. Jahrbuch des Zentral-Dombau-Vereins 58 (1993), S. 145-250.

LANG et al. 1994

Mathias Lang, Beatrice Schmidt-Pauli-Haux, Ursula Fuhrer: Die Restaurierung der vier Jahreszeiten-Gemälde und ihre zeitliche Einordnung aus maltechnischer Sicht. In: Kurzweil viel ohn‘ Maß und Ziel. Alltag und Festtag auf den Augsburger Monatsbildern der Renaissance, hg. von Hartmut Bookmann und Pia Maria Grüber, Deutsches Historisches Museum Berlin. München 1994, S. 233-261.

LCI 1990

Lexikon der christlichen Ikonographie. Hg. von Wolfgang Braunfels. Rom, Freiburg, Basel, Wien 1974, Sonderausgabe 1990.

LEGENDA AUREA

Die Legenda aurea des Jacobus de Voragine. Aus dem Lateinischen übersetzt von Richard Benz. 10. Aufl., Heidelberg 1984.

LEONHARD, PREUSSER et al. 1988

Mark Leonhard, Frank Preusser, Andrea Rothe, Michael Schilling: Dieric Bouts' ‚Annunciation'. Materials and techniques: a summary. In: The Burlington magazine CXXX/1024 (1988), S. 517-522.

LEVEY 1959

Michael Levey: National Gallery Catalogues. The German School. London 1959.

LEVINE 1993

Daniel Levine: Stefan Lochner und Pressbrokat. In: Stefan Lochner, Meister zu Köln. Herkunft, Werke, Wirkung, hg. von Frank Günter Zehnder. Köln 1993, S. 143-147.

LEVINE 2004

New discoveries in Stefan Lochner's 'Saint Jerome in his cell'. In: Wallraf-Richartz-Jahrbuch LXV (2004), S. 289-299.

LEVISON 1948 (1909)

Wilhelm Levison: Die Entwicklung der Legende Severins von Köln. In: Bonner Jahrbücher 118 (1909), S. 34-53. Neudruck in: Aus rheinisch und fränkischer Frühzeit. Ausgewählte Aufsätze von Wilhelm Levison. Düseldorf 1948, S. 28-48.

v. LOESCH I 1907

Heinrich v. Loesch: Die Kölner Zunfturkunden nebst anderen Kölner Gewerbeurkunden bis zum Jahre 1500. Bd. I. Bonn 1907.

v. LOESCH II 1907

Heinrich v. Loesch: Die Kölner Zunfturkunden nebst anderen Kölner Gewerbeurkunden bis zum Jahre 1500. Bd. II. Bonn 1907.

LÖW 2000

Annekatrein Löw: Altarstiftungen und Bildnisaufträge des Bürgermeisters Goddert Hittorp (1485/90-1573). In: Coellen eyn Croyn. Renaissance und Barock in Köln, hg. von Werner Schäfke. Köln 1999, S. 9-78.

LÖW 2002

Annekatrein Löw (Bearb.): Bartholomäus Bruyn. Die Sammlung im Städtischen Museum Wesel. Bestandskataloge des Städtischen Museums Wesel IV, hg. von Jürgen Becks im Auftrag der Stadt Wesel. Wesel 2002.

LÜKEN 2000

Sven Lüken: Die Verkündigung an Maria im 15. und frühen 16. Jahrhundert. Historische und kunsthistorische Untersuchungen. Rekonstruktion der Künste, Bd. 2, hg. von Carsten-Peter Warnke und Gerd Unverfehrt. Göttingen 2000.

Lust und Verlust I 1995

Lust und Verlust. Kölner Sammler zwischen Trikolore und Preußenadler, hg. von Hiltrud Kier und Frank Günter Zehnder. Köln 1995.

Lust und Verlust II 1998

Lust und Verlust II. Corpus-Band zu Kölner Gemäldesammlungen 1800-1860, hg.

von Hiltrud Kier und Frank Günter Zehnder, bearb. von Susanne Blöcker, Nicole Buchmann, Gisela Goldberg und Roland Krischel. Köln 1998.

MADER 1991
Ulrike Mader: Heiligenverehrung und Ordenspropaganda. Zur Interpretation eines Bilderzyklus aus der Kölner Kartause. In: Die Kölner Kartause um 1500. Aufsatzband, hg. von Werner Schäfke. Köln 1991, S. 275-290.

MANDT 1987/88
Petra Mandt: Gemälderestaurierungen am Wallraf-Richartz-Museum in den Jahren 1824-1890. Ein Beitrag zur Restaurierungsgeschichte im 19. Jahrhundert. In: Wallraf-Richartz-Jahrbuch XLVIII/XLIX (1987/88), S. 299-333.

MANTEUFFEL 1999
Maria Manteuffel: Meister der Passionsfolgen: Leben und Leiden Christi in 31 Bildern, WRM 90. Untersuchungs- und Restaurierungsbericht. Unveröffentlichte Praxissemesterdokumentation Institut für Restaurierungs- und Konservierungswissenschaft, Fachhoch-schule Köln 1999.

MANTEUFFEL 2001
Maria Manteuffel: Das 'Leben und Leiden Christi in 31 Bildern'. Überlegungen zur Funktion einer Kölner Bilderfolge. Unveröffentlichte Studienarbeit im Fach Kunstgeschichte am Institut für Restaurierungs- und Konservierungswissenschaft, Fachhochschule Köln 2000.

MARTENS 1993
Didier Martens: Bruxelles ou Cologne? Le „cas" des volets de Litomerice. In: Annales d'Histoire de l'Art et d'Archéologie XV (1993), S. 65-96.

MASON 1995
Lesa Ann Mason: A late medieval Cologne artistic workshop. The Master of the Holy Kinship the Younger. A technical and art historical study. Ann Arbor, Michigan 1995.

MASSCHELEIN-KLEINER et al. 1978/79
Liliane Masschelein-Kleiner, Nicole Gotghebeur, Leopold Kockaert, Jozef Vynckier, Robert Ghys: Examen et traitement d'une d'étrempe sur toile attribuée à Thierry Bouts. La crucifixion de Bruxelles. In: Bulletin de l'Institut Royal du Patrimoine artistique 17 (1978/79), S. 5-21.

MASSCHELEIN-KLEINER et al. 1980/81
Liliane Masschelein-Kleiner, Peter Eyskens, Leopold Kockaert, Jozef Vynckier: Examen et traitement d'une détrempe sur toile du XVIe siécle. Les Pèlerins d'Emmaüs du Musée des Beaux-Arts de Bruxelles. In: Bulletin de l'Institut Royal du Patrimoine artistique 18 (1980/81), S. 21-29.

MATTEINI, MOLES 1987
Mauro Matteini, Arcangelo Moles: Indagini sui materiali e le stesure pittoriche del dipinto. In: La Nascita di Venere e l'Annunciazione del Botticelli restaurate. Gli Uffizi, Studi e Ricerche 4, hg. von Luciano Berti. Florenz 1987, S. 75-82.

MEIER 2006

Esther Meier: Die Gregorsmesse. Funktionen eines spätmittelalterlichen Bildtypus. Köln 2006.

MERRIFIELD 1849 (1999)

Mary P. Merrifield: Original treatises dating from the XIIth to XVIIIth centuries on the arts of painting, in oil, miniature, mosaic, and on glass. London 1849. Nachdruck Toronto, London 1967. Hier benutzte Ausgabe: Nachdruck der Neuauflage mit beigefügter Einleitung und Glossar von 1967. New York, Toronto, London 1999.

MESCHEDE 1994

Petra Meschede: Bilderzählungen in der Kölnischen Malerei des 14. und 15. Jahrhunderts. Eine Untersuchung zum Bildtypus und zur Funktion. Paderborn 1994.

METZGER 2002

Christof Metzger: Hans Schäufelin als Maler. Berlin 2002.

MISCHIATI, VAN WAADENOIJEN 2001

Oscar Mischiati, Jeanne J. van Waadenoijen: Italia (Italien). In: Die bemalten Orgelflügel in Europa. Übersehene Kunstschätze aus der Vergangenheit, bearb. von Anneke Hut. Stichting Organa Historica, Rotterdam. Rotterdam 2001, S. 236-587.

MORO, MONZÙ 2001

Don Jésus Martin Moro, Blanca Monzù: España (Spanien). In: Die bemalten Orgelflügel in Europa. Übersehene Kunstschätze aus der Vergangenheit, bearb. von Anneke Hut. Stichting Organa Historica, Rotterdam. Rotterdam 2001, S. 130-169.

NADOLNY 1999

Jilleen Nadolny: Some observations on Northern European metalbeaters and metal leaf in the Middle Ages. In: The materials, technology and art of conservation. Studies in honor of Lawrence J. Majewski on the occasion of his 80th birthday, February 10, 1999, hg. von Rebecca Anne Rushfield und Mary W. Ballard. New York University, Institute of Fine Arts, Conservation Center 1999, S. 134-160.

NADOLNY 2000

Jilleen Nadolny: The techniques and use of gilded relief decoration by Northern European painters, c. 1200 - 1500. Unveröffentlichte Doktorarbeit am Courtauld Institute of Art. University of London 2000.

National Gallery London 2001

The National Gallery. Complete illustrated catalogue. Compiled by Christopher Baker and Tom Henry with a supplement of new acquisitions and loans 1995-2000. London 2001.

NICOLAUS 2003

Knut Nicolaus: DuMont‘s Handbuch der Gemäldekunde. Gemälde erkennen und bestimmen. Köln 2003.

NÜRNBERGER 2000

Ulrike Nürnberger: Zeitenwende. Zwei Kölner Maler um 1500. Jüngerer Meister der

Hl. Sippe, Meister des Aachener Altars. Ausstellungskatalog Gemäldegalerie Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz, Berlin. Berlin 2000.

NÜRNBERGER 2001
Ulrike Nürnberger: Die Unterzeichnungen in den Gemälden des Meisters des Bartholomäus-Altars. Zur Arbeitsmethode der Werkstatt. In: Genie ohne Namen. Der Meister des Bartholomäus-Altars. Katalog zur Ausstellung im Wallraf-Richartz-Museum, Köln, hg. von Rainer Budde und Roland Krischel. Köln 2001, S. 151-161.

NÜRNBERGER 2005
Ulrike Nürnberger: Arbeitsmethoden mittelalterlicher Malerwerkstätten um 1400 am Beispiel des Hochaltars der St. Jacobi-Kirche in Göttingen von 1402. In: Das Hochaltarretabel der St. Jacobi-Kirche in Göttingen, hg. von Bernd Carqué und Hedwig Röckelein. Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, Bd. 213, Studien zur Germania Sacra, Bd. 27. Göttingen 2005, S. 367-395.

NUTTALL 2000
Paula Nuttall: ‚Panni dipinti di Fiandra': Netherlandish painted cloths in fifteenth-century Florence. In: The fabric of images. European paintings on textile supports in the fourteenth and fifteenth centuries, hg. von Caroline Villers. London 2000, S. 109-117.

OBERBACH 1929
Elli Oberbach: Das Kölner Textilgewerbe von der Wende des Mittelalters bis zum 19. Jahrhundert. Diss. Köln. Köln 1929.

OELLERMANN 1993
Eike Oellermann: Zur Imitation von Brokatstoffen. In: Sculptures médiévales allemandes. Conservation et Restauration. Actes du colloque organisé au musée du Louvre, 6.-7. September 1991, hg. von Sophie Guillot de Suduiraut. Paris 1993, S. 203-221.

PÉRIER-D'IETEREN 1983
Catheline Périer-D'Ieteren: La technique picturale de la peinture flamande du XVe siècle. In: La pittura nel XIV e XV secolo. Il contributo dell'analisi tecnica alla storia dell'arte, hg. von Henk W. van Os und J.R.J. van Asperen de Boer. Bologna 1983, S. 7-71.

PEYER 1960
Hans Conrad Peyer: Leinwandgewerbe und Fernhandel der Stadt St. Gallen von den Anfängen bis 1520, Bd. II. St. Gallen 1960.

PHILIPPOT et al. 1969
Albert Philippot, Nicole Goetghebeur, Regine Guislan-Wittermann: L'Adoration des Mages de Brueghel au Musée des Beaux-Arts de Bruxelles. Traitement d'un „Tuechlein". In: Bulletin de l'Institut Royal du Patrimoine Artistique Bruxelles 11 (1969), S. 5-33.

PIEPER 1986
Paul Pieper: Die deutschen und italienischen Tafelbilder bis um 1530. Westfälisches

Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Münster, Landschaftsverband Westfalen-Lippe. Bestandskataloge, hg. von Klaus Bußmann. Aschendorff, Münster 1986.

PIEH 1985
Gerhard Pieh: Aspekte einer Dürer-Restaurierung. Albrecht Dürer: Bildnis einer jungen Frau (Katharina) aus der Nürnberger Kaufmannsfamilie Fürleger (gemalt 1497). In: Maltechnik Restauro 2 (1985), S. 22- 33.

POHL 1971
Hans Pohl: Köln und Antwerpen um 1500. In: Mitteilungen aus dem Stadtarchiv Köln. Köln, das Reich und Europa 60 (1971), S. 469-552.

RAFT 1992
Adam Raft: Zu den historischen Quellentexten über bemalte Textilien. In: Restauratorenblätter, Bd. 13 Malerei und Textil. Wien 1992, S. 33-37.

Ramboux-Inventar 1867
Katalog der Gemälde alter italienischer Meister (1221-1640) in der Sammlung des Conservators J. A. Ramboux, Köln 1862. Catalog der nachgelassenen Kunst-Sammlungen des Herrn Johann Anton Ramboux, Conservator des städtischen Museums in Cöln, Köln [J.M. Heberle (H. Lempertz), 23.05.] 1867. Veröffentlicht in: Lust und Verlust II. Corpus-Band zu Kölner Gemäldesammlungen 1800-1860, hg. von Hiltrud Kier und Frank Günter Zehnder. Köln 1998, S. 540-605.

RAVAUD 2001
Elisabeth Ravaud: L'étude par la radiographie des brocart appliqués. L'éxemple du panneau de la Famille Jouvenel des Ursins. In: La peinture et le laboratoire. Procédés, méthodologie, applications. Le dessin sous-jacent et la technologie dans la peinture. Kolloquium XIII, Brüssel, 15-17 September 1999, hg. von Roger van Schoute und Hélène Veroughstraete. Leuven, Paris, Sterling (Virgina) 2001, S. 179-189.

REYNOLDS 2000
Catherine Reynolds: The function and display of netherlandish cloth painting. In: The fabric of images. European paintings on textile supports in the fourteenth and fifteenth centuries, hg. von Caroline Villers. London 2000, S. 89-98.

RICHTER, HÄRLIN 1983
Ernst-Ludwig Richter, Heide Härlin: Technologische Untersuchungen der Chorchrankenmalereien. In: Jahrbuch der Rheinischen Denkmalpflege 29 (1983), S. 295-297.

RIEFFEL 1924
Franz Rieffel: Das fürstlich hohenzollernsche Museum zu Sigmaringen. In: Städel-Jahrbuch, Bd. 3-4. Frankfurt 1924, S. 55-74.

ROLOEFS 2005
Pieter Roloefs: Jean Maelwael. Court painter in Guelders and Burgundy. In: The Limboug Brothers. Nijmegen masters at the french court 1400-1416, hg. von Rob

Dückers und Pieter Roloefs. Ausstellungskatalog Museum het Valkhof, Nijmegen. Nijmegen 2005, S. 35-54.

ROSE, SCHULZE-SENGER 1987

Heinz Rose, Christa Schulze-Senger: Berichte über die Tätigkeit der Restaurierungswerkstatt I, Katalog der restaurierten Werke 1970-1980. In: Jahrbuch der Rheinischen Denkmalpflege. Köln 1987.

ROSENDAHL 1995

Birgit Rosendahl: St. Kunibert. In: Colonia Romanica. Kölner Kirchen und ihre mittelalterliche Ausstattung, Bd. 1. Jahrbuch des Fördervereins Romanische Kirchen Köln e.V. X (1995), S. 288-300.

ROTH 1912

H. Hermann Roth: Die mittelalterliche Ausstattung der Apsis der Stiftskirche zum hl. Severinus in Köln mit Wandgemälden und Glasgemälden. In: Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein 23 (1912), S. 123-139.

ROTHE 1992

Andrea Rothe: Mantegna‘s Paintings in distemper. In: Suzanne Boorsch, Ketith Christiansen, David Ekserdjian, Charles Hope, David Landau et al.: Andrea Mantegna, hg. von Jane Martineau. New York, London 1992, S. 80-88.

ROTHE 1995

Andrea Rothe: Andrea Mantegna‘s ’Adoration of the Magi’. In: Historical painting techniques, materials and studio practice, hg. von Arie Wallert, Erma Hermens, Marja Peek. Preprints of a Symposium, University of Leiden, NL, 26.-29. Juni 1995. G. Paul Getty Trust 1995, S. 111-116.

ROY 1988

Ashok Roy: The technique of a ‚Tüchlein‘ by Quinten Massys. In: National Gallery Technical Bulletin 12 (1988), S. 36-43.

SANDNER 2001

Ingo Sandner: Die Infrarot-Reflektographie als Untersuchungsmethode. Ergebnisse an den Kölner Tafelbildern des Meisters des Bartholomäus-Altars. In: Genie ohne Namen. Der Meister des Bartholomäus-Altars. Katalog zur Ausstellung im Wallraf-Richartz-Museum, Köln, hg. von Rainer Budde und Roland Krischel. Köln 2001, S. 162-173.

SANDNER 2002

Ingo Sandner: Der Berswordt-Altar in Dortmund -Die Unterzeichnung auf dem Malgrund. In: Der Berswordt-Meister und die Dortmunder Malerei um 1400. Stadtkultur im Spätmittelalter, hg. von Andrea Zupancic und Thomas Schilp. Bielefeld 2002, S. 255-259.

SANDNER 2003

Ingo Sandner: Typus und Funktion der Unterzeichnungen auf Gemälden des Meisters des Bartholomäus-Altars. In: Wallraf-Richartz-Jahrbuch LXIV (2003), S. 241-252.

SANDNER 2004

Ingo Sandner: Unterzeichnungen auf Gemälden des Conrad von Soest. In: Conrad von Soest. Neue Forschungen über den Maler und die Kulturgeschichte der Zeit um 1400, hg. von Brigitte Buberl. Dortmunder Mittelalter-Forschungen 1. Bielefeld 2004, S. 37-59.

SCHADEN 1995

Christoph Schaden: „Daß viele solcher Kirchen des nothdürftigsten entbehren ...". Die Neuausstattung der entleerten Pfarrkirche St. Severin 1803-1828. In: Lust und Verlust. Kölner Sammler zwischen Tricolore und Preußenadler, hg von Hiltrud Kier und Frank Günther Zehnder. Köln 1995, S. 113-120.

SCHADEN 1996

Christoph Schaden: St. Severin. In: Colonia Romanica. Kölner Kirchen und ihre mittelalterliche Ausstattung, Bd. 2. Jahrbuch des Fördervereins Romanische Kirchen Köln e.V. X (1996), S. 197-205.

SCHAEFER 1923

Karl Schaefer (Hg.): Geschichte der Kölner Malerschule. Lübeck 1923.

SCHAEFER 2001

Iris Schaefer: Zunftordnung und Werkstattpraxis Kölner Maler des Spätmittelalters. In: Genie ohne Namen. Der Meister des Bartholomäus-Altars. Katalog zur Ausstellung im Wallraf-Richartz-Museum, Köln, hg. von Rainer Budde und Roland Krischel. Köln 2001,
S. 108-116.

SCHAEFER et al. 2001

Iris Schaefer, Christine Frohnert, Ruth Klinkhammer, Christa Steinbüchel: Technologische Untersuchung der Tafelmalereien des Meisters des Bartholomäus-Altars im Kölner Wallraf-Richartz-Museum. In: Genie ohne Namen. Der Meister des Bartholomäus-Altars, hg. von Rainer Budde und Roland Krischel. Köln 2001, S. 117-137.

SCHÄFER, SCHAEFER 2004

Linda Schäfer, Iris Schaefer: Bericht zur Originalsubstanz und Konservierung/Restaurierung. Meister von St. Laurenz, der Hl. Ludwig von Toulouse um 1425-30, Dep. Nr. 827. Unveröffentlichter Untersuchungs- und Restaurierungsbericht, Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud 2004.

SCHERER 2000

Annette Scherer: Neues zum Meister des Marienlebens. In: Begegnungen mit Alten Meistern. Altdeutsche Tafelmalerei auf dem Prüfstand, hg. von Matthias Frank Kammel und Carola Bettina Gries. Nürnberg 2000, S. 123-137.

SCHIESSL, WÜLFERT, KÜHNEN

Ulrich Schießl, Stefan Wülfert, Renate Kühnen: Technical observations on the so-called ‚Großes Zittauer Fastentuch': A lenten veil dating from 1472. In: The fabric of images. European paintings on textile supports in the fourteenth and fifteenth centuries, hg. von Caroline Villers. London 2000, S. 99-108.

SCHIESSL 1996a

Ulrich Schießl: Zur Maltechnik des Großen Zittauer Fastentuches. In: Tüchleinmalereien in Zittau und Riggisberg. Riggisberger Berichte 4, hg. von der Abbegg Stiftung Riggisberg. Riggisberg 1996, S. 70-95.

SCHIESSL 1996b

Ulrich Schießl: Technologische Bemerkungen zum „Deutschordenstuch". In: Ulrich Schießl: Zur Maltechnik des Großen Zittauer Fastentuches. In: Tüchleinmalereien in Zittau und Riggisberg. Riggisberger Berichte 4, hg. von der Abbegg Stiftung Riggisberg. Riggisberg 1996, S. 124-136.

SCHMID 1985

Wolfgang Schmid: Altäre der Hoch- und Spätgotik. Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, Beiheft XII/1. Köln 1985.

SCHMID 1988

Wolfgang Schmid: Kunst und Migration. Wanderungen Kölner Maler im 15. und 16. Jahrhundert. In: Migration in der Feudalgesellschaft, hg. von Gerhard Jaritz und Albert Müller. Ludwig-Biltzmann-Institut für Historische Sozialwissenschaft: Studien zur Historischen Sozialwissenschaft Bd. 8, hg. von Gerhard Botz. Frankfurt/Main, New York 1988, S. 315-350.

SCHMID 1990

Wolfgang Schmid: Kunststiftungen im spätmittelalterlichen Köln. In: Materielle Kultur und religiöse Stiftung im Spätmittelalter. Österreichische Akademie der Wissenschaften 554. Wien 1990, S. 157-185.

SCHMID 1991

Wolfgang Schmid: Kölner Renaissancekultur im Spiegel der Aufzeichnungen des Hermann Weinsberg (1518-1597). Köln 1991.

SCHMID 1994

Wolfgang Schmid: Stifter und Auftraggeber im spätmittelalterlichen Köln. Köln 1994.

SCHMID 2002

Wolfgang Schmid: Die Stadt der Heiligen und die Stadt der Erfinder. Der Kölner und der Nürnberger Kunstmarkt im 15. /16. Jahrhundert. In: Economia e arte. Atti della settimana di studi, Prato 30.04.-04.05.2001, hg. von Simonetta Cavaciocchi. Florenz 2002, S. 761-793.

SCHMIDT 1978

Hans Martin Schmidt: Der Meister des Marienlebens und sein Kreis. Studien zur spätgotischen Malerei in Köln. Beiträge zu den Bau- und Kunstdenkmälern im Rheinland, hg. durch den Landeskonservator Rheinland, Bd. 22. Düsseldorf 1978.

SCHNEIDER, MÜLLAUER 1992

Gerhard Schneider, Edith Müllauer: Der Schneiderbalken im Hohen Dom zu Köln. Untersuchung und konservatorische Maßnahmen. In: Kölner Domblatt. Jahrbuch des zentralen Dombau Vereins 58 (1992), S. 227-250.

SCHRAMM, HERING 1988

Hans-Peter Schramm, Bernd Hering: Historische Malmaterialien und ihre Identifizierung. Graz 1988.

SCHULTE 1923

Aloys Schulte: Geschichte der großen Ravensburger Handelsgesellschaft 1380-1530, Bd. II. Stuttgart, Berlin 1923.

SCHULTE 1995

Ines Schulte: Kölner Tüchleinmalerei. Technologische, quellengeschichtliche und kunsthistorische Studie zu Kölner Tüchleinbildern der Zeit um 1450 bis um 1500. Diss. Bonn 1995.

SCHULZE-SENGER 1978

Christa Schulze-Senger: Der Claren-Altar im Dom zu Köln. Bemerkungen über Konzep-tion, technischen Aufbau, Gestaltung und gegenwärtige Restaurierung eines Kölner Großaltars. In: Kölner Domblatt 43 (1978), S. 23-36.

SCHULZE-SENGER 1988

Christa Schulze-Senger: Der Altar der Stadtpatrone in der Hohen Domkirche zu Köln. In: Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung 1 (1988), Heft 2, S. 87-95.

SCHULZE-SENGER, HANSMANN 2005

Christa Schulze-Senger, Wilfried Hansmann: Der Clarenaltar im Kölner Dom. Dokumentation der Untersuchung, Konservierung und Restaurierung. Arbeitsheft der rheinischen Denkmalpflege 64, hg. von Udo Mainzer. Worms 2005.

SCHUMACHER-WOLFGARTEN 1995

Renate Schumacher-Wolfgarten: Von Frauen für Frauen. Spurensuche am Kölner Klarenaltar. In: Für irdischen Ruhm und himmlischen Lohn. Stifter und Auftraggeber in der mittelalterlichen Kunst. Beat Brenk zum 60. Geburtstag. Berlin 1995, S. 264-279.

SCHWÄRZEL 2000

Petra Schwärzel: Das gotische Retabel der Felsenkirche in Oberstein. Untersuchung zu Maltechnik und Bestand. in: Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung 14 (2000), Heft 2, S. 351-377.

SKRIVER 1999

Anna Skriver: Pictor et illuminator. Die „Aachener Königschronik“ in Brüssel im Vergleich mit den Wandmalereien der Taufkapelle von St. Gereon in Köln. In: Wallraf-Richartz-Jahrbuch LX (1999), S. 25-46.

SEYFARTH 1999

Jutta Seyfarth: Das Kölner Stadtpanorama von 1411. „Genre-Szene“ als Metapher. In: Thesaurus Coloniensis. Beiträge zur mittelalterlichen Kunstgeschichte Kölns. Festschrift Anton von Euw, hg. von Ulrich Krings, Wolfgang Schmitz und Hiltrud Westermann-Angerhausen. Veröffentlichungen des Kölnischen Geschichtsvereins e.V., hg. von Wolfgang Schmitz, Bd. 41. Köln 1999, S. 341-356.

SIMON 1995

Sabine Simon: St. Johannes und Cordula. In: Colonia Romanica. Kölner Kirchen und ihre mittelalterliche Ausstattung, Bd. 1. Jahrbuch des Fördervereins Romanische Kirchen Köln e.V. X (1995), S. 196-200.

SIEJEK, KIRSCH 2004

Andreas Siejek, Kathrin Kirsch: Die Unterzeichnung auf dem Malgrund. Graphische Mittel und Übertragungsverfahren im 15.-17. Jahrhundert, hg. von Ingo Sandner. Kölner Beiträge zur Restaurierung und Konservierung von Kunst- und Kulturgut, Bd. 11. München 2004.

SÖRRIES 1988

R. SÖRRIES: Die alpenländischen Fastentücher. Vergessene Zeugnisse volkstümlicher Frömmigkeit. Klagenfurt 1988.

SPIEVACK 2011

Lawrence Spivack: Reappearance and Rediscovery. The St. Lawrence Cycle by the Cologne Master of the St. Ursula Legend. In: Wallraf-Richartz-Jahrbuch 71, 2010, S. 81-93.

SPRING, GROUT et al. 2003

Marika Spring, Rachel Grout, Raymond White: ‚Black earths': A study of unusual black and dark grey pigments used by artists in the sixteenth century. In: National Gallery Technical Bulletin 24 (2003), S. 96-115.

STANGE 1938

Alfred Stange: Deutsche Malerei der Gotik, Bd. 3. Berlin, 1938.

STANGE 1952

Alfred Stange: Deutsche Malerei der Gotik, Bd. 5. München 1952.

STANGE 1967

Alfred Stange: Die Deutschen Tafelbilder vor Dürer, Bd. 1. München 1967.

STANGE 1970

Alfred Stange: Kritisches Verzeichnis der deutschen Tafelbilder vor Dürer, Band 2. München 1970.

STOEVEN 1915

Mercedes Stoeven: Der Gewandschnitt in den deutschen Städten des Mittelalters. Abhandlungen zur mittleren und neueren Geschichte, hg. von Georg v. Bredow, Heinrich Finke und Friedrich Meinecke, Heft 5. Berlin, Leipzig 1915.

STOLL, SANDER 1993

Anna Stoll, Jochen Sander: Ein „Tüchlein" aus der van-der-Goes-Nachfolge. Zur Identifikation, Technik, Restaurierung. In: Restauro 5 (1993), S. 347-353.

STRAUB 1984

Rolf E. Straub: Tafel- und Tüchleinmalerei des Mittelalters. In: Reclams Handbuch der künstlerischen Techniken, Bd. 1, Farbmittel, Buchmalerei, Tafel- und Leinwand-

malerei. Stuttgart 1984², S. 125-259.

SUCKALE 2004

Robert Suckale: Zur Chronologie der Kölner Malerei der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts. In: Dortmund und Conrad von Soest im spätmittelalterlichen Europa, hg. von Thomas Schilp und Barbara Welzel. Bielefeld 2004, S. 45-72.

The fabric of images 2000

The fabric of images. European paintings on textile supports in the fourteenth and fifteenth centuries, hg. von Caroline Villers. London 2000.

VAN COOLPUT, VANDENBROECK 1991

Colette-Anne van Coolput, Paul Vandenbroeck: Art et littérature. Sur la description de quelques toiles peintes dans deux textes hennuyers du XIV^e^siècle. In: Revue du Nord 73 (1991), S. 5-31.

VANDENBROEK 1982

Paul Vandenbroek: Laatmiddeleeuwse doekschilderkunst in de Zuidelijke Nederlanden. Repertorium der nog bewarde werken. In: Jaarboek Koninklijk Museum voor Schone Kunsten Anvers (1982), S. 29-44.

VAN DE WETERING et al. 1986

J. Bruyn, B. Haak, S. H. Levie, P.J.J. van Thiel, E. van de Wetering: A Corpus of Rembrandt Paintings, Bd. 2, 1631-1634. Dordrecht, Boston, Lancaster 1986.

VEDDER 1994

Ulrike Vedder: Der Kreuzigungsflügel des Claren Altars aus dem Kölner Dom. Untersuchung, Restaurierungskonzept, Maltechnik. Unveröffentlichte Diplomarbeit Fachhochschule Köln 1994.

VERDON 2000

Timothy Verdon: The Intercession of Christ and the Virgin, attributed to Lorenzo Monaco. In: The fabric of images. European paintings on textile supports in the fourteenth and fifteenth centuries, hg. von Caroline Villers. London 2000, S. 31-42.

Versteigerungskatalog Helbing Nr. 45 1935

Versteigerungskatalog Hugo Helbing, Palais Oppenheimer, Bockenheimer Landstraße 8, Frankfurt am Main. Katalog Nr. 45. 21. Mai 1935 - 24. Mai 1935. Versteigerung der Sammlung des Geheimrats Ottmar Strauss, Köln, Bayenthalgürtel 2 und Haus Heisterber, Teil 2; Sammlung Schwarz, Berlin; Nachlass Geheimrat W. Praetorius, Mainz und anderer Besitz.

VEROUGHSTRAETE-MARCQ, VAN SCHOUTE 1989

Hélène Veroughstraete-Marcq, Roger Van Schoute: Cadres et supports dans la peinture flamande aux 15e et 16e siècles. Heure-le-Romain 1989.

VEY 1971

Horst Vey: Neues und Vergessenes über die Gemälde der Stiftung Dr. Dormagen in Köln. In: Wallraf-Richartz-Jahrbuch XXXIII, 1971, S. 205-230.

VIELHABER 1994

Uwe H. Vielhaber: Die Kölner Tafelmalerei des 14. Jahrhunderts. Technologische Untersuchung ausgewählter Gemälde und ihre Gegenüberstellung mit zeitgleichen Techniken in der polychromen Holzskulptur Kölns. Unveröffentlichte Diplomarbeit Fachhhochschule Köln 1994.

VILLERS 1981

Caroline Villers: Artist‘s canvases. A history. In: ICOM Committee for Conservation. Preprints of the 6th Triennial Meeting, Ottawa 1981. Los Angeles 1981, S. 1-12.

VILLERS 1991

Caroline Villers: The beginning of netherlandish canvas painting 1400-1530 by Diane Wolfthal. Rezension. In: The Burlington Magazine 133 (1991), S. 258-259.

VILLERS et al. 1993

Caroline Villers, Lesley Stevenson, Julia Sharp: The technique of four fourteenth century italian paintings on fabric supports. Preprints of the ICOM-CC Triennial Congress, Washington DC, Vol. I (1993), S. 104-109.

VILLERS 1995

Caroline Villers: Paintings on canvas in fourteenth century Italy. In: Zeitschrift für Kunstgeschichte 58 (1995), S. 338-358.

VILLERS 2000

Caroline Villers: Four scenes of the passion painted in Florence around 1400. In: The fabric of images. European paintings on textile supports in the fourteenth and fifteenth centuries, hg. von Caroline Villers. London 2000, S. 1-10.

VILLWOCK 1995-1997

Ulrike Villwock: Untersuchungen zu einem Antwerpener Tüchlein der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts in Aachen. In: Aachener Kunstblätter 61 (1995-1997), S. 449-459.

VOGTS 1914

Hans Vogts: Das Kölner Wohnhaus bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts. Köln 1914.

VOIGTS 1967

Hans Voigts: Das Haus Groenendal auf der Brückenstraße. In: Jahrbuch des Kölnischen Geschichtsvereins 38/39 (1963/65). Köln 1967, S. 51-72.

VON DER OSTEN 1974

Gerd von der Osten: Vermutungen über die Anzahl der Altkölner Tafel- und Leinwandbilder. In: Vor Stefan Lochner. Die Kölner Maler von 1300 bis 1430. Köln 1974, S. 26-29.

WAGNER, BOCK 1991

Die Kölner Kartause um 1500. Eine Reise in unsere Vergangenheit. Führer zur Ausstellung 18. Mai-22. September 1991, bearb. von Rita Wagner und Ulrich Bock. Köln 1991.

WAILLEZ 1999

Wivine Wailliez: Further evolution of the applied brocade: A technique that imitates relief embroidery. In: Polychrome sculpture. Technologie, Konservierung, Restaurierung. Tagungsbeiträge 11.-13- November 1999, hg. von Ulrich Schießl und Renate Kühnen. Dresden 1999, S. 123-125.

Wallraf-Inventar 1924/25

Die Gemäldesammlung des Prof. Dr. Ferdinand Franz Wallraf. Abschrift der Inventarien der Hinterlassenschaft des am 18. März 1824 in Cöln a. R. verstorbenen Prof. F. Ferd. Wallraf, angefertigt im Jahre 1924/25, fol. 79 ff.: [Matthias Joseph De Noel], Verzeichnisse der Gemälde in der Hinterlassenschaft des Herrn Prof. Wallraf 1824 (Historisches Archiv der Stadt Köln, Best. 1105, Nr 187. Veröffentlicht in: Lust und Verlust II. Corpus-Band zu Kölner Gemäldesammlungen 1800-1860, hg. von Hiltrud Kier und Frank Günter Zehnder. Köln 1998, S. 57-209.

Wegweiser 1927

Wallraf-Richartz-Museum. Wegweiser durch die Gemäldegalerie. Köln 1927.

WENSKY 1984

Margret Wensky: Die Stellung der Frau in Familie, Haushalt und Wirtschaftsbetrieb im spätmittelalterlich-frühneuzeitlichen Köln. In: Haus und Familie in der mittelalterlichen Stadt, hg. von Alfred Haverkamp. Köln, Wien 1984, S. 289-303.

WESCHER 1933

P. Wescher: Berlin. Kunsthandel. In: Pantheon 11 (1933), S. 25.

WEVER 1918

Lotte Wever: Die Anfänge des deutschen Leinengewerbes bis zum Anfang des 14. Jahrhunderts. Diss. Freiburg i. Br. Elberfeld 1918.

WIEMERS 1996

Michael Wiemers: Bildform und Werkgenese. Studien zur zeichnerischen Bildvorbereitung in der italienischen Malerei zwischen 1450 und 1490. Kunstwissenschaftliche Studien, Bd. 67. München, Berlin 1996.

WILLBERG 2003

Anette Wilberg: Punzierungen in der Altkölner Malerei. Punzierungen in Kölner Tafelbildern des 14. und 15. Jahrhunderts. Diss. Köln 1997, erschienen unter <http://kups.ub.uni-koeln.de/volltexte/2003/611/pdf/11w1107.pdf> erstellt am 10.06.2003.

WOLBERS 2000

Richard Wolbers: Cleaning painted surfaces. Acqueous Methods. London 2000.

WOLFTHAL 1987

Diane Wolfthal: The technique of early netherlandish canvas painting. An overview. In: ICOM Committee for Conservation. Preprints of the 8th Triennial Meeting, Sidney, Australia. 6.-11- September 1987. Los Angeles 1987, S. 119-122.

WOLFTHAL 1989

Diane Wolfthal: The beginning of netherlandish canvas painting: 1400-1530. Cam-

bridge, New York, New Rochelle, Melbourne, Sidney 1989.

WORRINGER 1924
Wilhelm Worringer: Die Anfänge der Tafelmalerei. Leipzig 1924.

WRM Verzeichnis 1914
Verzeichnis der Gemälde des Wallraf-Richartz-Museums der Stadt Köln. Köln 1914.

WRM Verzeichnis 1986
Wallraf-Richartz-Museum Köln. Vollständiges Verzeichnis der Gemäldesammlung, bearb. von Christian Heße und Martina Schlangenhaufer. Köln, Mailand 1986.

WÜLFERT 1999
Stefan Wülfert: Der Blick ins Bild. Lichtmikroskopische Methoden zur Untersuchung von Bildaufbau, Fasern und Pigmenten. Bücherei des Restaurators, Bd. 4, hg. von Ulrich Schießl. Ravensburg 1999.

WURMBACH 1930
Edith Wurmbach: Das Wohnungs- und Kleidungswesen des Kölner Bürgertums um die Wende des Mittelalters. Diss. Köln 1926. Bonn 1930.

ZEHNDER 1974
Frank Günter Zehnder: Altarformen in Köln. In: Vor Stefan Lochner. Die Kölner Maler von 1300-1430. Köln 1974, S. 24-25.

ZEHNDER 1977
Frank Günter Zehnder: Werkgruppen in Köln um 1400. In: Vor Stefan Lochner. Die Kölner Maler von 1300-1430. Ergebnisband. Köln 1977, S. 106-117.

ZEHNDER 1985
Frank Günther Zehnder: Sankt Ursula. Legende - Verehrung - Bilderwelt. Köln 1985.

ZEHNDER 1988
Frank Günter Zehnder: Andachtsbild mit zwölf Szenen aus dem Leben Christi. [Wallraf-Richartz-Museum, Kulturstiftung der Länder] Köln 1988.

ZEHNDER 1990
Frank Günter Zehnder: Altkölner Malerei. Kataloge des Wallraf-Richartz-Museums XI. Köln 1990.

ZEHNDER 1993a
Frank Günter Zehnder: Gotische Malerei in Köln. Altkölner Bilder 1300-1550. Bildhefte zur Sammlung Nr. 3. Köln 1989, 2. verbesserte Auflage 1993.

ZEHNDER 1993b
Stefan Lochner, Meister zu Köln. Herkunft, Werke, Wirkung, hg. von Frank Günther Zehnder. Köln 1993.

ZEHNDER 1995
Frank Günter Zehnder: Die Rolle der Bilder in der Kölner Malerei des Mittelalters.

In: In Medias Res. Festschrift zum siebzigsten Geburtstag von Peter Ludwig, hg. von Rainer Jacobs, Marc Scheps und Frank Günter Zehnder. Köln 1995, S. 363-378.

ZEHNDER 1996
Frank Günter Zehnder: St. Laurenz. In: Colonia Romanica. Kölner Kirchen und ihre mittelalterliche Ausstattung, Bd. 2. Jahrbuch des Fördervereins Romanische Kirchen Köln e.V. XI (1996), S. 30-43.

ZENKER 1998
Evelyn Zenker: Über Kett- und Schußfaden. In: Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung 12/2 (1998), S. 338-350.

Dokumente aus den Bildakten des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud

(Geordnet aufsteigend nach Inventarnummern, innerhalb dieser Ordnung chronologisch)

WRM & FC + Inv. Nr. = kunsthistorische Bildakte

WRM & FC Rest. + Inv. Nr. = restauratorische Bildakte

WRM & FC, Dep. Nr. 0599, 1992a
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, Dep. Nr. 0599, Brief an das Wallraf-Richartz-Museum, 5. März 1992 (Pierre-Yves Gabus).

WRM & FC, Dep. Nr. 0599, 1992b
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, Dep. Nr. 0599, Zustandsprotokoll nach Eingang des Bildes in das Wallraf-Richartz-Musem, 25. November 1992 (Iris Schaefer).

WRM & FC, WRM 13, o.D.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 13, Datenblatt, Typoskript, ohne Datierung (Kürzel Lu [?]).

WRM & FC, WRM 3606, 1987
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 3606, Zustandsbericht, 10. Februar 1987 (Christa Steinbüchel, L. Sankowsky).

WRM & FC, WRM 38-45, WRM 38, 1909a
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 38-45, Restaurierungsnotiz zu WRM 38, Juni 1909 (n. n.).

WRM & FC, WRM 38-45,WRM 39, 1909b
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 38-45, Restaurie-

rungsnotiz zu WRM 39, Juni 1909 (n. n.).

WRM & FC, WRM 38-45, WRM 38, 39, 40, 1929
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 38-45, Restaurierungsnotiz zu WRM 38, 39, 40, 02.-12. April 1929 (Robert Hieronymi).

WRM & FC, WRM 38-45, WRM 38-43, 1954
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 38-45, Restaurierungsbericht zu WRM 38-43, 30. Dezember 1954 (Wolfgang Hahn).

WRM & FC, WRM 38-45, WRM 39, 1973
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 38-45, Restaurierungsbericht zu WRM 39, November-Dezember 1973 (Irmgard Feldhausen).

WRM & FC, WRM 38-45, WRM 38-43, 1974
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 38-45, Restaurierungsbericht zu WRM 38-43, Januar 1974 (Bruno Szoll).

WRM & FC, WRM 38-45, WRM 38, 1974
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 38-45, Restaurierungsbericht zu WRM 38, Januar 1974 (Bruno Szoll).

WRM & FC, WRM 38-45, WRM 39, 1974
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 38-45, Restaurierungsbericht zu WRM 39, Januar 1974 (Bruno Szoll).

WRM & FC, WRM 38-45, WRM 40, 1974
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 38-45, Restaurierungsbericht zu WRM 40, Januar 1974 (Bruno Szoll).

WRM & FC, WRM 38-45, WRM 38-43, 1974
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 38-45, Restaurierungsbericht zu WRM 38-43, August 1974 (Irmgard Feldhausen).

WRM & FC, WRM 51, 1974
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 51, Restaurierungsbericht, Januar 1974 (Irmgard Feldhausen).

WRM & FC, WRM 52, 1961
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 52, Zustandsbericht, IX. 1961 (I [?] B.).

WRM & FC, WRM 52, 1982
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 52, Restaurierungsbericht, 3.-16. September 1982 (G. Kremer).

WRM & FC, WRM 53, 1942a
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 53, Schreiben von Dr. C. de Wit, Berlin, an das Wallraf-Richartz-Museum, Teilabschrift [?], 9. April 1942. (C. de Wit).

WRM & FC, WRM 53, 1942c
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 53, Schreiben von Dr. C. de Wit, Berlin, an Dr. Helmut May, Wallraf-Richartz-Museum Köln, 30. April 1942 (C. de Wit).

WRM & FC, WRM 53, 1943a
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 53, Restaurierungsbericht, 27. Januar 1943 (C. de Wit).

WRM & FC, WRM 53, 1943b
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 53, Restaurierungsbericht, 30. März 1943 (C. de Wit).

WRM & FC, WRM 53, 1954
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 53, Restaurierungsnotiz, Juli 1954 Alfr. Meyers [?]).

WRM & FC, WRM 53, 1982
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 53, Restaurierungsnotiz, 3.-16. September 1982 (G. Kremer).

WRM & FC, WRM 54, o.D.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 60-62, 389, 755, handschriftliche Notiz, o.D. (n. n.).

WRM & FC, WRM 55, 1922
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 55, Restaurierungsbericht zu WRM 12, 13 (hier. 9, 10), 13. Juni 1922 (Johann Diekmann).

WRM & FC, WRM 58, o.D.a
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 58, handschriftliche Aktennotiz, o.D. (Kürzel Bö. [Elga Böhm]).

WRM & FC, WRM 58, o.D.b
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 58, handschriftliche Aktennotiz, o.D. (n. n., nach der Schrift zu urteilen Elga Böhm).

WRM & FC, WRM 60-62 etc., WRM 60, 1922
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 60-62, 389, 755, Restaurierungsbericht zu WRM 60, 16. September 1922 (Johann Diekmann).

WRM & FC, WRM 60-62 etc., WRM 389, 1924
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 60-62, 389, 755, Restaurierungsbericht zu WRM 389, 03. September 1924 (Johann Diekmann).

WRM & FC, WRM 60-62 etc., WRM 62, 1929
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 60-62, 389, 755, Restaurierungsbericht zu WRM 62, 26. März - 02. April 1929 (Robert Hieronymi).

WRM & FC, WRM 60-62 etc., WRM 61, 1929
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 60-62, 389, 755, Restaurierungsbericht zu WRM 61, Oktober 1929 (Robert Hieronymi).

WRM & FC, WRM 60-62 etc., 1957
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 60-62, 389, 755, Restaurierungsbericht zu WRM 60, 61, 755, März 1957 (Wolfgang Hahn).

WRM & FC, WRM 60-62 etc., 1964
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 60-62, 389, 755, Brief vom 12.03.1964 (Rüdiger Klessmann, Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Staatliche Museen, Gemäldegalerie).

WRM & FC, WRM 60-62 etc., WRM 60, 1974
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 60-62, 389, 755, Restaurierungsbericht zu WRM 60, Oktober 1973 - Januar 1974 (Irmgard Feldhausen).

WRM & FC, WRM 60-62 etc., WRM 61, 1974
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 60-62, 389, 755, Restaurierungsbericht zu WRM 61, Oktober 1973 - Januar 1974 (Irmgard Feldhausen).

WRM & FC, WRM 60-62 etc., WRM 62, 1974
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 60-62, 389, 755, Restaurierungsbericht zu WRM 62, Oktober 1973 - Januar 1974 (Irmgard Feldhausen).

WRM & FC, WRM 60-62 etc., WRM 389, 1974
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 60-62, 389, 755, Restaurierungsbericht zu WRM 389, Oktober 1973 - Januar 1974 (Irmgard Feldhausen).

WRM & FC, WRM 60-62 etc., WRM 755, 1974
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 60-62, 389, 755, Restaurierungsbericht zu WRM 755, Oktober 1973 - März 1974 (Irmgard Feldhausen).

WRM & FC, WRM 90, o.D.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 90, Gesamtaufnahme, o.D.
Rheinisches Bildarchiv Nr. 57179

WRM & FC, WRM 90, 1949
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 90, Zustandsphotos 1949.
Rheinisches Bildarchiv Nr. 30648, 30649.

WRM & FC, WRM 90, 1974
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 90, Restaurierungsbericht, November-Dezember 1974 (Irmgard Feldhausen).

WRM & FC, WRM 90, 1982
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 90, Protokoll

19.08.1982 (F. G. Zehnder, Chr. Steinbüchel).

WRM & FC, WRM 90-91 etc., o.D.a
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 91-94 etc., undatierte handschriftliche Notiz ([Elga]Böhm).

WRM & FC, WRM 91-94 etc., o.D.b
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 91-94 etc., undatierte maschinenschriftliche Notiz für Eintrag in Zugangsinventar 1870.

WRM & FC, WRM 91-94 etc., 1954
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 91-94 etc., Restaurierungsbericht 22.12.1954 (Wolfgang Hahn).

WRM & FC, WRM 91-94 etc., 1960
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 91-94 etc., Restaurierungsbericht, 15.09.1960 (Wolfgang Hahn).

WRM & FC, WRM 95-100, o.D.a
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 95-100, Notiz mit den Verkaufsdaten, o.D.(n. n.).

WRM & FC, WRM 95-100, o.D.b
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 95-100, Notiz zur Provenienz, o.D. ([Elga] Böhm).

WRM & FC, WRM 101, 1928
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 101, Diebstahlanzeige, Hamburg 8. März 1928 (Internationaler Verband von Museumsbeamten, M. Sauerlandt).

WRM & FC, WRM 101, 1951
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 101, Restaurierungsbericht, März 1951 (Alfred Unger).

WRM/FC, WRM 101, 1957
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 101, Restaurierungsbericht, Juni 1957 (Alfred Unger).

WRM & FC, WRM 106, 107, o.D.a
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 106, 107, handschriftliche Notiz, o.D. (Kürzel Bö. [Elga Böhm]).

WRM & FC, WRM 106, 107, o.D.b
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 106, 107, handschriftliche Notiz, o.D. (n. n., nach der Schrift zu urteilen Elga Böhm).

WRM & FC, WRM 122, 1951
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 142, Restaurierungsbericht 20., 21. Mai 1951 (Adolf Praeger).

WRM & FC, WRM 142, o.D.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 142, Zustandsbericht, o.D., vor 1966/67 (n. n.).

WRM & FC, WRM 142, 1966/67
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 142, Restaurierungsbericht, 1966/67 (E. Weber).

WRM & FC, WRM 155, 1952
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 155, Restaurierungsbericht 1952 (A. Praeger).

WRM & FC, WRM 155, 1978
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 155, Restaurierungsbericht 1978 (Beatrix Haase).

WRM & FC, WRM 174, 1929
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 174, Restaurierungsvorschlag für WRM 175, 15.11.1929 (Robert Hieronymi).

WRM & FC, WRM 175, o.D.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 175, maschinenschriftliche Notiz zu der am 07.04.1930 durchgeführten Restaurierung, o.D. (n. n.).

WRM & FC, WRM 178, 1926
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 178, handschriftlicher Restaurierungsbericht, Bonn, Februar 1926 (n. n.).

WRM & FC WRM 178, 1951
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 178, maschinenschriftlicher Restaurierungsbericht, 20.08.1951 (Adolf Praeger).

WRM & FC WRM 178, o.D.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 178, maschinenschriftliche Restaurierungsnotiz, o.D. (Axel Sponholz).

WRM & FC, WRM 195, o.D.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 195, Notiz, dass im Februar 1951 eine Restaurierung durch Herrn Hansen stattgefunden habe, o.D. (Aust [?]).

WRM & FC, WRM 195, 1953
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 195, Restaurierungsnotiz, August 1953 (Alfred Unger).

WRM & FC, WRM 195, 1962a
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 195, Untersuchungsbericht, 16. April 1962 (U. Rwe [?]).

WRM & FC, WRM 195, 1962b
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 195, Restaurierungsbericht, 1962 (E. Weber [?]; H.).

WRM & FC, WRM 196, 1949
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 196, Restaurierungsnotiz, 16. März 1949 (Alfred Unger).

WRM & FC, WRM 197, 1950
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 197, Restaurierungsnotiz, März 1950 (Alfred Unger).

WRM & FC, WRM 197, 1957
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 196, Restaurierungsnotiz, März 1957 (H. Klein [?]).

WRM & FC, WRM 197, 1962
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 197, Zustandsnotiz, 12. April 1962 (n. n.).

WRM & FC, WRM 199, o.D.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 199, Abschrift der Rechnung Hermann Goldkuhles, Bonn, für die Restaurierung von WRM 199 und eines weiteren Gemäldes, o.D. (n. n.).

WRM & FC, WRM 199, 1930
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 199, Anweisung zur Zahlung von 2000,- Reichsmark an den Restaurator Hermann Goldkuhle, Bonn, 24. Mai 1930 (Kürzel „R.“, i. A. des Bürgermeisters der Stadt Köln und des Amtes für Kunst und Weiterbildung der Stadt Köln).

WRM & FC, WRM 200, o.D.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 200, Identifikation des Wappens der Agnes Balendunck, o.D. (Kürzel, wahrscheinlich Wilhelm Baumeister).

WRM & FC, WRM 202, o.D.
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 202, Identifikation des Wappens der Familie Mühlheim (Mullem), o.D (Kürzel, wahrscheinlich Wilhelm Baumeister).

WRM & FC, WRM 234, 1938
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 234, Zustands- und Restaurierungsbericht, 29.Oktober 1938 (Otto Klein).

WRM & FC, WRM 234, 1982
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 235, Zustandsprotokoll, 24. August 1982 (Christa Steinbüchel).

WRM & FC, WRM 234, 1987

Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 234, Zustandsprotokoll, 19. Januar 1987 (Lutz Sankowsky).

WRM & FC, WRM 235, 1956
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 235, Restaurierungsbericht, 1956 (Wolfgang Hahn).

WRM & FC, WRM 655, 1979
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 655, Maschinenschritliche Notiz, 1979 (Frank Günther Zehnder).

WRM & FC, WRM 655, 1934
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 655, Maschinenschritliche Notiz, 2.3. oder 3.2.1934 (n. n. [Kürzel]).

WRM & FC, WRM 759/760
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 759/760, undatierte Notiz (n. n.).

WRM & FC, WRM 849, 1949
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 849, Restaurierungsnotiz, 1949 (Alfred Unger).

WRM & FC, WRM 849, 1966
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 849, Restaurierungsnotiz, 1966 (Wolfgang Hahn).

WRM & FC, WRM 865, 1949
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 865, Restaurierungsnotiz, 1949 (Alfred Unger).

WRM & FC, WRM 865, 1973
Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, WRM 865, Notiz zur Provenienz, 1973 ([Elga] Böhm).